VIII Jahrgang. Montag, 30. December 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zutellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 304. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Deutsche Politik im Jahre 1901.

I.

Zwei Motive vor allem haben die Reichspolitik im zu Ende gehenden Jahre beeinflußt: die chinesische Frage und der Zolltarif. Beide Motive sind zeitweilig nebeneinander hergegangen — der Kampf um den Zolltarif ist älter als unser asiatisches Abenteuer; er datirt auch nicht erst seit der sommerlichen Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“; man ringt um ihn eigentlich, so lange die bisherigen Verträge in Geltung sind; trotzdem darf man in gewissem Sinne sagen, daß sie einander ablösten. In dem Anfang des Jahres tönten noch von den Küsten des stillen Weltmeeres die Kriegsfanfaren; da es sich zum Scheiden rüstet, ist draußen Friede geworden, aber daheim rücken die feindlichen Interessengruppen, das Herz mit dreifachem Erz umsponnen, zum verheerenden wirthschaftlichen Streit an. Also wenn man will: ein kriegerisches Jahr und ein wenig erfreuliches von Anfang bis zu Ende. Gewiß, der Wind, der von Osten her weht, ist linder und milder geworden als damals, da wir vor zwölf Monaten in das nun wirklich erste Jahr des neuen Säkulums eintraten. Nur die Hanswürste einer gewissen Presse verkünden in der nachgerade Mitleid erregenden Heldenpose: wie das immerhin kleine deutsche Häuflein das Vierhundertmillionenvolk bis nach Sibirien hinein verfolgen müßte; immer nach dem Refrain des zum Studentenulk gewordenen alten Heckerliedes: „Blut, ja Blut muß fließen, knüppel-, knüppeldick“. Aber die ernsthaften und ihrer Verantwortung bewußten Kreise der Nation haben sich von dem Treiben längst abgewandt. Im Reichstag ward die zweite und dritte Lesung der Chinakredite zwar kurz und glatt erledigt und alles, was gefordert wurde, wortlos und ohne zu feilschen bewilligt. Aber just diese Wortkargheit ist beredter als tagelange Verhandlungen. Man will dem Ausland kein ergötzlich Schauspiel bieten; aber an den besten Patrioten nagt bange Sorge. Daß wir uns da draußen weit über Gebühr engagirten, daß niemals die Aufwendungen an deutschem Blut und Gut entsprechende Zinsen abwerfen würden, darüber ward man sich längst klar. Aber wozu, was Alle fühlen und wissen, noch auf offenen Markt hinausschreien! Ein Ende machen, mit Anstand ein schickliches Ende machen — das ist der Wunsch, in dem sich die Denkenden unter den Deutschen begegnen, und mit kaum verhehlter Ungeduld harrt man des Rufs, der den beklommenen Gemüthern Befreiung bringen soll.

In Wirklichkeit ist in China ja auch schon Friede geworden; was man so Frieden nennt: ein strenger Garnison- und Bewachungsdienst, dessen Härte ab und zu Exekutionen, Razzias und Expeditionen mit mehr oder weniger Blutvergießen wohlthätig mildern. Aber gerade diese schleichende Krisis birgt ihre besonderen Gefahren und darum athmete man in ganz Deutschland erleichtert auf, als am Pfingstsonnabend 1901 der offiziöse Draht die Meldung verbreitete: unseren Ostasiaten sei der Befehl zum Rückzug, der lang ersehnte, gegeben worden; mit dem Generalfeldmarschall würden alle, alle wiederkehren, die der Tod verschonte, und nur ein bescheidenes Kontingent zu Besatzungs- und Sicherheitszwecken zurückbleiben. Das war in Wahrheit eine Pfingstbotschaft; die glücklichste zudem, die uns überhaupt von den chinesischen Dingen kam. Sonst sind wir ihrer nie recht froh geworden. Zwar Graf Waldersee hat mit der Freude am Reden, die den Hochbetagten ziert, bei seiner Rückkehr allerlei Rühmliches zu erzählen gewußt, das er mittlerweile fern im Ost erstritten; aber zu sehen bekamen wir bislang davon nicht viel. Im Gegentheil: als im Frühherbst der Sühneprinz von jenseits der Meere kam, um in feierlichen Formen Verzeihung, Nachsicht und milde Schonung nachzusuchen, da fehlte nicht eben viel, aus dem Bittgang eine Farce werden zu lassen und wieder war alle Welt froh, als das chinesische Königskind, das — ein Weltreisender von Distinction — mit belustigter Neugier durch die Straßen unserer guten Stadt Danzig fuhr, angethan mit dem Schwarzen Adler zu Genua sich einschiffte, um heimzukehren, von wannen es gekommen war. So bleibt mit Bezug auf das eine Motiv, das unsere diesjährige Politik durchzog, das Wort bestehen, das Professor Theodor Schiemann — einer der wenigen Publicisten in Deutschland, die überhaupt etwas von auswärtiger Politik verstehen — beim ersten Anklopfen der Frage in der „Kreuzzeitung“ schrieb: „Das chinesische Problem werden wir nicht zu lösen vermögen; das ist vorläufig unlösbar.“

Und das andere Motiv unserer heurigen Reichspolitik? Die Frage des Zolltarifs? Die werden wir, so oder so, lösen müssen; nur stehen wir bei ihr erst in den Anfängen. Auch das neuntägige demonstrative Auspacken altbekannter Argumente gehört noch zu den Vorspielen, den wenig anmuthigen Vorspielen dieses ebensowenig vergnüglichen Geschäfts. Das dürfen wir uns überhaupt nicht kurzweilig vorstellen; auf ein scharfes Zusammenprallen, eine schnelle, endgültige Entscheidung dürfen wir sobald nicht rechnen. Mehr als je wird im kommenden Jahre unsere innere Reichspolitik im Zeichen des Zolltarifs stehen; aber man wird insgeheim ringen; in den Kommissionszimmern; in den Gemächern der Fraktionen und wenn die vertraulichen Sendboten zwischen Ministerhotels und Parlament hin- und hergehen. Aber eine offene Feldschlacht ist für's erste nicht zu erwarten und der Streit in der Presse, die Zusammenstöße da und dort in den Versammlungen, bedeuten nur Vorpostengefechte, die lediglich für die ohnehin bekannte Stimmung im Lande von Werth sind.

Noch ein drittes Motiv hat im zu Ende gehenden Jahre unsere innere Politik nachhaltig beeinflußt: die Kanalfrage. Aber die lag auf spezifisch preußischem Gebiet, wenn ihre Wirkungen sich auch — und nicht unbeträchtlich — in allgemeinen Reichsangelegenheiten äußerten. Wieso der preußische Kanal auf die Reichspolitik drückte, wird in einem zweiten Artikel nachzuweisen sein, der sich vornehmlich mit dem Kanzler im Jahre 1901, dem ersten seiner Wirksamkeit, zu beschäftigen haben wird.

Neue Gesetze.

Am Mittwoch, den 1. Januar 1902, treten allerhand neue Rechtsbestimmungen in Kraft. Die wichtigsten sind das neue Gewerbegerichtsgesetz und das Gesetz zur Regelung des Privatversicherungswesens. Beide Gesetze greifen tief in das wirthschaftliche Leben ein. Die Kreise der durch diese Aenderungen direkt Betroffenen sind schon groß, aber mittelbar werden von ihnen ziemlich alle Reichsangehörigen berührt. Wir stehen unmittelbar vor der Einführung und es erscheint daher angezeigt, sich wenigstens das Wesen der beiden legislatorischen Werke wieder zu vergegenwärtigen. Bequem sind sie beide nicht. Als sie noch Entwürfe waren, sind von sachverständiger Seite viele und berechtigte Aussetzungen erhoben. Jetzt oder in einem Paar Tagen gehören sie zum geltenden Recht und man wird sich mit ihnen abzufinden haben. Man muß die Mängel, die ihnen anhaften, ertragen und der in ihnen enthaltenen Fortschritte, namentlich so weit sie sozialpolitischer Natur sind, sich freuen.

Das Privatversicherungsgesetz unternimmt zum ersten Male den Versuch, das gesammte private Versicherungswesen zunächst nach der öffentlichen Seite hin reichsgesetzlich zu regeln. In dieser Beschränkung liegt ein Fehler, eine Halbheit. Von der Geltung des Gesetzes sind ausgeschlossen alle Anstalten, die vom Staat, von Provinzen, Kreisen, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Korporationen landesgesetzlich für Hagel-, Vieh- Feuerversicherung ressortiren, ferner die Reichsanstalten für soziale Arbeiterversicherung, auch die gewerbrechtlichen Unterstützungskassen und die bergrechtlichen Knappschaftskassen, endlich die nicht auf Gegenseitigkeit gegründeten Unternehmungen zur Versicherung gegen Kursverluste und gegen Transportschaden, sowie zur Rückversicherung. Dagegen sind, unter einigen nebensächlichen Erleichterungen, dem Gesetze unterworfen die Wittwen-, Waisen-, Aussteuer- und Sterbekassen jeder Art. Der Betrieb eines Versicherungsgeschäftes im Sinne des Gesetzes ist überhaupt gegeben, wenn drei Voraussetzungen zusammen treffen, wenn nämlich zugleich der Anfang zum Großbetrieb möglich scheint, das abgeschlossene Geschäft einen Rechtsanspruch verleiht und das Versicherungsgeschäft eine selbständige Bedeutung hat. Diese Unternehmungen bedürfen fortan zum Geschäftsbetriebe einer Konzession durch das neugegründete Reichsversicherungsamt für die privaten Versicherungen oder, falls der Betrieb sich innerhalb der Grenzen eines Einzelstaates hält, der Landesbehörde. Sehr eingehend, aber durchweg wohlgemeint und vielfach von sozialpolitischen Gesichtspunkten bestimmt sind die Spezialbestimmungen über die Vereine auf Gegenseitigkeit, über die staatliche Aufsicht, über die Geschäftsführung der Unternehmungen, über die Rechte der Versicherten u. s. w.

Die großen Neuerungen des gleichfalls am 1. Januar in Kraft tretenden Gewerbegerichtsgesetzes sind die obligatorische Einführung von Gewerbegerichten für Orte von mehr als 20 000 Einwohnern und die Ausdehnung der Zuständigkeit auf die Entschädigungsansprüche bei Vorenthaltungen des Arbeitsbuches und der Zeugnisse, sowie bei gesetzwidrigen Eintragungen Dazu treten die Bestimmungen über die Wahl und das Wahlverfahren: es kann namentlich künftighin durch Statut die Verhältnißwahl vorgeschrieben und die Stimmabgabe auf Vorschlagslisten beschränkt werden. Die letzteren Bestimmungen aber schaffen auch den Minoritäten die Möglichkeit einer Vertretung im Gewerbegericht. Zu allen diesen Aenderungen gesellt sich noch die Ausgestaltung der Gewerbegerichte zu Einigungsämtern. Das Gewerbegericht soll als Einigungsamt bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern über die Bedingungen der Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses zuständig sein. Für den Fall nicht blos der beiderseitigen, sondern schon der einseitigen Anrufung ist der Vorsitzende berechtigt, unter Strafandrohung für den Fall des Nichterscheinens die an dem Streit betheiligten Personen vorzuladen und zu vernehmen. Diese Vorschrift war ursprünglich von den gesetzgeberischen Faktoren als Verhandlungszwang gedacht, ist aber durch die gegebene Wortfassung zu einem bloßen Erscheinungszwange geworden: Der Vorsitzende wird daher in allen Fällen, in denen der Vertreter des Arbeitgebers zwar im Termin erscheint, sich aber völlig passiv verhält, gar nicht zur Leitung einer Verhandlung kommen. Hierin liegt der schlimmste Fehler des neuen Gewerbegerichtsgesetzes. Die Erfolge der Einigungsämter sind nicht gesichert, sie werden häufig schon an dem passiven Widerstande der Arbeitgeber scheitern.

Trotzdem bilden beide Gesetze Fortschritte gegen den bisherigen Rechtszustand. Aber sie zeigen zugleich die besondere Eigenart der modernen Gesetzgebung: Die Aufgabe wird nur halb gelöst und das eben in Kraft tretende Gesetz fordert schon wieder den baldmöglichsten Erlaß einer ferneren Novelle heraus.

Wir gehen nach Tripolis.

Von unserem römischenr.-Mitarbeiter.

„Wir gehn nach Tripolis. . . . Ist's wirklich so gewiß?“ könnte man mit einer kleinen Variante des bekannten Gassenhauers von Lindenau singen. „Wir gehn nach Tripolis,“ klang es in letzter Zeit ans allen italienischen Zeitungen heraus, aber — o weh, der zuversichtliche Hymnus beginnt schon einer allmählichen Ernüchterung Platz zu machen. Zunächst waren es gewisse römische Organe, die an Prinettis Aeußerung über die französisch-italienische Tripolis-Verhandlung sehr phantastische Schlüße knüpften und geradezu von einer Besetzung der Provinz fabelten. Die bekanntlich hochoffiziöse „Tribuna“ sprach sogar von ihrer Freude über die „kluge Politik“, die „glücklichste Intuition des Kabinets“ u. s. w., und selbst die oppositionellen Blätter gwinnen es über sich der Regierung eine afrikanische Gebietserwerbung im voraus zu verzeihen. Sehr nett war namentlich die Leistung des „Giornale d'Italia“ (hinter der Sonnino steht), das in Hinblick auf Tripolis räth: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold!“ Es sei thöricht, so viel Geschrei zu machen, weil dadurch die Türkei in ein bereits bestehendes Mißtrauen hineingesteigert und die Schwierigkeiten einer etwaigen Aktion erhöht würden.“ (!) Als ob die Türkei erst durch das „Giornale d'Italia“ über die hübschen Aussichten für Tripolis aufgeklärt zu werden brauche! So wird jetzt also nach Kräften abgewiegelt. Es scheint nämlich, daß die italienische Presse denn doch einen Haken gefunden hat — ähnlich, wie neulich bei der großen Geschreiaktion bezüglich Albanien und der Girolamofrage.

Es mag ja sein, daß die Mächte, speziell Frankreich und die Dreibund-Kabinette, einem tripolitanischen Abenteuer nichts in den Weg legen würden, aber ist der absolut günstige Ausgang einer solchen Aktion denn verbürgt? Schon vor Jahresfrist brachte die „Gazetta di Venezia“ die komische Nachricht, daß alles zu einer

Die Einweihung.

Berlin, den 30. Dec.

(Das Gespräch beginnt im Taxameter. „Er“ ist ein angehender Fünfziger mit gutgepflegtem schon etwas geschimmeltem Spitzbart. Eleganter Smoking; darüber atlasgesteppter Winterpaletot. Cylinder. „Sie“ vor zehn Jahren noch hübsch gewesen. Die Reste mit Puder und Kohlenstrichen etwas ruinenartig restaurirt. Ueber der sorgfältig herausgelegten und mit zwei Brillantsteinen verzierten Frisur ein feines Spitzentuch. Meergrüne Seidenrobe. Viel Schmuck. Leichter Chypre-Geruch. Der Wagen fährt durch die Friedrichstraße nach der Georgenstraße.)

Sie: So gähne doch nicht in einem fort, Oskar, das kannst Du auf der Heimfahrt.

Er: Werd' ich auch. Du weißt, um ½8 Uhr ist immer meine Zeit. Nachher giebt sich's. Heute bin ich übrigens ganz besonders müde. Wir hätten auch wirklich mal zu Hause bleiben können, Natalie.

Sie: Unmöglich. Alle Welt spricht vom „Trianon-Theater“. Wir hätten morgen bei Silbersteins geradezu komische Figuren gemacht.

Er: Was mir schon daran liegt, ob ich bei Silbersteins eine komische Figur mache! Und wenn schon! Dann hätt' sich vielleicht endlich doch mal wer da amüsirt. Mir kann der ganze Otto Heinrich Bierbaum gestohlen werden.

Sie: Otto Julius heißt er, Otto Ju-li-us. Du kompromittirst Einen wirklich mit deiner affektirten Gleichgültigkeit gegen die Kunst.

Er: Gut, also Otto Julius — Ich hatt' ihn mit dem Otto-Heinrichs-Bau verwechselt, der jetzt einstürzen soll. In Heidelberg, weißt Du; davon steht jetzt auch soviel in der Zeitung. Uebrigens, meine „affektirte Gleichgiltigkeit gegen die Kunst?“ Sehr gut! Ausgezeichnet! Jeden Abend muß ich in einem anderen Theater sitzen, in einer anderen Garderobe mich um meinen Cylinder balgen. Zuletzt noch in den furchtbaren „Wohlthätern“, der Tragödie des geschenkten Hundertmarkscheins. Nein weißt Du, Natalie, wenn Du mir schon so kommst, — — ich gehe lieber in den Klub und hole Dich ab.

Sie: Das wirst Du nicht thun, Oskar. Wir haben Pflichten. Du weist, Onkel Sally hat sein Geld in dem Theaterchen stecken.

Er: Pah, lumpige 20 000 Mk. Uebrigens wenn ich überall hinlaufen wollte, wo Onkel Sally Geld drin stecken hat, da könnte ich auf schönen Hühnerleitern herumklettern und jeden Tag in einem anderen Narrenhaus sein.

Sie: Onkel Sally hat eben Ideale, das verstehst Du nicht.

Er: Ideale zu sechs Mark den Parkettplatz — ich danke.

Sie: Er protegiert die Kunst.

Er: So lange sie weiblich ist. Mit Ausschluß der komischen Alten. Der komische Alte ist er.

Sie: Nun lieber Oskar, das ist immer noch besser, wie die Vorliebe mancher Männer für die Konfektion. Ich dächte — —

Er: Hurrjeh, hurrjeh — ja! Fängst Du mir damit wieder an: Das sind doch fünf Jahre her, und das Mädchen hat geheirathet.

Sie: Ja, und ein Kind hat sie auch.

Er: Na, warum soll sie denn kein Kind haben! Uebrigens, wir scheinen anzufahren. Was macht denn die Geschichte? Eine Mark siebzig von der Thiergartenstraße hierher, das genügt. Die kalten Beine sind wenigstens bezahlt. Was herausgeben können Sie nicht? Ja, ja, doch, wir machen schon Platz. Na, dann behalten Sie's in Gottesnamen.

Sie treten durch das geschmückte Portal.

Er: Feierlich geschmückt — hm. Die Glühlampen in den Tannenguirlanden funktioniren noch nicht. Aber sie sind doch da. Die Männer auf der Leiter hätten etwas früher hämmern können. Gieb acht Natalie, daß dir die Guirlande nicht auf den Kopf fällt.

Sie: Sind das hier die Garderoben?

Er: Hm. Sandboden. Hundekälte — man meint, es geht hier in den Zirkus. Nur das beste fehlt: der Pferdegeruch. Ach Fräulein, seien Sie so gut, ja? Wir stehen hier schon zehn Minuten. So. Ja. Nein, nur die andere Dame gehört zu mir. Bitte, drängeln Sie doch nicht, ja? Wir sind gleich fertig. Bist du so weit, Natalie? Programm? Machen wir auch. So, hier die Billets. Logen giebts ja keine. Also Parkettfauteuils. Zweite Reihe rechts . . . . Nun Natalie, was sagst du?

Sie: Merkwürdig länglicher Raum.

Er: Ja. So ein bischen Sargformat.

Sie: Die Malereien sind Imitationen altgriechischer Gemälde.

Er: Und naß.

Sie: Was ist denn das für ein entsetzliches Gepolter.

Er: O, das ist blos die Stadtbahn, die fährt jetzt in Zwischenräumen von anderthalb Minuten über unsern Köpfen her.

Sie: Das ist aber doch —

Er: Nich ganz lyrisch? Nein, aber man gewöhnt sich daran. Unser Freund Liebmann hatte mal in der Sommerfrische sein Zimmer direkt über der Düngergrube. Er hat sich auch daran gewöhnt.

Sie: Aber Alles ist da. Siehst Du dort auf der ersten Reihe auch Wolzogen?

Er: Er riecht die Konkurrenz! Aber wo? Ach der mit dem kleinen Herrn spricht.

Sie: Ja, mit Neumann-Hofer, der so wichtig aussieht.

Er: Der sieht immer wichtig aus.

Sie: Was mögen die Beiden verhandeln.

Er: Sie überlegen wahrscheinlich, warum dieser flache, stimmungslose Stall „Trianon-Theater“ heißt, und welche Maitresse des vierzehnten oder fünfzehnten Ludwig als Patronesse des Unternehmens zu betrachten ist. Ich werde doch mal Onkel Sally fragen. „Trianon“ — das hat so etwas, als hätte er da mitgetauft.

Sie: Das glaub' ich nicht. Otto Julius Bierbaum ist eine so selbstständige Natur. Das fühlst Du schon aus seinen Gedichten. Der läßt sich nichts hineinreden.

Er: Mag sein. Seine Gedichte las ich nicht. Jedenfalls hat er sich mit seinen Geldleuten schon gründlich verkracht. Er soll bereits auf den gepackten Koffern sitzen, um abzudampfen.

Sie: Woher weißt Du das?

Er: An der Börse hat man's erzählt. Es ist schon eine Menge verbuttert, ehe die Sache überhaupt anfängt. Ja, Lyriker sind selten Finanzgenies. Ringel — reihe — rosenkranz — ich tanz mit meinem Bankier . . .

Sie: Still Oskar, setz Dich, es geht an.

Er: Ah, — ein hübsches Mädchen. Hübsche Mädchen sind immer ein guter Anfang. Was sagt sie, sie ist kein Prolog? Nun ja. Jedes Ueberbrettl sagt, es ist kein Ueberbrettl. Jeder Prolog sagt, er ist kein Prolog. Und Onkel Sally sagt, er hat Ideale. Das ist alles dasselbe . . . Was kommt jetzt?

Sie: „Die Dame vom Monde.“

Er: Die Dame von wo?

Sie: Vom Monde.

Er: Ach, das ist gut. Die alten Ueberbrettl brachten immer nur die Dame aus dem Séparée in holder Abwechslung mit der Dame von der Friedrichstraße. Die Dame vom Mond ist neu.

Sie: Schade, die Künstlerinnen sind ein bischen jung.

Er: Jung — schadet nie. Aber das ist noch Theaterschule vorletzter Kursus. Uebrigens, ohne Astronom zu sein, ich hab' mir's immer gedacht —

Sie: Was?

Er: Daß es auf dem Monde maßlos langweilig sein muß. Nun bestätigt mir's der Dichter Ernst Dowson. Uebrigens Bierbaum scheint doch nicht mehr auf den Koffern zu sitzen. Da hinten erscheint fortgesetzt ein dicker Kopf in der Silhouette. Kein Kopf vom Mond. Ein dicker irdischer Männerkopf. Er hat keinen Lorbeerkranz auf, aber einen Hut. Das wird Bierbaum sein. U — ah — ich bin müde. Wecke mich bitte, wenn der Page da vorn mit der Mondfee ins Boudoir verschwindet.

Sie: Aber nicht schnarchen, Oskar, nicht schnarchen!

(Nach einer Viertelstunde)

Er: (erwachend) Du Natalie! Sind das da vorn noch dieselben von vorhin?

Sie: Aber ja.

Er: Was ist denn passirt?

Sie: Nichts. Sie haben Verse gesprochen.

Er: Nun ja. Dazu sind sie ja schließlich — — — Aber muß man sich denn das gefallen lassen?

Sie: Nicht so laut. Eben gehts ja schon zu Ende.

Er: Schön, ist gut! Aber das ist auch die einzige Entschuldigung, daß so was zu Ende geht.

Sie: Nicht so laut, Oskar. Du machst ja Stimmung gegen die Sache. Und Du weißt doch, Onkel Sally hat 20 000 Mark — — —

Er: Jetzt hör' mir auf mit dem Onkel seinen paar Scheinen. Das Feuer auf dem Altar seiner „Ideale“ wird noch mehr verschlingen. Wenn ich nur nicht immer dabei sein brauchte. . . . Was ist denn jetzt das wieder?

Sie: „Das sind „lebende Bilder“.

Er: Gott segne sie, wenn sie todt sind.

Sie: Stimme hat das Mädchen nicht viel.

Er: Nein, wenn sie Stimme hätte, brauchte sie sich ja nicht zu kostumieren . . . . Schon wieder diese bleierne Müdigkeit. Du, Natalie, Du weckst mich, wenn's interessant wird.

Sie: Ja, ich versprech Dir's. Aber schnarche nicht.

(Nach einer Stunde.)

Er (von selbst erwachend): Du, Natalie, warum hast Du mich denn nicht geweckt?

Landung in Tripolis in Bereitschaft gesetzt gewesen sei, bis auf die Pontons; diese seien in Venedig bestellt worden, aber so unbefriedigend ausgefallen, daß aus der ganzen Sache nichts wurde (?). Seither weiß man, daß die Pforte nicht geruht hat und daß das Vilajet, so fern es den übrigen Reichskörpern ist, auch militärisch nicht allzu viel zu wünschen übrig läßt. Nichts ist leichter als eine Bombardirung der Stadt Tripolis und eine Landung; aber dann? Ist es sicher, daß die italienischen Schiffskanonen die türkischen Festungswerke binnen kurzem zum Schweigen bringen werden, so ist hingegen das Resultat eines lang sich hinziehenden Kampfes im Innern unabsehbar. Es bedürfte hierzu italienischerseits mindestens einer Truppenzahl von 50000 Mann, die nicht nur regulären Streitkräften, sondern auch den durch religiösen Fanatismus leicht aufzureizenden Eingeborenen gegenüberstehen würden. Das Exempel von Algier könnte darüber belehren. Und dann erst die Ausgabe eines solchen Unternehmens. Der „Corriere di Napoli" hat also ganz Recht, wenn er die Aspiration auf Tripolis — zur Zeit wenigstens — als einen krankhaften Traum, ein Phantasiegebilde hinstellt.

S. Köln a. Rh., 30. Dec. (Privat-Tel.)

Der Londoner Korrespondent der „Köln. Zt." erfährt aus dortigen diplomatischen Kreisen, zwischen Italien, Frankreich und Spanien sei eine Vereinbarung getroffen, die mit Bezug auf Tripolis und dessen Hinterland eine gewisse wohlwollende Neutralität ev. mit Frankreichs Unterstützung zusichert und andererseits Frankreich freie Hand in Marokko läßt. Als Urheber nennt diese Mittheilung einen italienischen Staatsmann, der in Fragen auswärtiger Politik einen sehr angesehenen Namen hat. In englischen politischen Kreisen herrscht große Verstimmung; man äußert sich dort scharf absprechend über eine Politik, die die Entfremdung Italiens vom Dreibund, sowie eine ausgedehnte Verschiebung im Mittelmeer möglich mache.

Der Kampf bei Tweefontein.

Der Weihnachtssieg de Wets scheint nach dem, was bisher darüber bekannt geworden ist, einer der schwersten Schläge zu sein, die die Engländer seit Monaten erhalten haben. Die englischen Verluste betrugen 7 Offiziere, darunter 1 Major, 2 Hauptleute und 4 Leutnants, sowie 52 Mann todt, 9 Offiziere verwundet, 4 Offiziere vermißt. Die Meldungen über die sonstigen Verluste sind noch nicht eingegangen, doch kann man von der Zahl der Getödteten wohl darauf schließen, daß der Verlust an Verwundeten ca. 150 Mann betragen wird. Die von den Boeren gefangen genommenen Engländer sind einer Meldung Kitcheners zufolge wieder freigelassen und gestern in Bethlehem eingetroffen.

Ueber den Kampf giebt ein Telegramm Kitcheners nachstehende Einzelheiten: „Major Williams, der in Abwesenheit Firmans den Oberbefehl führte, hatte am südlichen Abhang eines ziemlich steilen Berges ein Lager errichtet. Die englischen Vorposten hielten einen Höhenzug besetzt, eine schon von Natur starke Stellung, und hatten sich außerdem noch verschanzt. Es hat sich ergeben, daß die Boeren den Südabhang des Berges hinaufgeklettert sind und sich in der Nähe des Gipfels gesammelt haben. Dann haben sie die oben befindlichen Pickets der Engländer um 2 Uhr früh plötzlich mit Uebermacht angegriffen. Bevor noch die im Lager befindlichen Engländer aus ihren Zelten herauskommen konnten, stürmten die Boeren schon durch das Lager und schossen die Leute nieder, wie sie aus den Zelten herausstürzten. Die englischen Offiziere schossen in dem Bemühen, dem Ansturm Einhalt zu thun, aber die Boeren waren zu stark und hatten, nachdem einmal die Pickets überwältigt waren, alle Vortheile für sich. Die Zahl der Gefallenen, der Verwundeten und der jetzt in Elandsriver Bridge in Sicherheit befindlichen Engländer beträgt etwa die Hälfte der ganzen Kolonne; die übrigen sind gefangen. Ein britischer Offizier, der entkommen ist, berichtet, er habe zwei Wagen mit getödteten und verwundeten Boeren gesehen. Zur Verfolgung der Boeren war leichte Kavallerie abgegangen. Es ist jedoch den Boeren gelungen, in durchbrochenes Gelände zu kommen. Und nachdem die Boeren einmal den Langberg erreicht hatten, waren die Engländer nicht mehr im Stande, in solchem Gelände und gegen überlegene feindliche Streitkräfte irgend etwas auszurichten."

Es ist schwer, sich aus dieser Meldung ein richtiges Bild der Situation zu machen; jedenfalls kann das gesagt werden, daß die Engländer trotz dieses schon jahrelang währenden Krieges, was Sicherung anbelangt, noch nicht das Geringste gelernt zu haben scheinen. Sie halten einen Berg besetzt und starren wie hypnotisirt nur nach einer Seite in das Gelände hinaus, ohne sich irgendwie darum zu kömmern, was hinter ihrem Rücken passirt. Wahrscheinlich wird übrigens die gesammte englische Postenkette geschlafen haben, denn sonst ist es kaum anzunehmen, daß das Geräusch von Hunderten von Boeren, welche den Berg in die Höhe klettern, nicht zur Zeit gehört worden ist.

Während das Reuter'sche Bureau am Sonnabend die Verluste der britischen Infanterie unter General Spens, welche im Bezirk Ermelo von den Boeren überrascht wurden, auf 10 Todte und 15 Verwundete angiebt, veröffentlicht die Times ein Telegramm, welches nähere Einzelheiten über diese Niederlage enthält. Hiernach wurde eine Kompagnie überwältigt, einer zweiten ging es ebenso, eine dritte konnte entkommen, und eine vierte hatte nur wenig Verluste. Dann werden die Einbußen hier wohl noch bedeutend erheblicher sein, als insgesammt 25 Mann.

Ein kleines Pflaster sucht Kitchener auf diese schweren Wunden zu legen, indem er mittheilt, daß Major Berresford nach einem glücklichen Einfall in Ladybrand, wobei er 26 Gefangene gemacht habe, nach Kronstadt zurückgekehrt ist. Weiter theilt das Reuter'sche Bureau mit, daß Boerenkommandos im westlichen Theile der Kapkolonie in Stärke von 700 Mann am 22. und 23. d. Mts. einen auf dem Wege nach Calvinia befindlichen Konvoy angegriffen hätten; es wäre den Boeren jedoch nicht gelungen, auch nur einen einzigen Wagen wegzunehmen. Sie wurden zurückgetrieben und sollen 3 Todte und 26 Verwundete gehabt haben, während der Konvoy sicher in Calvinia angelangt ist. Das glaube, wer mag!

Wie die Sache in Wirklichkeit in Südafrika steht, das beweisen am besten die starken Rüstungen, die die Engländer noch immer betreiben; noch vor Ende Januar wird England über 15000 Mann neue Truppen nach Südafrika zu senden. Als Gegenstück zu den Beschuldigungen, die Kitchener neuerdings in einem amtlichen Telegramm an das Londoner Kriegsamt gegen die Boeren erhoben hat, daß sie in zahlreichen Fällen Eingeborene ermordet hätten, wird jetzt ein Schreiben des Boerengenerals Kemp an Lord Kitchener veröffentlicht, in dem darüber Beschwerde geführt wird, daß der Burgher von der Walt von englischen Truppen abgeschlachtet wurde. Kitchener hat auf diesen Brief bisher nicht geantwortet. Die schweren Beschuldigungen gegen die englischen Soldaten, die wieder einmal das Völkerrecht auf das Aergste verletzt haben, sind also bisher unwiderlegt.

Weiter wird aus Pretoria gemeldet, daß im Norden von Transvaal bei Pietersburg eine Abtheilung eines englischen irregulären Korps den Bezirk besetzt gehalten habe. Um die Mitte dieses Jahres machten Patrouillen dieser Truppe mehrfach Gefangene, einmal 6, ein andermal 3, dann wieder 8 Boeren. Dabei waren auch 2 Offiziere der Irregulären betheiligt. Es ist nun bekannt geworden, daß diese Offiziere bei jeder Gelegenheit die Patrouillen fortschickten und dann die Gefangenen mit ihren Revolvern und Karabinern erschossen. Die Unteroffiziere und Mannschaften des Korps seien selbst über diese Vorfälle im höchsten Grade aufgebracht gewesen und sollen geäußert haben, sie würden nicht ruhen, bis die ganze Angelegenheit öffentlich untersucht worden sei. Das englische Oberkommando ist bemüht, die ganze Angelegenheit im Sande verlaufen zu lassen.

Die Zustände in den Konzentrationslagern werden immer entsetzlicher.

w. Haag, 30. Dec. (Privat-Tel.)

Nach den neuesten Meldungen aus Südafrika hat die Sterblichkeit in den Konzentrationslagern eine solche Höhe erreicht, daß, wenn keine Besserung eintritt, die ganze Boerenbevölkerung, soweit sie in den Lagern festgehalten wird, bis zum Juni ausgestorben sein dürfte.

Und hierbei hat der Kriegsberichterstatter des „Daily Telegraph" die Stirn, über „Weihnachten im Felde" zu berichten und zu erzählen, daß in den Boeren-Konzentrationslagern Weihnachten gebührend festlich begangen worden sei, wobei Lustbarkeiten für die Boerenkinder stattfanden. Der Korrespondent hat augenscheinlich vergessen hinzuzufügen: für die Boerenkinder, welche [illegible] abgeschlachtet und hingemordet haben.

s. Wien, 30. Dec. (Privat-Tel.)

Gestern beschloß eine von zahlreichen Frauen besuchte Versammlung, einen Appell an die Frauen Englands und eine Adresse an die Königin von England zu richten, in welchem dieselben gebeten werden, ihren ganzen Einfluß für die Beendigung des grauenvollen Krieges in Transvaal aufzubieten.

Politische Tagesübersicht.

Die Spannung zwischen Deutschland und Venezuela hat in den letzten Tagen noch bedeutend zugenommen. Nach einer Depesche aus Willemstad hat die deutsche Gesandtschaft in Caracas bei der venezolanischen Regierung nachdrücklichen Einspruch gegen die Einstellung des Eisenbahnverkehrs erhoben. Die Eisenbahngesellschaft hatte sich geweigert, Truppen zu befördern, ohne Garantien für ihr etwa erwachsenden Schaden zu erhalten. Darin war sie vollständig in ihrem Recht. Wenn nun die venezolanische Regierung daraufhin den Verkehr auf dieser Strecke inhibirte, so hat sie zu den bisherigen Uebergriffen gegen deutsche Reichsangehörige und damit gegen Deutschland einen neuen sich erlaubt. An leitender Stelle in Berlin scheint man entschlossen zu sein, die Sache energisch durchzuführen.

J. Berlin, 30. Dec. (Privat-Tel.)

Dem „Berl. Tagebl." wird aus New-York depeschirt, der deutsche Gesandte in Venezuela soll angeblich Caracas nach einem heftigen Wortwechsel mit dem Präsidenten Castro verlassen haben. Sollte diese Meldung sich bestätigen, so dürfte der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Venezuela nur noch eine Frage von Stunden sein.

Inzwischen breitet sich die Revolution im ganzen Lande aus. Das ganze Land befindet sich jetzt im Zustande der Revolte. Die venezolanischen Rebellen sollen vielfach große Erfolge erzielen. Präsident Castro verhinderte die Landung eines französischen Dampfschiffes, das den Rebellenchef Matos befördert hatte.

*

Die große Freundschaft, die angeblich in den Beziehungen zwischen Chile und Argentinien wieder herrschen sollte, hat von Neuem ein Loch bekommen. Wie Washingtoner diplomatischen Kreisen amtlich mitgetheilt worden ist, hat Argentinien seine Weigerung, dem am 25. December unterzeichneten Protokoll beizutreten, zwar noch nicht amtlich notifizirt, jedoch sehe man die in nicht-formeller Form erhobenen Einwände des argentinischen Gesandten Portela gegen die Bestimmungen des Protokolls, welche von der Zurückziehung der Polizeitruppe aus Ultima Esperanza und dem Schiedsspruche des Königs von England handeln, als eine ernste Gefährdung der Beilegung der Streitfrage an.

New York, 30. Dec. (W. T.-B.)

Eine Depesche aus Santiago de Chile besagt, der argentinische Gesandte reiste nach Buenos Aires ab.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte am Sonnabend Vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinets; zu der Abendtafel waren der Reichskanzler Graf von Bülow und der englische Botschafter Lascelles geladen. Nachmittags hörte der Kaiser den Vortrag des Grafen Bülow.

— Das Gerücht, der Kaiser reise demnächst nach England, entbehrt jeder Begründung.

— Wie wir hören, ist der Minister der öffentlichen Arbeiten Dr. v. Thielen an Influenza erkrankt und wird voraussichtlich einige Zeit das Bett hüten müssen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Vineta" ist am 27. Dec. in La Guayra eingetroffen. S. M. S. „Thetis" ist am 27. Dec. in Aden eingetroffen und geht am 1. Jan. 1902 von dort nach Kolombo in See. Der Ablösungstransport für S. M. S. „Möwe" ist am 26. December von Bremerhaven in See gegangen.

Neues vom Tage.

Kaiser Franz Josef

empfing am Sonnabend den Verlobten der Erzherzogin Maria Christine Prinzen Emanuel Salm-Salm und dessen Vater in besonderer Audienz.

Beim Schlittschuhlaufen

brachen im Dorfe Grechwitz bei Grimma 4 Schulmädchen im Alter von 7 bis 10 Jahren durch das Eis des Dorfteiches. Zwei herbeieilende Studenten brachten ein Kind lebend ans Land, die 3 übrigen wurden todt aus dem Wasser gezogen.

Hohe Unterschlagungen.

Wie die „Hildesheimer Allgemeine Zeitung" aus Sarstedt meldet, wurde gestern dort der Stadtkämmerer Tischbein verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Hildesheim eingeliefert wegen erheblicher Unterschlagungen bei der Sarstedter Provinzial-Spar- und Darlehnskasse. Man spricht von Unterschlagungen in Höhe von über 100 000 Mk.

Der Kieler Messerstecher verhaftet?

Am 22. December wurde auf telegraphische Requisition der Kieler Staatsanwaltschaft in Euskirchen ein junger Mann verhaftet und Tags darauf in das Kieler Untersuchungsgefängniß eingeliefert, der sich während seines Kieler Aufenthalts Volontär-Assistent Dr. med. Kleinertz nannte, aber weder im Sommer- noch im Winter-Halbjahr Studirender oder Hörer der Kieler Universität war. Der Verhaftete hat verschiedene Diebereien eingestanden; ob er auch Messerstechereien verübt hat, ist noch nicht erwiesen; der Verdacht scheint zu bestehen.

Stationen für drahtlose Telegraphie

beginnt Japan an der koreanischen Küste anzulegen.

Eine ganze Familie ermordet.

In Sokal an der galizischen Grenze wurde der Gastwirth, dessen Frau und 14-jährige Tochter ermordet und beraubt. Die Thäter, drei Bauern, darunter der reichste des Dorfes, sind verhaftet worden.

Ein Schwindel.

Rom, 30. Dec. (Privat-Tel.) In Florenz wurde ein österreichischer Hotelkellner Namens Brandstätter verhaftet, welcher der Polizei die Enthüllung eines geplanten Attentats gegen den Kaiser Franz Josef angeboten hat. Man vermuthet, es handelt sich um einen Schwindel zur Erlangung pekuniärer Vortheile.

Hofrath Dr. Kraus,

Professor der Theologie in Freiburg a. B., ist in San Remo an einer Magenblutung gestorben.

Das Befinden der Königin von England

soll nach den am Kopenhagener Hofe eingetroffenen Nachrichten wesentlich schlimmer sein, als die von London aus verbreiteten amtlichen Meldungen besagen.

Entsetzliches Unglück.

Tanger, 30. Dec. (Tel.) Eine Wasserhose ging über Safi nieder und bedeckte die niedrig gelegene Stadt mit einer bis zu drei Meter steigenden Wassermenge. Das Unwetter währte 10 Stunden. Sämmtliche Läden in der Hauptstraße sind zertrümmert und die Waaren nach dem Meere fortgeführt. Mehr als 200 Menschen sind ertrunken, unter ihnen jedoch kein Europäer. Das Zollhaus sowie die Zollspeicher sind vollständig fortgeschwemmt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Ein Mammuth-Fund.

Die von der Petersburger Akademie der Wissenschaften nach Kolymsk entsandte Expedition unter Führung des Zoologen Herz ist in Sredne Kolymsk mit den Ueberresten des ausgegrabenen Mammuths angekommen. Das Skelet und Fell des Thieres sind fast ganz erhalten. Im Magen und an den Zähnen des Thieres, eines Männchens, fand man noch Ueberbleibsel nicht verdauter Nahrung. Die aufgefundenen Theile des Mammuths werden in gefrorenem Zustande nach Petersburg gebracht werden.

Tschechischer Uebermuth.

Das Ober-Kriegsgericht in Olmütz verurtheilte den Reserveassistenzarzt Dr. Oskadal wegen seiner Meldung mit „zde" statt „hier" zu sechs Monaten Kerker mit Fasten und Degradirung.

Ein „Böcklin" für Wien.

Das österreichische Unterrichtsministerium ist durch eine Spende in die Lage versetzt worden, das Boecklin'sche Gemälde „Meeres-Idylle" aus Berliner Privatbesitz für 100 000 Mk. für die zu gründende moderne Galerie anzukaufen.

Eine Expedition nach dem persischen Golf

wird von der zoologischen Abtheilung der Moskauer Naturforschergesellschaft vorbereitet.

Zur Feier des 500jährigen Bestehens der Lübecker Schiffsgesellschaft

vereinigten sich gestern in Lübeck die Mitglieder derselben sowie Vertreter ähnlicher Gesellschaften in Hamburg, Bremen, Bremerhaven und Kiel mit den Mitgliedern des Senats zu einem festlichen Mahle. Die Handelskammer und zahlreiche Vereinigungen überreichten werthvolle Geschenke und Glückwünsche. Während des Festmahles wurde ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser gesandt.

Verhafteter Wechselfälscher.

Auf Ersuchen des Budapester Gerichtes wurde in Zürich Graf Andreas Raday verhaftet und nach Budapest gebracht. Derselbe hat auf die Namen Baron Desider Pronay und Graf Gedeon Raday Wechsel gefälscht.

Lokales.

* **Zum Rücktritt des Herrn Damme vom Vorsitz der Kaufmannschaft.** Bereits am 9. Nov. war der Entschluß des Herrn Geh. Kommerzienrath Richard Damme, auch das letzte seiner Ehrenämter in unserer Stadt, das Präsidium der Korporation der Danziger Kaufmannschaft niederzulegen, bekannt, und wurde mit aufrichtigem, lebhaften Bedauern aufgenommen. Wir haben schon damals Gelegenheit genommen, der Verdienste zu gedenken, welche Herr Damme wie selten ein Bürger Danzigs vor ihm um unsere Stadt gehabt hat. Am Sonnabend präsidirte nun Herr Damme zum voraussichtlich letzten Mal der Korporation, welche unter seiner Leitung anderthalb Jahrzehnte ersprießlichen Wirkens zu verzeichnen hat. Möge nun dem Scheidenden nach so langer, segensreicher Wirksamkeit noch ein recht langer, freundlicher, an Freude und Wohlbefinden reicher Lebensabend beschieden sein!

* **Generalversammlung der Kaufmannschaft.** In der Sonnabend Nachmittag abgehaltenen General-Versammlung der Korporation der Kaufmannschaft wurde dem Antrage der Herren Revisoren gemäß über die Rechnungen für 1900 Entlastung ertheilt. Der Hauptvoranschlag für 1902 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 48 645,35 Mk., der Voranschlag für die durchlaufenden Rechnungen auf 296 154,65 Mk., mithin der Gesammtvoranschlag für 1902 in Einnahme und Ausgabe auf 344 800 Mk. festgesetzt. — Zu Revisoren der Rechnungen für 1901 und des Etats für 1903 sind die Herren Konsul Mix, J. C. Bernicke und W. Sieg, zu deren Stellvertreter Herr Max Domansky und O. Palis bestellt worden. — In die Finanzkommission wurden die Herren Max Domansky, L. Gieldzinski,

---

Sie: Ich sollte Dich doch nur wecken, wenn's interessant wird.

Er: Ach so — ja. Was machen sie denn da vorn jetzt? Ein Schornsteinfeger und eine Hirtin — auf dem Dach.

Sie: Er ist mit ihr ja geflüchtet. Er ist ein Pflaumenmann und sie eine Porzellanfigurchen. Es ist ein Singspiel von Otto Julius Bierbaum und Franz Blei.

Er: Ja, es hat so was Bleiernes.

Sie: Wir hätten Mathildchen herschicken sollen mit Fritzchen und der Gouvernante. Die hätten sich amüsirt.

Er: Glaubst Du? Nun ja, die Kinder haben so Vieles aus Deiner Familie.

Sie: Dabei fällt mir ein, Du wolltest mir doch schon immer mal ein Paar hübsche Meißner Figuren schenken, für auf das Kamin.

Er: Natalie, was bist Du für 'ne Frau!

Sie: Wieso?

Er: Du bist die Einzige, der dabei was eingefallen ist! .....

(Eine Stunde später. Das Ehepaar hat im „Reichshof" zu Nacht gespeist und liegt in der Thiergartenstraße in seinen französischen Betten. Man hat sich gute Nacht gesagt. Das elektrische Licht ist seit einer halben Stunde ausgedreht. Stille.)

Er: Du ... Natalie bist Du auch noch wach?

Sie: ....

Er: Hör' mal, Natalie!

Sie: ...

Er: Ich kann nicht einschlafen, hör' doch mal.

Sie: ... Wa—as? Ich bin — so — müde.

Er: Ich auch. Aber ich muß Eins wissen, ehe ich einschlafe.

Sie: Was denn?

Er: Warum heißt das Ding blos — „Trianon-Theater." Diogenes.

Stadt-Theater.

„Des Meeres und der Liebe Wellen".

Trauerspiel von Grillparzer.

Daß gerade Grillparzer es gewesen ist, dem wir das hohe Lied von der Liebe, der wild und heiß entflammten Leidenschaft verdanken, gehört eigentlich zu den mancherlei Merkwürdigkeiten, welche uns dichterische Schaffenskraft geboten. Grillparzer, der gute, alte Herr, der sich von zwei Schwestern ruhig anbeten ließ und ein frommer Junggeselle blieb, den die himmlische Treue der Freundin, da er älter geworden war, nur insoweit begeisterte, daß er ihr in Briefen getreulich mittheilt, wie es um seine — Verdauung stände, derselbe Grillparzer hat in diesem einem Trauerspiel eine Apologie heißer, über alle Schranken ungestüm sich hinwegsetzender Liebesgluth gegeben, die uns packt und fesselt mit wild dämonischer Gewalt, mit unendlich zarter Innigkeit. Wohl gehört Grillparzer zu den Dichtern, deren Zeit, wenn man die heutige Geschmacksrichtung betrachtet, eigentlich vorüber ist, aber wer vermöchte sich dem stimmungsvollen Zauber, der leuchtenden Lebendigkeit in der Gestaltung, dem Liebreiz der schönen Sprache entziehen, allen diesen Vorzügen, an denen gerade dieses Werk des österreichischen Poeten so unendlich reich ist. Die weiche, zum Lyrisch-Sentimentalen hinneigende Kunst Grillparzers ist hier emporgewachsen zu gewaltiger Größe. Mag auch die Straffheit der Linienführung fehlen, die Stimmung, die mit purpurner Farbensattheit über der Leidenschaft liegt, welche die Seelen Hero's und Leander's in wilder Gluth in einander schmelzen läßt, die zwingende Kraft, mit der das Verhängniß vor uns hingestellt ist, welches den Liebeslenz der beiden jungen Menschenkinder so furchtbar endet, — das ist von Grillparzer mit so sicherem Griff gefaßt und in gleich zarten wie kühnen Formen entworfen, daß das Trauerspiel auch heute noch ebenso seine Wirkung auf uns ausübt, wie nur je eines der Dichterwerke modern empfindender und in moderner Technik schaffender Menschen. Unerbittlich und grausam wie das Schicksal, weiß Grillparzer fortschreitend, nachdem die Länge der Exposition überwunden, die Handlung der Tragödie zu entwickeln. Aber nicht das blinde, außerhalb stehende Geschick regiert und entscheidet. Die Handelnden mit ihrer leidenschaftdurchglühten Verirrung beschwören selbst das Verhängniß herauf. Die eigene Schuld ist es, die sie büßen.

Die Darstellung blieb uns leider Manches schuldig. Der Hauch der Klassizität, der das Trauerspiel umstrahlt und umschimmert, wurde stellenweise durch einen grauen Nebel, durch den der Duft des Dichterwerkes nicht unerheblich beeinträchtigt wurde, umhüllt; nicht überall gelang es den Darstellenden, die ganze Tiefe der Dichtung auszuschöpfen. Frl. Dietrich hatte ihre Hero auf sicheren, fest umschriebenen Grundlinien angelegt. Sie vermied es — und ich kann hier ihrer Auffassung nur beipflichten — in den ersten beiden Akten, wie dies so vielfach geschieht, gar zu sehr auf hohem Cothurn einherzuschreiten. Sie wußte in feiner Weise anzudeuten, daß die innere Gluth des Fühlens und Empfindens bei Hero durchaus noch nicht sich aufgelöst hat in die geläuterte, unbewegliche Ruhe der Priesterin. Hierdurch wurde ihr der Uebergang zu jenen Augenblicken, in denen das heiße Herz die Schranken starrer Zucht durchbricht und fessellos hinwegstürmt über alle Bedenken ruhiger Ueberlegung, sehr erleichtert; die ganze Gestalt wurde uns dadurch menschlich näher gerückt und die Tragik des Verhängnisses, das mit ehernem Griff die jungen, blühenden Leben zermalmt, noch wuchtiger und eindringlicher. Das zarte Keimen der erwachenden Liebe, die schließlich die gottgeweihte Priesterin in all ihren Fasern und Fibern durchrast, war psychologisch fein herausgearbeitet, ebenso gelangte der Ausbruch des wilden Schmerzes, als sie zusammenbricht an der Leiche dessen, durch den ihr höchstes Erdenglück, tiefstes Erdenleid geworden, zu starker Wirkung. Andererseits kann ich die Bemerkung nicht unterdrücken, daß Klassizität an und für sich durch Routine nicht überall ersetzt werden kann, und daß auch bei accentuirt betonter Realistik wohl der harmonische Fluß der Linien sich bewahren läßt. Im Uebrigen war der starke Beifall, den Fräulein Dietrich wohl mit Recht in erster Linie auf ihre Darbietungen bezog, ein durchaus verdienter. Den Leander gab Herr Eckert mit dem ihm eigenen feurigen Empfinden, das uns den Künstler ungern von hier scheiden sehen läßt. Freilich muß Herr Eckert stets darauf Bedacht nehmen, auch im Furioso der Leidenschaften sich vor undeutlicher Sprache sorgsam zu hüten. Ein würdiger, hoheitsvoller Oberpriester war Herr Büttner. Etwas befremdlich, reichlich modern wirkte der Naukleros des Herrn Matthias; brav und bieder war Herr Merz als Tempelhüter; mit Geschick löste Herr Kraft seine kleine Aufgabe. Frl. Sachs wird gut thun, sich nach einer anderen Perrücke umzuschauen. Sie sah zum Gotterbarmen aus. Augenscheinlich fühlte sie sich durch ihren merkwürdigen Kopfputz selbst gedrückt. Ihre Janthe war es auch. Die Badeengel, die im Festzug vorgeführt wurden, waren klassisch. Wie dieser Ausdruck zu verstehen ist, darüber wird wohl kein Zweifel herrschen. -ll.

„Lohengrin"

Große Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Es ist ziemlich spät geworden, ehe der Gralritter in dieser Saison proprio Marte mit seinem wilden Schwan herbeizog, um Blond-Elsa zu schützen und ihr dann wegen einer leichtverzeihlichen, weiblichen Neugier sans façon wieder Adieu zu sagen. Es ist erfreulich, daß ihnen gestern wenigstens der Abschied schwer zu fallen schien, denn Frl. Kleno war nach Erscheinung und Stimme eine Elsa, deren Liebreiz fast einem Joseph hätte gefährlich werden können. Trotzdem kann man nicht sagen, daß die Künstlerin allen Anforderungen des Dichter-Komponisten entsprochen hätte. Die visionäre Verzückung macht ihr ja körperlich augenscheinlich keine Schwierigkeiten, auch die mädchenhafte, zarte Anmuth wird in dieser schlanken, ebenmäßigen Gestalt durchaus glücklich dargestellt; aber in ziemlich auffälligem Gegensatze hierzu faßt Frl. Kleno gesanglich die duftigsten Stellen zu derb an. Sowohl in den ersten Szenen vor dem Könige wie im Anfange des Nachtliedes muß das Piano viel weicher, viel inniger anklingen, als dies gestern geschah. Die musikalische Figur wird ja unbedingt schärfer erkennbar sein, und der Ton sichrer und klarer, wenn der Einsatz fester gepackt wird, aber der Gesammteindruck wird dadurch beeinträchtigt. Im übrigen sang die Künstlerin das erwähnte Nachtlied und ihr großes Duett im letzten Akte hervorragend schön; ihre Stimme ist nicht groß, aber immer sympathisch und auch für leidenschaftliche Kraftaccente vollkommen hinreichend. Herr Buchwald war als Lohengrin ausgezeichnet disponirt und führte die umfangreiche Partie unter Aufwand seiner bedeutenden Mittel erfolgreich und beifallswürdig durch. Effektvoll wußte der Künstler namentlich die Gralserzählung zu steigern um damit auch musikalisch den Höhepunkt des Stückes zu erreichen, der vielen Heldentenoren versagt ist, weil sie sich zu früh ausgeben.

Die anderen Rollen sind schon früher von uns eingehender gewürdigt worden. Frau Almati-Rundberg sowie die Herren Seim, Jellouschegg und Dahn waren bestens am Platze. Die Männerchöre waren in Bezug auf Intonation meistentheils jammervoll. Man kann gewiß nicht verlangen, daß ein dreifach besetztes Quartett in Bezug auf Klangstärke Wunder thut, aber dieses konsequente, mit grausamer Ausdauer geübte Herunterziehen ist direkt strafbar und kann fürderhin nicht mehr geduldet werden. Die im übrigen recht gute Vorstellung wurde durch diese schlechten Chöre in unwürdigster Weise disqualifizirt. -n.

Lokales.

* **Weihnachtsfeiern.** Der letzte Sonnabend stand unter dem Zeichen des Weihnachtsfestes, überall hatten die Vereine Weihnachtsfeiern veranstaltet.

Der Männer-Gesangverein „Sängerbund" hatte seine Mitglieder und Freunde nach dem Apollo-Saale des Hotel du Nord geladen. Nachdem nach einem einleitenden Konzert der stattliche Sängerchor des Vereins unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, Herrn Musiklehrer Haupt, den Abend mit dem herrlichen Liede „Es ist ein Ros' entsprungen" eröffnet hatte, begrüßte der Vorsitzende, Herr Provinzial-Steuersekretär Sagger, die überaus zahlreich Erschienenen in herzlichen Worten und gedachte der Bedeutung des Weihnachtsfestes, des schönsten aller Feste. Während das Lied „Stille Nacht" gemeinsam gesungen wurde, trat im Saale großes Schneegestöber ein, bald Alles in blendendes Weiß kleidend. In langer Reihe wechselten musikalische Darbietungen und Vorträge ernsten und heiteren Inhalts miteinander ab. Von den Gesangsvorträgen verdient besonders hervorgehoben zu werden die von 4 Damen und 6 Herren vorgetragene „Vesper" von Beethoven, und die Solovorträge der Herren Vorhauer (Baß) und Lange und Weinacht (Tenor) und das von den Damen Friemelt gelungene Duett „Weihnachtsabend im Waldorfe" waren sehr anerkennenswerthe Leistungen. Viel Heiterkeit erregte eine aus passiven Mitgliedern zusammengesetzte Bauernkapelle. Den Schluß des wohlgelungenen Festes bildete ein Ball.

Zu derselben Zeit feierte der Hesse'sche Männergesangverein sein Weihnachtsfest in den oberen Räumen des Gewerbehauses. Nach einem einleitenden Konzert hielt der Vorsitzende Herr Lemke eine kurze Begrüßungsansprache. Der stattliche Sängerchor des Vereins, der in Herrn Otto Kriesen einen sehr tüchtigen Dirigenten besitzt, erfreute durch den Vortrag mehrerer Lieder, melodramatische und andere sehr gute musikalische Vorträge folgten. Den Hauptpunkt des Festes bildete die Kinderbescherung, für die die Festtheilnehmer kleine Geschenke mitgebracht hatten. Herr Lemke als Knecht Rupprecht verkleidet, vertheilte die Gaben nach einer Ansprache an die Kinder. Den Schluß des Festes bildete ein Ball, der erst lange nach Mitternacht sein Ende erreichte.

Gleichfalls am Sonnabend Abend feierte der Danziger Ruderverein im „Hotel Germania" seine Weihnachtsfeier. Im Saale, der im Glanze zahlreicher bunter elektrischer Glühlampen festlich erstrahlte, hatten sich die Ruderer in recht stattlicher Anzahl zusammengefunden. Herr Kirstein begrüßte während des gemeinsamen Mahles die Erschienenen, gab eine kurze Uebersicht über die Geschichte des Vereins im letzten Jahre und brachte auf den Verein ein kräftiges Hip Hip Hurrah aus. Nach der Tafel blieben die Ruderer noch lange in fröhlicher Kneiptafel beisammen, eine Verloosung brachte einem Jeden niedliche Geschenke und durch mehrere amerikanische Auktionen wurde der Vereinskasse eine ganz erkleckliche Summe zugeführt. Manches Ruderlied erscholl noch, bis eine frühe Stunde zum Aufbruch mahnte.

Im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus hatte der Kaufmännische Verein von 1870 seine Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Nach einem einleitenden Konzert der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Herrn Königl. Musikdirigenten C. Theil wechselten gesangliche und andere Vorträge ernsten und heiteren Inhalts miteinander ab. Unter dem brennenden Weihnachtsbaum fand um 9 Uhr eine Bescherung für die Kinder statt. Die Gaben waren von den Festtheilnehmern mitgebracht. Im Anschluß an die Bescherung hielt Herr Haak, der Vorsitzende des Vereins, eine kurze Ansprache, in der er der Bedeutung des schönen Weihnachtsfestes gedachte und Allen ein fröhliches neues Jahr wünschte.

Der Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe feierte gestern sein Weihnachtsfest durch einen Theeabend im großen Gewerbehaussaale. Letzterer erwies sich als fast zu klein für die große Zahl der Theilnehmerinnen, unter welchen sich bald ein reges Leben und Treiben entwickelte. Nach einer kurzen Ansprache der Vorsitzenden, Frl. Brehmer, erfreute die Gesangsabtheilung des Vereins unter Leitung von Frl. Rohleder durch verschiedene Vorträge, an welche sich eine recht gelungene melodramatische Aufführung anschloß. Verschiedene Verloosungen zum Besten der Unterstützungskasse und eine drollige Weihnachtsbescherung durch Knecht Rupprecht vervollständigten das wohlgelungene Fest, zu dessen Schluß das Vorstandsmitglied Herr Fabrikbesitzer Davidsohn ein Hoch auf die Vorsitzende ausbrachte, welches diese mit warmen Dankesworten erwiderte.

In der Loge Eugenia fand eine herzerquickende Weihnachtsbescherung statt, bei welcher 60 Kinder vollständig neu eingekleidet wurden und außerdem viel nützliches Handwerkszeug, sowie Schreibutensilien für die Knaben und Nähzeug für die Mädchen erhielten. Außerdem schenkte Herr Direktor Sowade vom Stadttheater jedem Kinde ein Theaterbillet. Natürlich war die Freude der beschenkten Kinder groß und herzlich.

Die Freie Vereinigung ehemaliger Angehöriger des Feuerwerkspersonals der Armee und Marine beging am Sonnabend mit ihren Familien eine nachträgliche Weihnachtsfeier in den oberen Räumen des „Café Hohenzollern". Die Arrangements lagen in den Händen der Damen Bilfinger und Schubert. Paarweise wurden die Kinder unter den Klängen eines Weihnachtsliedes in den Saal zu einem prächtigen Weihnachtsbaum geführt. Hier hielt der Vorsitzende der Vereinigung Herr Steuersekretär Schulz, an die Kleinen eine herzliche Ansprache. Dann erfolgte die Verloosung der Geschenke, die dem Alter der Kinder angepaßt waren. Lauter Jubel erhob sich, als die Kleinen in den Besitz der schönen Sachen und des unvermeidlichen „bunten Tellers" gelangt waren. Alsdann fand eine Verloosung für die Vereinsdamen statt; die Geschenke hierzu waren sämmtlich von praktischer Bedeutung. Auch hier war die Freude und Ueberraschung groß. Später wurden verschiedene Kinderspiele ergötzlich, die von Frau Regierungssekretär Jakob mit vielem Geschick geleitet wurden. Gegen 9 Uhr traten die Kleinen ihren Heimweg an, während die Mitglieder der Vereinigung und ihre Gäste noch mehrere Stunden in fröhlichster Stimmung beisammen blieben. — Die Vereinigung gedenkt im nächsten Jahre ihren Stiftungstag festlich zu begehen.

Der Verein ehemaliger Fünfer feierte sein Weihnachtsfest im Kaiserhof. Der Vorsitzende hielt eine erhebende Rede über das Weihnachtsfest. Zwischen Konzert und Bescherung waren auf einer langen Tafel allerlei Geschenke aufgestellt, welche von den Kindern mit einem feierlichen Weihnachtsliede freudestrahlend in Empfang genommen wurden. Dann kam das Fest für die Kleinen, bis die Tanzfreude die Erwachsenen noch lange vereinte. Die ganze Feier nahm einen prächtigen Verlauf.

* **Sylvestervergnügungen.** „Ende gut alles gut" heißt es im Sprichwort und in ähnlicher Gedankenverbindung suchen viele Leute am letzten Abend des Jahres Vergnügungen auf, um das abgelaufene Jahr würdig zu beschließen. Für derartige Leute ist in unserer Stadt reichlich Sorge getragen. Im Friedrich Wilhelm-Schützenhause wird am Sylvesterabend ein großes humoristisches Konzert, bei welchem der prächtige, elektrisch beleuchtete Weihnachtsbaum brennen wird, stattfinden, woran sich ein Sylvesterball anschließen soll. Auch unsere besseren Restaurants tragen der Sylvesterstimmung Rechnung und veranstalten Musikaufführungen. So werden im Rathsweinkeller, im Danziger Hofe und in der Traube am Sylvesterabend Konzerte veranstaltet werden. Sylvesterbälle werden außerdem in allen Vergnügungsorten in der Stadt und in den Vororten abgehalten.

* **Es will kein rechter Winter werden** am Schluß des ersten Jahres im zwanzigsten Jahrhundert, kaum daß die Temperatur um 0 Grad herum ein wenig Eis auf harmlosen Pfützen hervorbringt und der griesgrämig graue Himmel ein paar wässerige Flocken herabschickt, gleichsam um zu zeigen, daß er könnte, wenn er nur wollte. Nicht ganz 1 Grad Kälte berichtete gestern wie auch heute früh Neufahrwasser, „milderes, meist regnerisches Wetter" fügt tröstlich die Prognose der Seewarte dazu. Von den Strömen sind die morschen Eisreste in die See abgeschwommen, auf den Teichen ist die Eisdecke auch recht brüchig geworden, sie hat schon einzelne Opfer unter den Leuten gefordert, welche durchaus ihre neuen Weihnachtsschlittschuhe probiren mußten, ohne abzuwarten, bis schärferer Frost das Eis wieder härter und tragfähiger macht. Dabei giebt es noch immer von Neuem Sturmwarnungen, obwohl der letzte Falb'sche kritische Tag längst vorbei ist. „Stürmische Winde aus südlichen Richtungen" kündigte gestern früh die Seewarte an. Und schon gestern gegen Morgen, noch ehe das Telegramm der Seewarte hier war, heulte der Wind über die Dächer und bog die rauschenden Häupter der entlaubten Bäume. Aber der Wind flaute schon gestern Abend ab und heute Vormittag gab die Seewarte telegraphische Anweisung, das Warnungssignal abzunehmen.

Da der Wind südlich, also ablandig war, konnte unsere Fischerbevölkerung wenigstens dem jetzt besonders ergiebigen Heringsfang obliegen. Eine ganze Flottille von Ruderbooten und Segelkuttern war denn auch gestern den Tag über unter Assistenz mehrerer Dampfer vor Heubude beschäftigt, mit den großen Heringsnetzen dem Meere reiche Beute abzugewinnen. Abends lagen auch am Fischmarkt schon mehrere Fischerboote mit gutem Fang; bei fahlem Laternenscheine wurden die weißglänzenden Gefangenen aus den Netzen herausgenommen. Da die Fangergebnisse günstige sind, hat auch der Versand nach dem Binnenlande größeren Umfang angenommen. Die Räucheröfen der Fischerdörfer sind gleichfalls in emsigem Gebrauch.

Deutscher Werkmeister-Verband. Die Bezirksvereine Westpreußen-Posen hielten am Donnerstag eine Wahlkreis-Versammlung im Hotel „Museum" in Thorn ab in welcher die Reorganisation des Verbands-Bureaus sowie die Verlegung der Geschäftsstelle von Düsseldorf nach Berlin eingehend besprochen wurde; dann wurde zu der zu Ostern in Dessau tagenden Delegirten-Versammlung als Delegirter der Vorsitzende des Danziger Vereins Herr Gätjens und als Stellvertreter Herr Bien-Graudenz gewählt.

* **Goldene Hochzeit.** Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten in Rüstigkeit im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Freunde Herr Rentier Ferdinand Gericke und Gattin in Langfuhr. Nach der Einsegnung überreichte Herr Pfarrer Lutze dem Jubelpaar die vom Kaiser gestiftete Ehejubiläums-Medaille. Der Jubilar feierte bereits im März d. Js. sein 50jähriges Bäckermeister-Jubiläum und ist Ehrenmitglied der Bäckerinnung zu Lauenburg i. Pomm.

* **Preußischer Lehrerverein, Gauverband Danzig.** Ueber die Gauversammlung von Sonnabend ist noch Folgendes zu berichten: Nach der Mittagspause hielt Herr Lehrer Meyer-Bankau einen Vortrag über die Einrichtung eines Normalschreibheftes.

Der Vortragende ging davon aus, daß ein Normalschreibheft von 14 Linien sich am besten bewähren würde. Für die unterste Stufe sind punktirte Linien für die Höhe der über und unter die Linien herausragenden Buchstaben und gleichfalls punktirte Linien für die Neigung der Buchstaben, die sich zwischen ganz steiler und ganz schräger Schrift zu halten hätten, einzuzeichnen. Der Vortragende erläuterte seine Ausführungen durch praktische Demonstrationen, welche er durch seine Zuhörer ausführen ließ.

An den Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte, in der sich mehrere Redner gegen die Einführung eines neuen Normalschreibheftes aussprachen. Zu einer Abstimmung über die von dem Referenten formulirten Thesen kam es nicht. — Hierauf referirte Herr Lehrer Domröse-Ziplau über das Stimmrecht der Lehrer in den Gemeinden.

Der Vortragende ging davon aus, daß dem Lehrer so wenige Rechte eingeräumt seien, daß sie alle Veranlassung hätten, die Rechte, die sie besäßen, auch wahrzunehmen. Von den Gemeindevorständen werden die Bestimmungen der Landgemeindeordnung meist so ausgelegt, daß sie nur diejenigen für stimmberechtigt erklären, die Gemeindeabgaben zahlen, und deshalb die Lehrer in die Stimmlisten nicht aufnehmen. Der Vortragende bewies indeß aus einem ihm zugegangenen Schreiben des Landrathsamtes Danzig, daß ein Lehrer in die Stimmliste aufgenommen werden müsse, sobald er sich zur Bezahlung der Gemeindeabgaben bereit erklärt.

In der Debatte wurde von anderen Lehrern mitgetheilt, daß ähnliche Bescheide auch ihnen zugegangen seien. — Nachdem dann dem Vorstand Decharge ertheilt worden war, wurde beschlossen, die nächste Gauversammlung wiederum in Danzig abzuhalten. Dann schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche eines vergnügten Neujahrs.

* **Sonderzüge zwischen Danzig und Zoppot in der Sylvester-Nacht** verkehren ab Zoppot 1 Uhr 5 Min., in Danzig 1 Uhr 25 Min., ab Danzig 1 Uhr 35 Min., in Zoppot 1 Uhr 55 Min.

* **Wichtig für Niederländer** ist eine Bekanntmachung des Niederländischen Konsulats in vorliegender Nummer. Dieselbe bezieht sich auf die Wehrpflicht der Niederländer nach dem königlich-niederländischen Erlaß vom 16. November 1901, welcher mit dem 1. Januar 1902 in Kraft tritt. Die Vorschriften über das Freibleiben von der Militärdienstpflicht während des Aufenthaltes im Ausland haben darnach wichtige einschränkende Aenderungen ergeben. Bei der Niederländischen Gesandtschaft in Berlin und bei allen Niederländischen Konsulaten sind auf Anfrage Exemplare eines Auszuges aus dem Militärgesetz von 1901, welche die hier in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen enthalten, kostenlos erhältlich.

* **Das Kanonenboot „Panther"**, auf der hiesigen Kaiserlichen Werft bekanntlich im April d. Js. vom Stapel gelaufen, soll vor Antritt seiner Auslandsreise nach der amerikanischen Station den Eröffnungsfeierlichkeiten der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeausstellung im Frühjahre beiwohnen.

* **Wilhelm-Theater.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen das ausgezeichnete Personal zum letzten Male auftritt. Nach der Vorstellung findet ein Sylvester-Ball statt, bei dem verschiedene Ueberraschungen geplant sind.

* **Neujahrsgratulation** im hiesigen Oberpräsidium findet diesmal, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, nicht statt.

* **Amtlicher Eisbericht vom 30. December.** Memel: eisfrei. Pillau: See eisfrei, Hafen zusammengeschobenes Eis, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Elbingfluß eisfrei, Haff starkes Treibeis, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: Eisfrei. Swinemünde: See eisfrei, Hafen strichweise Treibeis, Innenhafen dünne Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Strichweise Treibeis, zusammengeschobenes Eis, Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen. Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Eisfrei. Warnow dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Fahrwasser nach Wismar: Schifffahrt unbehindert. Travemünde bis Lübeck: Eisfrei. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schleperhilfe möglich. Schleimünde bis Schleswig: Schifffahrt unbehindert. Arö Sund und Kleiner Belt: Eisfrei.

* **Nicht im Marienkrankenhause,** sondern im Lazareth Sandgrube ist am 1. Weihnachtsfeiertag Herr Regierungssekretär Lange gestorben.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Vorstädtischer Graben 16 von der Frau Pauline Schulz geb. Rautenberg an den Grundstücks- und Geschäftserwerbs- sowie Kreditverein für Wirthschaftsbeamte, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, für 49 000 Mk., wovon 1000 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind. Große Bäckergasse 7/8, Große Gasse 20/21 und Brabank 19 von der Wittwe Braun geb. März an die Rentier Heinrichs'schen Eheleute für zusammen 75 000 Mk. Eine Parzelle von Hauptstraße 49 (Langfuhr) von dem Rentier Lickfett an die Rentier Leßnow'schen Eheleute für 17 000 Mk. Häkergasse 21 von den Eigenthümer Wermke'schen Eheleuten an die verwittwete Sprachlehrerin Hirson geb. Heinrichs für 17 800 Mark. B. Durch Erbgang: Schüsseldamm 26 nach dem Tode des Bäckermeisters Geruschke auf dessen Wittwe Ida geb. Burau für 11 250 Mk. und Klein Rammbau 2 nach dem Tode des Zimmermanns Seifert auf dessen Wittwe Wilhelmine geb. Rhein für 9000 Mk. übergegangen.

* **Leiche in der Weichsel gefunden.** Am Sonnabend wurde in Neufahrwasser in der Nähe der „Börse Danzig" beim Peilen nach Melassefässern in der Weichsel die Leiche eines Negers aufgefunden. Man vermuthet, daß der Ertrunkene der vor etwa 3 Monaten verschwundene Stewart eines englischen Dampfers gewesen ist. Leider hat es der Kapitän jenes Dampfers unterlassen, von dem Verschwinden des Stewarts bei der Hafenpolizei Anzeige zu machen. Bei dem Todten wurde eine goldene Uhr und Kette, 16 Mk. in deutschem Geld und ein Fünfkronenstück gefunden. Die Leiche wurde in die Leichenhalle zu Neufahrwasser gebracht.

* **Diebstahl.** Der Konditor Eduard Springborn war bei einem hiesigen Konditor seit Oktober beschäftigt. In der letzten Zeit waren in dem Geschäft mehrfache Diebstähle beobachtet worden, ohne daß man den Dieb erwischen konnte, bis gestern Springborn dabei ertappt wurde, daß er dem Hausknecht Felix Nowaschelski ein Packet enthaltend Marzipan und Früchte durch das Fenster hinausreichte. Beide Komplizen wurden verhaftet und Nowaschelski gestand zu, daß dergleichen Manöver mehrmals ausgeführt worden seien.

* **Polizeibericht für den 29. und 30. December.** Verhaftet: 16 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Unfugs, 4 Bettler, 2 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 33. Gefunden: Militärpaß für Xaver Szymichowski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 Muff nebst Taschentuch, abzuholen von Fräulein Marie Schulz, Heilige Leichnams-Hospital No. 22. Verloren: 1 Päckchen enthaltend: Brennapparat, Brennscheere und 1 Etui mit goldener Broche und Ohrringen, 1 gelbes Portemonnaie mit 50 Pf. und 2 Rückfahrkarten Marienwerder-Danzig, 1 goldener Trauring gez. M. C. 24. 11. 1901, am 16. November cr. 1 braunes Portemonnai mit 20 Mk, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Kirchliche Nachrichten

für Dienstag den 31. December (Sylvester).

St. Marien. Abends 5 Uhr Jahresschlußfeier Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.
St. Johann. Nachm 5 Uhr Jahresschlußfeier Herr Prediger Auernhammer. Gesang: „Das alte Jahr vergangen ist" von L. Meinardus.
St. Catharinen. Abends 5 Uhr Jahresschlußfeier Herr Pastor Ostermeyer.
St. Trinitatis. Abends 5 Uhr Liturgischer Gottesdienst (große Gesangsaufführung) Herr Prediger Schmidt.
St. Barbara. (Geheizt.) Abends 5 Uhr Herr Prediger Fuhst.
St. Petri und Pauli. Abends 5 Uhr Andacht in der großen Kirche Herr Pfarrer Naudé.
Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Abends 6 Uhr Jahresschluß-Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Bluth.
St. Bartholomäi. Abends 5 Uhr Jahresschlußfeier Herr Pastor Stengel.
Heil. Leichnam. Abends 5 Uhr Jahresschluß-Gottesdienst Herr Superintendent Boie.
St. Salvator. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Woth.
Diakonissenhaus-Kirche. Nachmittags 5 Uhr Herr Pastor Stengel.
Bethaus der Brüdergemeinde. Abends 8 Uhr Herr Prediger Grunewald.
Heil. Geistkirche (ev.-luth. Gemeinde). Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst (Jahresschlußfeier) Herr Pastor Wichmann.
Ev.-luth. Kirche, Heil. Geistgasse 94. 8 Uhr Jahresschluß Herr Prediger Duncker.
Missionssaal, Paradiesgasse 33. Abends 8 bis 12 Uhr Jahresschluß. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Abends 10 Uhr Andacht, Herr Prediger Haupt.
Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Abends $9^1/_2$ bis $12^1/_4$ Uhr Wachnacht. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.
Schidlitz. Heilandskirche. Abends 6 Uhr Jahresschluß, Herr Pfarrer Hoffmann.
Langfuhr. Lutherkirche. Abends 5 Uhr Liturgische Andacht, Herr Pfarrer Lutze.
Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Abends 6 Uhr Jahresschluß, Herr Pfarrer Kubert.
Weichselmünde. Abends 6 Uhr Herr Prediger Scheffen.
Praust. Nachmittags 5 Uhr Sylvestergottesdienst bei hell erleuchteter Kirche Herr Konsistorialrath Dr. Claaß.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. December.

Angekommen: „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Rotterdam mit Gütern.
Gesegelt: „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Diana," SD., Kapt. Vegter, nach Amsterdam via Memel mit Güter.

Neufahrwasser, 29. December.

Angekommen: „Astrea," SD., Kapt. Kortmann, von Hangö mit 152 Mann Militär.
Gesegelt: „Florida," SD., Kapt. Koch, nach Philadelphia mit Zucker. „Cremona," SD., Kapt. Surry, nach Leith mit Zucker.

Neufahrwasser, 30. December.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot 8,50, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mitttel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Königsberg i. Pr., 28. Dec. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Schermitz, Saatgeschäft.) Rothklee bleibt unverändert, die verschiedenen Produktionsländer liefern abwechselnd einander widersprechende Berichte und die Situation kann daher zu keiner Klarheit kommen. Grün-, Weißklee und Timothee fest. Zu notiren ist: Rothklee, in der Provinz gewachsen, 35—50, russisch und polnisch 35—48, Gelbklee 20—24, Weißklee 45—70, Alsiklee (Schwedenklee) 65—78, ff. darüber, Bockharaklee 35—45, Inkarnatklee 22—28, Luzerne 55—63 Mk. Importirte Reygräser engl. 20—23, ital. 25—27, franz. 60—75, Knaulgras 38—50, Fioringras 50—60, Wiesenschwingel 65—75, Honiggras 20—25, Kammgras 130—145, Schafschwingel 25—40, rother Schwingel 45—55, Wiesenfuchsschwanz 60—75, Wiesenrispengras 40—45, weiche Trespe 16, Timothee 20—28 Mk., ff. darüber. Alles per 50 Kilogr. hier erste Kosten.

Berlin, 21. Dec. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. In Folge der Feiertage war das Geschäft ganz leblos, so daß die sehr großen Zufuhren fast sämmtlich zu Lager genommen werden mußten. Zu den notirten Preisen ist daher so gut wie garnichts verkauft worden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 112 Mk., do. IIa. Qualität 104—109 Mk. — Schmalz: Stark abfallende Schweinezufuhren und steigende Schweinepreise verursachten eine lebhafte Haussebewegung für Schmalz und alle Schweineprodukte. Trotz der großen Antriebe in der jetzigen Schlachtsaison zeigte die diesmonatliche Ultimoregulirung wieder, daß nur geringe Vorräthe vorhanden sind, was eine Folge der schlechten Qualität der zu früh auf den Markt gebrachten Schweine ist. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 58 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 58,50 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 59 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 60—62 Mk. — Speck: Die Preise sind weiter gestiegen.

New-York, 28. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	27./12.	28./12		27./12.	28./12
Can. Pacific-Actien	$113^1/_8$	$113^1/_4$	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per December	6.75	6.75
„ „ Preferr.	$99^3/_4$	$99^3/_4$	per Januar	6.80	6.85
Petroleum refined	8.30	8.30	per März	7.00	7.05
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per December	$85^1/_2$	$85^1/_4$
			per Mai	87	$86^5/_8$
Zucker Muscovad.	$3^9/_{32}$	$3^1/_8$	per Juli	$86^3/_4$	$86^1/_4$

Chicago, 28. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	27./12.	28./12		27./12.	28./12
Weizen			Schmalz		
per December	$78^3/_8$	$77^5/_8$	per December	$10.07^1/_2$	10.05
per Mai	82	$81^3/_8$	per Januar	$10.12^1/_2$	$10.07^1/_2$
per Juli	$81^5/_8$	$81^1/_8$	Pork per Januar	$16.82^1/_2$	16.75

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 30. December.

Ochsen: 8 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 32 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—21 Mk.

Bullen: 36 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—23 Mk.

Kälber: 70 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—48 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—36 Mk.

Schafe: 307 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 17—19 Mk.

Schweine: 533 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 45—47 Mk. (Käser) 48—49 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Kälberhandel: Lebhaft, geräumt.
Schafe: Schleppend, Ueberstand.
Schweinemarkt: Schleppendes Geschäft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. Dezbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	740,3	SO	mäßig	bedeckt	6,7
Blacksod	735,9	SSW	steif	bedeckt	10,6
Shields	745,7	S	leicht	Regen	4,4
Scilly	749,6	SSW	stürm.	Dunst	11,7
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	755,8	SSW	schwach	Regen	6,4
Helder	759,2	SW	schwach	wolkig	6,1
Christiansund	—	—	—	—	—
Skudesnaes	—	—	—	—	—
Skagen	752,3	SW	schwach	bedeckt	5,0
Kopenhagen	756,4	WSW	schwach	Nebel	3,9
Karlstad	752,4	SW	mäßig	bedeckt	2,0
Stockholm	755,8	S	leicht	Regen	1,2
Wisby	757,0	S	mäßig	Schnee	1,0
Haparanda	764,8	O	leicht	bedeckt	—16,6
Borkum	753,9	SW	schwach	bedeckt	4,8
Keitum	754,3	S	leicht	bedeckt	3,4
Hamburg	757,1	SSO	mäßig	bedeckt	4,4
Swinemünde	758,6	SSW	leicht	bedeckt	1,1
Rügenwaldermünde	758,5	SSW	leicht	bedeckt	0,6
Neufahrwasser	759,7	SSW	leicht	halbbedeckt	—0,9
Memel	760,0	S	schwach	wolkig	—1,3
Münster Westf.	755,3	S	s. leicht	Regen	6,2
Hannover	758,4	S	leicht	Regen	4,1
Berlin	759,9	S	leicht	bedeckt	2,0
Chemnitz	762,5	SSO	leicht	wolkig	3,0
Breslau	761,5	SW	s. leicht	Nebel	1,3
Metz	761,9	SW	mäßig	wolkig	6,7
Frankfurt (Main)	761,2	SW	mäßig	bedeckt	5,5
Karlsruhe	762,5	SW	schwach	bedeckt	7,0
München	764,7	WNW	mäßig	wolkig	2,8
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	—	—	—	—	—
Riga	—	—	—	—	—

Wettervoraussage:

Maxima über 765 mm befinden sich über Nordost- und Südosteuropa, während eine Depression sich vom Ozean bis nach Zentraleuropa hinzieht und ein neues Minimum unter 735 mm sich westlich von Schottland gebildet hat. In Deutschland ist das Wetter mild, meist trübe, im Nordwesten regnerisch. Mildes regnerisches Wetter ist wahrscheinlich.

Holzschieber Sterbe-Kasse.

Die Jahres-Generalversammlung findet Sonntag, den 5. Januar, Nachmittags 5 Uhr im Kassenlokal Schüsseldamm 42 statt. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht resp. Rechnungslegung. 2. Wahl eines Vorstehers und eines Vertrauensmannes. 3. Geschäftliches. (3478b

Es ladet die Mitglieder zum zahlreichen Erscheinen ein

Der Vorstand.

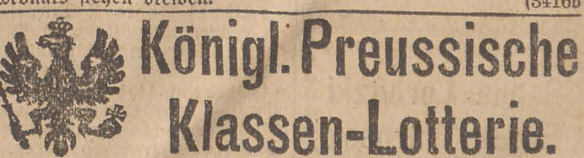
Chambre garnie

Danzig, Vorstädtischer Graben 44, part., gegenüber der Jantzen'schen Badeanstalt.

(2885b) Adelheid Boldt.

10 Geldschränke

mit Stahlpanzer-Tresor in verschiedenen Grössen, diebessicher u. feuerfest, sind Umbaues wegen sofort für jeden annehmbaren Preis sehr billig zu verkaufen Langgarten 59. Dieselben werden auch im Ganzen verkauft, und können noch bis Ende dieses Monats stehen bleiben. (3416b



Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Viertel, halbe und ganze Loose à Mk. 12, Mk. 24 u. Mk. 48 und 1/10 Loose à Mk. 4,80 excl. Porto hat abzugeben [18770

C. Schmidt, Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse Nr. 66.

Der Bazar

ist die erste tonangebende Damen- und Modenzeitung
und zugleich ein Familienblatt ersten Ranges.

(18621

Seine Vorzüge sind: Elegante Einfachheit der Toiletten, Genauigkeit der Schnittmuster, schöne Handarbeiten, künstlerische Illustrationen und fesselnde Unterhaltung und Belehrung.

Alle 8 Tage eine Nummer. — Preis vierteljährlich 2½ Mark.

Man abonnirt jederzeit bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 833 die Firma **Otto Korn** in Danzig und als deren Inhaber der Apotheker **Otto Korn** ebenda eingetragen worden.

Danzig, den 24. December 1901. (16883

Königliches Amtsgericht 10.

In der Sylvester-Nacht verkehren folgende Personen-Sonderzüge

ab Zoppot 1⁰⁵, in Danzig 1²⁵
ab Danzig 1³⁵, in Zoppot 1⁵⁵

Die Züge halten in Langfuhr und Oliva. (18826

Königliche Eisenbahn-Direktion zu Danzig.

Bekanntmachung. Oberförsterei Oliva.

Verkauf von Kiefernlangholz auf dem Stamm im Wege des schriftlichen Angebots. Termin am **Montag, den 13. Januar 1902**, Vorm. 10 Uhr, im Forsthause zu Oliva. **Kiefern. Matemblewo: Loos 7**, Distr. 15 c = ca. 150 fm; **Loos 8**, Distr. 61 a = ca. 100 fm; **Schäferei: Loos 10**, Distr. 77 b, 100 a, = ca. 120 fm; **Renneberg: Loos 11**, Distr. 114, 115 b = ca. 90 fm; **Loos 12**, Distr. 120 b = ca. 180 fm; **Loos 13**, Distr. 121, 118/119 = ca. 100 fm; **Grenzlau: Loos 16**, Distr. 182 a = ca. 300 fm; **Taubenwasser: Loos 17**, Distr. 128 = ca. 200 fm; **Loos 18**, Distr. 164/165, 171/173 = ca. 200 fm. Für den Verkauf gelten die allgemeinen Bedingungen welche auf der Oberförsterei eingesehen oder von der Forstkasse Oliva für 5 Pfg. gekauft werden können. Gebote, welche dem § 2 nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt. Die Kiefern werden auf 20 cm Zopf abgelängt. Die Entfernung der Schläge bis zu den Bahnhöfen Oliva und Zoppot beträgt 4—7 km. Innerhalb 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlage ist ⅕ des Gebotes als Sicherheitsgeld bei der Forstkasse zu Oliva zu hinterlegen.

Oliva, den 28. December 1901. (18790

Der Forstmeister.

Familien-Nachrichten

Am 28. Dec., Abends 8¼ Uhr, entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater und Bruder

Karl Volkmann

im 37. Lebensjahre, welches tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen anzeigt

Danzig, den 30. December 1901.

Wilhelmine Volkmann, geb. Podgaski, nebst 6 Kindern.

Die Beerdigung findet am 1. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Kehrwiedergasse 4b statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonntag früh, 4 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden im 76. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Eduard Fürste.

Oliva, 29. December 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 1. Januar 1902, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Oliva aus statt.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden entschlief sanft unsere innigstgeliebte Tochter, unsere gute liebe Schwester

Anna Hasenpusch

im vollendeten 15. Lebensjahre.

Danzig, den 30. December 1901.

Die tieftraurigen Eltern

Gottlieb Hasenpusch nebst Frau und Geschwister.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, des Marine-Werkführers a. D.

Eduard Fischer

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Prediger Auernhammer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Kollegen und Sängern unseren tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 30. December 1901.

H. Fischer und Söhne.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 28. d. Mt. entschlief sanft unsere geliebte Tochter (18800

Hertha

im Alter von 3 Jahren 10 Monaten.

Neufahrwasser, im Dec. 1901.

Die tiefbetrübten Eltern Grenzaufseher **H. Oelke** und Frau.

Bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Vaters, des Königlichen Rechnungsraths

Wilhelm Liedtke

ist uns von allen Seiten so überaus viel Liebe und Theilnahme entgegengebracht, daß wir außer Stande einem Jeden speziell zu danken. Daher erlauben wir uns auf diesem Wege Allen unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Die Hinterbliebenen.

Selma Lorbitzki
Eugen Warneck
Verlobte.
Danzig Pr. Stargard
Weihnachten 1901.

Empfehle mich den werthen Damen zur Anfertigung von **Kostümen, Mänteln u. Kinder-Kleidern. Emma Droefke,** Drehergasse 19, Hinterh. 2. (3357b

Festdichtungen all. Art im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (16509

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Zur 1. Klasse 206. Lotter., **Ziehung am 9. Januar,** habe ich jetzt freigewordene Loostheile verkäuflich. **H. Gronau,** Kgl. Lotterie-Einnehmer, Jopeng. 1. (18286

Auctionen

Auktion Altstädt. Graben 94.

Dienstag, 31. December cr., Vormittags 11 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Etagere, 1 Nähtisch, 2 Gemälde, 1 Buffet, 2 Spiegel, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 nußb. Tisch, 1 Schaukelstuhl, 6 Stühle, 1 Beisatztisch, 5 Blumenständer und 1 Pianino (18822 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Mittelgr. brauner Reisekoffer zu kaufen gesucht. Off. unter S 239.

Komtoirtische, Stühle und Schrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. S 143 an die Exp. (3407b

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (18752 **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse 26.

Alte Säcke werd. gek. Ankerschmiedeg. 22, pt.

Plüschgarnitur u. nußb. Vertikow suche zu kauf. Offerten unt. S 237 an die Exp.

Leichter Spazierwagen wird zu kaufen gesucht. Offert. unter S 229 an die Exp. (18779

Ein noch gut erhaltenes **Schaufenster,** ca. 2 mal 2½ Meter, mit Chalousien zu kaufen gesucht Langgarten 59. (3444b

Alte Bairisch- u. Limonaden-Flaschen w. zu kaufen gesucht Schidlitz Weinbrgstr. 23 Kolonw.-Gesch. u. Bierverlag **Paul Foxer.**

Alter Pelz und Pelzstücke werd. gekauft Breitgasse 110. (3485b

Patent-Bierflaschen w. gekauft Petershagen an d. Radaune 13.

Bierapparat, großer Schrank wird gekauft Poggenpfuhl 26, pt.

Bair.- u. Seltrfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Schreibtisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter S 272 an die Exp.

Zeitungs-Makulatur kauft **P. Berlowitz,** 2. Damm 8.

Geldschrank, zweithürig, gute Konstruktion, zu kaufen gewünscht. Offert. erb. **P. Berlowitz, 2. Damm Nr. 8.**

Gut erhaltener eleg. Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Heilige Geistgasse 103, 3 Trepp.

Ein kleiner gebr. Geldschrank zu kaufen gesucht. Offerten u. S 288 an die Exped. d. Bl. (18813

Kleiner Stubenhund zu kaufen gesucht. Offerten unter S 243 an d. Exp.

G. erh. mah. Bücherschrank z. k. g. Offerten u. S 258 an die Exped.

Milch! Gesucht 150—200 Lt. Vollmilch. Offerten unter S 241 a. die Exp.

Verpachtungen

In Steinfließ sind 2 Mühlen, 1 Geschäfts- u. 1 Bündelmühle mit ca. 24 Morg. Wiesenland sof. zu verpacht. Näh. Langgasse 19.

Pachtgesuch

Ein pens. Beamter wünscht in der Umgegend od. Vorstädt. Danzigs ein kleines Häuschen mit Garten o. Wohnung mit etwas Land zu miethen oder pachten. Off. unt. S 204 Exped.

Material-Geschäft kann auch Schank bei sein, zu übernehmen gesucht durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Restaurant sofort zu pacht. ges. **Lepa,** Dominikswall 2

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Haus mit Hof, Häkergasse, Nähe Fischmarkt, zu jedem Handwerk passend, 8% verz. bei 4000 Mk. Anz. zu vk. Ag. vb. Off. u. R 682. (3128b

Wegen Krankheit ist ein **kleines Haus** in der Abeggstiftung zu Langfuhr bei geringer Anzahl. sof. abzugeben. Anfragen an den Kantinenwirth der neuen Hochschule in Langfuhr.

Habe in Heiligenbrunn ein sehr schönes **Grundstück,** 5440 qm groß, mit schönem Garten, sein eigenes Quellwasser, ist mit 10 bis 12 000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypotheken gut. Näh. zu erfr. Schwarzes Meer, Salvatorgasse 10, 2 Tr. Agenten verb.

Veränderungsh. beabsichtige ich mein Grundstück bei 2000 Mark Anzahl. zu verk. Off. unt. S 252.

Ein gutes Haus, im Mittelpunkt der Stadt, ist für 8500 Mk. zu verkaufen. Zur Anzahlung 2500 Mark baar. Offert. unter S 277 an die Exped. d. Blatt.

Altrenommirt. flottgehendes Hotel in nächster Nähe des Zentralbahnhofes Chemnitz gelegen, vollständig neu möblirt, groß. Grundstücks-Komplex, über 2000 qm Bodenfläche, Logiseinnahme ca. 10 000 Mk., Extra-Miethen 5500 Mk., ist für 200 000 Mk. bei 30 000 Mk. Anzahlung sofort verkäuflich. Offerten unter **E. B. 875** an **Bernh. Richter's** Annoncen-Expedition **Chemnitz** erb. (18809

Kleines gutes Haus mit nur 2 Wohnungen, besteh. aus je 3 Zimmern u. Zubehör, Hof u. s. w., in der Nähe des Hauptbahnhofs, für den billigen Preis von 11000 Mark bei nur 1500 Mark Anzahlung zu verkaufen durch **A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.**

Schank-Grundstücke mit 5-6000 ℳ, Haus mit Mittelwohnung, mit 2-4000 ℳ Anzahl., Miethe 8%, Rechtstadt gelegen, billig zu verk. Näh. bei **Eduard Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

Verkäufe

Ein gutgehendes Milch- und Grünwaarengeschäft ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Offert. unt. S 203 an die Exped.

Für junge Anfänger! Kleines Restaurant

Veränderungs halber sogleich abzugeben. Offerten unt. S 264 an die Expedition dieses Blatt.

Herren- und Damen-Friseur-Geschäft, beste Lage Langfuhrs, ist sofort oder später preiswerth zu verkaufen. (3497b **Emil Matthes,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 115.

Wäscherin oder Plätterin bietet sich eine günstige sichere Existenz bei Uebernahme einer gutgehenden Plätterei und Wäscherei mit fester Kundschaft. Mäßige Anzahlung. Offerten unter S 249 an die Exped.

Echte Tauben billig zu verkauf. Scheibenrittergasse 6, Bäckerei.

Ein junger Hund ist billig zu verkaufen Schüsseldamm 38.

Selten schöner Wolfsspitz zu verkaufen. Off. unt. S 217 a. d. E.

Jg. Zwerghahn u. Zwerghuhn u. eleg. nußb. Schwebe-Vogel-Gebauer bill. **Dross,** Emaus 9.

1 Pferd (Doppelpony), **Fuchswallach,** zu verkaufen **Langgarten 71-72, part.**

Pferd, schwarze Stute, fehlerfrei, zugfest, billig zu verkauf. Emaus 3.

1 kasserbr. ausgebild. Jagdhd. umständeh. z. vk. Goldschmiedeg. 13, 2.

Vorstädt. Graben 28, 1, sind 2 bessere Damenkleider, Herrn-Ueberzieher, Winterpelz und alte Kleider zu verkaufen. Händler verbeten. (3440b

Blauer Rock u. Weste, schw. Hose u. Weste b. zu vk. Poggenpfuhl 34.

Neue Gerichtsvollz.-Uniform (mittl. Figur) billig zu verkauf. Johannisgasse 11, 1 Teppe.

Gut. Winterüberz., bl. Jack., Abd.-Mant. zu v. Matzkausche g. Bierk.

2 Winterjaquets u. 1 Muff billig zu verk. Baumgartscheg. 3/4, 1.

D.-W.-Jaq. b. z. v. Röperg. 17, 1.

Plüsch-Jaquet gut erh. f. schl. Fig. bill. zu verkf. Tobiasgasse 13, 1.

Pianino, neu, 1000 Mk. gekostet, billig zu verk. Jäschkenthalerweg 26, pt.

Kreuzsait. Stutzflügel, fast neu, prächtiger Ton, billig zu verkaufen Breitgasse 59, part.

Gebrauchte Pianinos preisw. zu verk. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (18158

2 Bettgestelle zu verkaufen Vorstädt. Graben 32, 2 Tr.

Ledersopha und Sophatisch ist billig zu verkaufen Lange Brücke 22 am Brodbänkenthor.

1 Satz bill. Betten u. 1 Frackanzug zu verk. Fischmarkt 49.

Sopha 20, Schaukelpferd 7, Tisch 4 ℳ z. v. Poggenpfuhl 26.

1 antikes **Kleiderspind** zu verkaufen Breitgasse 128-129, 2 Tr. r.

Ein altdeutsch. Tisch u. 6 Stühle, passend für eine Weinstube, bill. zu verk. Elisabethwall 5, Lad.

4 sehr gute mah. Stühle billig zu verk. Stadtgraben 7, Friseurlad.

Garnituren, Sophas, Spiegel, Sophatische, Stühle, Bettstellen mit Matr. von 28 Mk. an, sowie ganze Aussteuern jetzt bedeutend billiger werden verkauft Möbelfabrik Brodbänkengasse 38.

In der Tischlerei Rittergasse 17 sind gut gearbeit. birk. **Möbel** zu ganz. Aussteuern 15 Proz. bill wie b. Händl. zu verkauf. (3475b

Kchnsp., 2 K.-Sthl. z. v. Pfaffg. 6, p.

Sofort zu vrk. 1 eleg. Plüschgarn. 95 Mk., 1 Trumeauspieg. m. Stufe 42 Mk., 2 gute Paradebettgestelle, 1 gutes braunes Sopha 25 Mk., 1 Pfeilerspiegel 13 Mk., 1 Plüschsopha 38 Mk., 6 einfache und 6 moderne Stühle, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Sophatisch, Waschtoilette, Damen-Schreibtisch, Nachttisch, 1 Chaiselongue und 1 gewebte Plüschgarnitur, alles ganz neu, soll sofort verkauft werden Frauengasse 33, 1.

Plüschgarnit., kl. Plüschsopha für 36 ℳ zu verk. Poggenpfuhl 29, 1.

Melzergasse 1, pt., f. Schlafsophas mit Plüsch- u. Ripsbez., kl. Plüschsopha spottbillig zu verkaufen.

Engl. Damm 6 f. 2 birk. f. Bettg. m. Matr., 1 Sopha, Sophat., Stühle umzugshalber billig zu verkauf.

Gut erhaltene mahag. Möbel

Bücherschr., Vertikow, Schreibtisch, zwei Kleiderschränke, sechs Stühle, Nähtisch, sowie eine Erkergarnitur, Schlafsopha, Verandastühle, fortzugshalber zu verkaufen. Zu erfr. Komtoir Poggenpfuhl 36, part. (18817

Ein birk. Bettgestell mit Seegrasmatratze zu verkauf. Baumgartschegasse 18, 2 Tr. Vorderh.

Ein Satz gute Betten billig zu verkaufen Nähtlergasse 9, 1 Tr.

Betten spottb. vk. Vrst. Grab. 30, 1. (3528b

Bettgest. b. zu vk. Altst. Grab. 90, 2.

Eiserner Waschtisch, Bettrahmen, Betten, Kleidungsstücke, gr. Koffer zu verk. Langgarten 102, 2, links.

Bisquits in grosser Auswahl empfiehlt **Wilhelm Ebner** Danzig, **Kohlenmarkt 32.** (15954

Einige Zentner Taue u. Ketten zu verkauf. Fleischergasse 38 a.

Sing.-Nähmaschine, gut erhalt., bill. zu verk. Brodbänkeng. 34, pt.

Meiereitensil. n. Rep. u. T. b. zu vk. Ohra, Schw. Weg 2, **Wiebe.**

Ladentisch mit Schubladen verkauft Heil. Geistgasse 71 b.

Billard, franz., kompl. Buffet, Automat, 5 ℛ, Schreibsekretär billig Brodbänkengasse 48.

Monogramm F. R. z. Ueberz. b. z. vk. Breitg. 66, 3, Eg. Bootsmg.

Selbstgearbt. schwarze **Leder-Markttaschen** zu haben **Goldschmiedegasse 9.** (3506b

Schreibsekretär, sehr eleg. **Plüschgarnitur** nebst **Tisch** u. **Tepp.,** Stühle, **Schrank,** Vertik., **Büffet,** Spiegel, **Plüschsopha,** Speiset., **Bettst.,** Küchschr. sof. z. vk. Milchkanneng. 14. (3509b

Pensionsgesuch

Alte Dame sucht in feinem Hause 1. April 1902 oder auch früher Pension mit 2 unmöblirten Zimmern. Off. u. S 259 an die Exp. (3503b

Zimmergesuche

Zum 1. April 1902 sucht eine ältere alleinstehende Dame **2 unmbl. Zimmer** mit Bedienung, ev. mit voller oder theilweiser Pension. Offert. mit Pr. u. S 106 an die Exp. (3379b

Kellnerin sucht ungen. Zimmer separ. Eingang. Off. mit Preisangabe u. S 265 an die Exped.

Wohnungsgesuche

Wohnung, 5—6 Zimmer, Bad u. Zub., M. d. Stadt p. 1. Jan. zu m. ges. (Preis 8—900 ℳ, part. od. 1. Etage. Offert. mit Preisangabe u. S 142 an d. Exp. (3408b

Unterwohnung, Goldschmiedegasse od. d. Nähe, zum April zu miethen gesucht. 4—500 ℳ per Anno. Offerten unter S 141 an die Exp. d. Bl. (3414b

Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung (Niederstadt). Preis b. 22 ℳ Off. u. S 207 an die Exp.

Alleinstehende Dame sucht zum 1. April 1902 **in Langfuhr** 1 Zimmer mit Nebengelaß od. e. Wohnung v. 2-3 Zimm. m. and. alleinstehend. Dame zu miethen. Off. unt. S 213 an die Exp. d. Bl.

Kinderloses ruhiges Ehepaar sucht per 1. Februar **Wohnung** von Stube, Cabinet, Küche u. Boden im Preise v. 16—20 Mk. Offerten unt. S 233 an die Exp.

Wohng., 3-4 Zim., möglichst per Februar zu miethen gesucht, ev. übern. Hausverwalt. Off. mit Beding. unt. 18799 Exp. (18799

Kleine Familie sucht Wohnung von 2-3 Zimmern zum 1. April in der Nähe des Holzmarktes zum Preise von 4-500 ℳ Off. u. S 268 a. d. Exp. erb.

Vorderz. m. etwas Nebengel. in beff. Hause v. alt. Dam. z. Februar zu mieth. gesucht. Off. u. S 238.

Div. Miethgesuche

1-2 leere Zimmer, part. od. 1. Et., in fein. Hause, z. Bureau geeig., v. sof. z. mieth. ges. Off. m. Pr. u. S 144 a. d. E. (3406b

Wir suchen in der Nähe des 1. Damms einen geräumigen, **trockenen Lagerraum.** Offert. mit Preisang. an (18764 **Bernstein & Co.,** 1. Damm 22/23.

Lagerplatz, ca. 2-3000 Quadratm. groß, a. Wasser u. Fahrstr. gel., p. 1. März zu mieth. ges. Off. mit Preisang. erb. i. m. Bur. Frauengasse einzus. **J. J. Remenowski.** (3439b

Kl. Laden oder pass. Wohnung zur Bäckerei-Niederlage w. v. 1. Januar od. spät. zu mieth. ges. Offerten u. S 221 an die Exped.

Wohnungen.

Emaus 20e ist eine Wohn. mit Pferdestall zu vermiethen.

Emaus 20e sind Wohnungen zu 5 Mark zu vermiethen.

Kohlenmarkt 22. Die seit 4 J. von Herrn Reg.-Medizinalrath **Dr. Bornträger** bewohnte 3. Etage, best. aus 6 Z., Badezim. u. reichl. Nebengelaß ist per 1. April für 1500 Mk. zu verm. Besicht. 11½—1½. Näh. 2. Etage bei **Guttmann.** (17385

Heil. Geistgasse, Kaiserhof, 4 Tr., h., eine Wohnung, 2 Zimmer, viel Zub. mtl. 25 Mk. zu v. Bei Herrn **Ruttkowski** zu erfragen. (15685

4—5 Zimmer-Wohnung mit Zub. u. Garten zu vm. Näh. Schwarzes Meer 4, 2 Tr. (14976

Poggenpfuhl 16, Vordh., 6 Stub., u. Zub. z. 1. April g. o. geth. zu verm. **Dr. Scherler.** (18098

Holzschndg. 6, 4, kl. Wh. a. Leegeth. Bahnh. z. v. Miethe 20 Mk. (17763

Kaninchenberg 5 fr. Wohn., 3 bis 4 Zimm. u. Zub., 450—530 Mk. von gl. N. das. 3 Tr. **Truppner.** (3363b

Langenmarkt 42 herrsch. Wohn., 7 Zimm., Bad., gr. Zub. z. 1. Apr. od. fr. z. vm. (3381b

Stube, Cab., Küche, Entree u. Zub. per sofort. Pr. 20 Mk. Näh. Thornscher Weg 12, Laden. (3391b

Groß. Wollwebergasse 1, 1. Etg. bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör von sofort z. vm. Zu erfr. Gr. Wollweberg. 2 im Lad. (16330

Wohnungen Marienstraße 2 zu vermiethen, 2 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör. Näheres Marienstraße 3, im Restaurant. (18698

Englischer Damm 18, 1, Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Dunkern,** Langgarter Wall Nr. 10. (3428b

Petershagen an der Rad. 30 ist eine **kleine Wohnung,** separat gelegen, vom 1. Januar billig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (3424b

Altst. Graben 78, kl. Wohnung für 11 ℳ zu vermieth. (3432b

St., Kch. pp., 14 ℳ, sof. zu verm. Gr. Allee, Lindenhof. **Witt.** (3436b

Zoppot, Südstr., habe prächt. Whn v. 3 u. 4 Zim. m. viel Zub., Verand., Gart. etc. p. 1. April zu v. Näh. **Witt,** Gr. Allee, Café Lindenhof. (3437b

Brunshöferweg 5, eine Wohnung, im Gartenhaus, best. aus 2 Zimmern, Entree, Küche sowie sämmtl. Zub. für 20 ℳ mon. sof. zu verm. (18751

Weidengasse 14 Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. (3461b

Wohn. zu 14 u. 8 Mk. zu verm. Schidlitz, Oberstraße 40. (3431b

Johannisg. 38 kl. Hofw. f. 12 ℳ z. v. (3466b

Fleischergasse 85 ist die Part.-Wohn. möglichst an einzeln. Herrn od. Dame bezw. kinderl. Ehepaar zum 1. Apr. zu verm. Bes. v. 11-1 Uhr. (3291b

Herrschaftl. Wohnungen in Langfuhr, Marienstrasse No. 2, Ecke Brunshöferweg zu 5 und 6 Zimmern mit Balk., Entree, Küche, Badestube und reich. Zubehör, von gleich oder April zu vermiethen. Näheres Marienstraße 3, Restaurant **Schreiber.** Besichtigung Nachmittags von 2 Uhr. (18697

Neufahrwasser frdl. ruh. Wohnung, 3 Zimm. mit Zub. p. 1. April 1902 f. 360 Mk. jährl. zu verm. Gefl. Offert. unt. 1000 Neufahrwasser postl. erb.

Wohnung 18 Mk. sofort zu vrm. Bartholomäi-Kirchengasse 20.

St. u. Kchnanth. a. allst. Pers. zum 1. Jan. od. sp. z. v. Nied. Seig. 12/13.

Schießstange 11, gegenüber dem Schützenpark, ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer nebst Zub., gl. zu vm.

Zoppot, Franziusstraße, in der Bäckerei, ist e. Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Trockenboden f. 18 Mk. mtl. p. sogl. od. 1. Apr. zu v. N. das. **Rademacher.**

Stube, Cabinet, Küche v. sogl. zu verm., monatl. 18 Mk., Langgarten 57-58, **Goldstein.** (3518b

Große Stube, Küche u. Zubehör Pfefferstadt b. zu verm. Näheres Ziegeng. 1 i. Verm.-Komt. (3505b

Dachwohng. mit Küche f. 10 ℳ z. 1. Jan. zu vm. Pfefferstadt 43, prt.

Thornscherweg Nr. 12a ist eine Wohn. von 3 Zimm. nebst Zub. für 400 Mk. zu verm. Näh. part.

Herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimmern, Hinterbalkon, rchl. Zubehör z. 1. April zu verm. Näh. Fleischergasse 36, 1, l. (3481b

Schloßgasse 4, 1, kl. Wohnung für 8 Mk. an ruh. ältere Frau zu vm.

Wohnungen mit Balkon, Garten von 3 und 4 Zimmer zu verm. Jäschkenthalerweg 26, pt.

Gr. Allee, Bergstraße 22, Wohnung zu 15 Mk. z. 1. Jan. zu v. Näh. das. bei **Kohn,** Th. 1. (3474b

Englischer Damm 17, gegenüber dem Schlachthof, 3 Zimmer nebst Zubehör, hell und freundlich, 450 ℳ zu vermiethen. Näh. 1 Treppe. (3473b

Wohnungen von 10—20 Mk. zu vermiethen. Näheres Große Bäckergasse 7.

Kohlenmarkt-Halle 2, am alten Zeugh., kl. Wohnung sof. zu verm.

Hochherrschaftl. Wohnung Dominikswall 3, gegenüb. Hotel Danziger Hof, ist die 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern, Bad, Mädchenzimmer etc., per 1. April zu vermiethen. Preis 3000 ℳ jährlich. Näh. Kohlenm. 29. (18683

Bootsmannsg. 2 ist e. kl. Wohn. u. e. kl. Stübchen sof. zu verm.

Halbe Allee, Lindenstrasse 20, Wohnung v. 3, 4 u. 5 Zimmern, Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. b. **Sennert,** Melzergasse 16, 1.

Eine **freundl. Wohnung,** best. aus 2 hell. Zimm., heller Küche, reichl. Zubeh., v. 1. Jan. zu vm. Zu erfr. Fraueng. 15 od. Eg. Alt. Roß, prt.

Lastadie 29 e. Wohn., 2 Stuben, Entr., h. Küche, von gleich auch später. Näh. Gartenh.

Langfuhr, Kastanienweg 6, hochherrsch. Wohnung, besteh. aus 6 Zimmern, groß. Salon, Veranda, Bade- u. Mädchenst., Garten sof. oder spät. zu verm. Näh. daselbst od. Töpfergasse 23.

Part.-W. 20 u. 13 ℳ Fraueng. 25, 1.

Weikhmannsg. 1, Wohnung zu verm. Näh. daselbst bei **Anders.**

In **Bankau** ist eine **Tagelöhner-Wohnung** zu Marien 1902 zu besetzen. (3493b

Stube, Kab., Küche, Zb. f. v. sp. zu verm. Näh. Brandgasse 12, pt., l.

Wohnung v. 7 Zim., Badest., elekt. Beleucht., 4. Damm 8, 3, w. Mieth. aufgeb. muß, k. sof. o. 1. April verm. werd. u. zwar b. 1. Okt. für die Hälfte desbis jetzt gezahlt. Preis. (3483b

Poggenpf. 24-25, 1, Wohn. von 3 gr. Zim., Balk., Verand. u. Zb. z. 1. Januar zu verm. (17762

Wohnung von **4 Zimmern** und **Zubehör** zum 1. April zu vermiethen. (18787 **Langgasse 58, 3 Trp.** Näheres daselbst.

Dicht am Bahnhof herrschaftliche Wohnung 4. Etage, 6 Zimmer, auch geth., zu verm., desgl. gr. Laden und Wohn. und gr. Lagerkeller. Näh. Holzmarkt 27 von 9—10 u. 2—5.

Drehergasse 17 warme Winterwohnung 13 u. 8 ℳ zu vermiethen

Weißmönchen-Hintergasse 22a ist eine Wohnung für 9 ℳ zu verm. Näheres Pfefferstadt 15.

Offizier- u. Privatwohnungen v. 3—4 Zimmern, sowie e. Wohn. v. 5—6 Zimm., viel. Nebengelaß und groß. Garten, an der Hauptstraße **Langfuhr,** zum 1. April billig zu verm., sow. Stallung für Pferde. Näh. Hauptstr. 65, part.

V. 1. Jan. eine Wohn. zu verm. Töpferg. 21, 3, zu erfr. daselbst.

Stube, Kabinet u. Küche v. gl. zu vermiethen Poggenpfuhl 66.

Strandgasse 1 sind Wohnungen von gr. Stube nebst Balkon, Kabinet, helle Küche, Speisekammer, Entree, Waschküche, Boden, Keller nebst allem Zubehör im Preise von 30—25 Mk. mon. zum April zu vrm. Zu erfragen daselbst beim Polier oder Fleischergasse 43, 1.

Schw. Meer 5, 1 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und sämmtl. Zubehör und Laube im Gart. v. 1. April zu vm. Näh. pt.

2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen Vorstädt. Graben 22.

Am Spendhaus 5 ist eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör z. 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe lks.

Langfuhr, Brunshöferweg 24 ist eine frndl. Wohn. 2 Zim., Entr. u. Zubehör v. gl. oder später zu vm. Näheres daselbst im Geschäft.

Eine frdl. Hofwohn. von Stube u. Küche für 12 ℳ mon. zu verm. 4. Damm 10, 3 Treppen. (3422b

Schidlitz, Carthäuserstr. 103 sind Wohnungen von 2 bis 3 Stuben, Balkon, Keller, Waschküche, Trockenboden, (Wasserleitung, Kanalisation im Hause) Eintritt im Garten mit Laube billig zu vermiethen. (3519b

Kl. Wohn. z. vrm. Rammbau 12.

Schöne Kellerwohn., pass. zur Mang. sof. zu verm. Häkerg. 11.

Schmiedeg. 7, Saalet., 2 kl. Tr., 1 auch 2 Zimmer zu vrm. (3517b

Neufahrwasser, Wilhelmstraße 13d, mehr. Wohn., Stube, Kb., Kch., Nebenr., n. a. zahlungsf. Leute zu vm. Näh. b. **Aschendorf.** (3421b

Eine Parterre-Wohnung, 3 Stuben u. Zub., m. 2 Eingängen, auch für Handwerker pass., ist zu verm. Näh. Schwarzes Meer 10, bei **Brischke.** (3520b

Holzg. 11, 1, 2 St., Kab., B., Kch., K. gleich o. sp. z. v. Pr. 400 ℳ (3494b

1 Mansarden-Wohnung, besteh. aus 2 Zimm., 2 Kab. u. viel Zub. für 30 Mk. monatlich zu verm. Näheres Hundegasse 23. (3496b

In Praust per sofort sehr große Wohnung mit sehr großem Nutzgarten (2 Morgen) zu verm. Als Sommerw. für Herrschaft. sehr geeignet evtl. gutes Spekulations-Objekt für Gärtner. Off. Praust 74 erb. (18803

Wohn. v. 2 Zm. r. Zub. v. 1. April zu vm. Grüner Weg 8, **Ehoff.**

Tischlergasse 30 ist eine kleine Wohnung zu vermieth. (3526b

Hundeg. 24 Wohnung 18 Mk. z. v.

Hundeg. 24, 1, St., Kab. m. groß. Küchenst. sogl. z. v. Näh. Laden.

Kl. Wohn. für 9 Mk. im herrsch. Hause zu verm. Näher. Petershagen hinter der K. 34 b, 1, links.

Langfuhr eine Wohnung, 3 St., Mädchenstube, sämmtl. Zub., sofort zu beziehen **Hauptstraße 92, 1, l.**

Müncheng. 12, part., 1 Oberwohnung f. 360 ℳ zu vermieth. Müncheng. 12, pt. 1 Lad. n. Woh. im Centr. d. Stadt gl. zu verm. Müncheng. 12, pt. 1 Wohn v. 3 gr. Stb. i. d. Fraueng. 1 Tr. f. 500 ℳ z. v.

Freundl. Wohnung v. gl. zu vermiethen Bischofsg. 15/16, 1 Tr.

Gr. Mühleng. 9, Wohn. gr. Zimm. Küche u. Zub. sof. zu v. N. 2 Tr. h.

Poggenpfuhl 36, 1 Wohnung von 7 Zimmern, Kabinet and allem Zubehör, elegant dekorirt (elektrisches Licht, Gas), ist, eventuell mit Pferdestall und Remise, fortzugshalber sogleich oder später zu vermiethen. (18604

Frdl. Wohnung, 2 Zimmer mit auch ohne Remise billig zu vermiethen. Fleischerg. 43, **Kiewel.**

Tobiasgasse 20, 1 Treppe, Wohnung v. 2 Stuben u. Küche vom 1. Januar zu vermiethen.

Gr. Bäckerg. 4a, Wohn. f. 20,50 ℳ, St., Kab., Zub. z. 1. Jan. zu vm.

Part.-Wohng. f. 16 ℳ z. 1. Jan. z. vm. Petershag., Reinkesg. 2.

Brodbänkengasse 11 ist ein gut möbl. Zimmer an 2 Herren od. Ehep. evtl. mit Küche zu v. N. part.

Kleine Wohnung für 9 Mk. sof. zu vermieth. Jakobsneugasse 13.

Rammbau 41, Wohng., Stube, Küche sofort zu vermiethen.

Wohng. f. 14 Mk. 1. Jan. zu vm. Näh. Tischlergasse 41 im Laden.

Wohnung gl. od. spät. zu verm. Petershag. an d. Prom. 28, 2, l.

Schidl., Carthäuserstr. 43, ist eine frdl. Wohn. an ruh. ordl. Einw. zu vrm. Näh. daselbst b. Wirth.

Fischmarkt 29, kl. Wohn., Stb., Kab. sof. an kinderl. Leute zu vm.

Stube, Küche u. Boden ist Petersiliengasse 11 zu vermiethen.

Kl. fr. Wohn. an nur ruh. Leute zu vm. Näh. Fischmarkt 15, Lad.

Kleine Wohnung an anständige Leute per Januar zu vermiethen Brodbänkengasse 38, 2.

Tagnetergasse 6 kl. Hinterw. an ruhige Einwohn. sofort zu verm.

Grabengasse 9 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör und einer Bodenstube, neu dekorirt, per sofort zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Straussgasse 7a u. b, Wohnungen, 3 Stuben u. Zub., neu dekorirt u. bequem, p. sogl. zu vermieth. Miethspreis p. a. 400 425 ℳ Zu erfragen bei **Albrecht,** Straußgasse 7c, 2 Tr.

Wohnungen von 2 Z., Küche etc. resp. 1 Zimm. Küche u. reichl. Zubeh. zu verm. **Langfuhr, Marienstraße 3.** Zu erfragen daselbst 2 Tr. **Wilda** u. Vorst. Graben 47, 1. (3486b

Wegen Versetzung ist die Wohn. Wallplatz 13, pt., 4 Stub., Entr., u. Zubehör sof. oder z. April zu verm. Näher. daselbst 1 Treppe.

Zimmer.

Brodbänkengasse 31, 1, kleines möblirtes Zimmer an Dame oder Herrn zu vermiethen. (3387b

G. möbl. Zim. a. e. anst. D., tagsüb. u. auch anw. Geistg. 11, 1. (35996

Heil. Geistgasse 64, 2, elegant möblirt. Vorderz. nebst Kabinet billig zu verm. (35256

2 gut möblirte Zimmer mit separatem Eingang z. v. N. Breitg. 120, Uhrengesch. (35936

Steindamm 3 ist ein sep. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Hundegasse 97, 2 Tr. möbl. Zimmer zu vermiethen. (35116

Poggenpfuhl 33, part., ist möblirtes Zimmer zu verm.

Altst. Graben 105 am Holzm., 1 möbl. Zimm. u. Kab. a. H. zu v.

Möbl. Zimmer zu verm. Altstädt. Graben 42.

2 möbl. Zimmer m. sep. Eing. z. v. Johannisg. 41, Jahnke.

Tobiasgasse 4, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu verm. [illegible]

Breitgasse 61, part., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zum 1. Januar zu verm.

Frdl. Stübchen an einen jung. Mann z. v. Langgarten 27, Th. 1.

Vorstädt. Graben 31, 2. Etage, möbl. Zimm., vornehm. Pension, [illegible]

Altstädt. Graben 50, 1, gut möblirtes Zimmer zu verm.

Hundegasse 83 möbl. Vorder-Zimmer f. 18 Mk. zu vm. (34526

Sehr gut möblirtes Zimmer per sofort zu vermiethen. Langenmarkt Nr. 37, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 17, 3, ein möblirt. Zimmer zu verm.

[illegible]

Möbl. Zimmer, separ. Eing. zu verm. Pfefferstadt 22, part.

Altmodengasse 6, Thüre 2, ein Stübchen an d. Straße zu verm.

Poggenpfuhl 30, 2, möbl. Zimm. u. Kab. zum 1. Januar zu verm.

Gut möbl. Zimmer an 1–2 Hrn. od. anst. Damen billig zu verm. [illegible]

[illegible] Vorderzimmer [illegible] zu verm.

Möbl. Vorderzimmer sep. Eingang, zu vermieth. Schleifstege 12. Böttcher.

Fleischerg. 87, 1, Kl. möbl. Zim. z. v.

Pfefferstadt 12, 1, gt. möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 H. bill. zu verm.

Vorstädt. Graben 17, 1 Tr., [illegible]

Stadtgraben 17, 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer [illegible]

Freundliches gut möblirtes Zimmer zu vermieth. [illegible] Wernicke. (34086

Weidengasse 14, fein möbl. Zimmer m. Kab. n. ... zu verm. (34696

Vorstädt. Graben 31, 1 Tr., sauberes Zimmer zu vermieth.

[illegible]

1-2 möbl. Vorderzimmer zu verm. Stadtgraben Nr. 17, 3 Tr.

Anständig möbl. Zimmer sofort zu verm. Vorst. Graben 7, 1. (35386

Jopeng. 25, hochpart., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. (33846

Poggenpfuhl 92, 3. Ecke Vorst. Graben, möbl. Vorderz. [illegible]

Pfefferstadt 75, hochparterre, [illegible]

Weideng. 21, 1, ein frdl. möbl. Zim. [illegible]

Frdl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2. (34186

Poggenpfuhl 85, 1, möbl. Vorderz. [illegible]

Altstädt. Graben 50, 1 Treppe, möbl. Zimmer zu verm. (33866

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. [illegible]

Heil. Geistg. 78 ist [illegible] Vorderz. [illegible] (34056

Thornscher Weg 6a, möbl. Vorderz., sep. Eing. zu verm.

Möbl. Zimmer, 10 M. p. Mon., zu verm. Nonnenhof 8, 1 Tr. (35006

Ein schön. Zimmer mit vorz. Pens. zu haben Jopengasse 6, 2.

[illegible] möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., [illegible] Zimmer nebst Kabinet an e. Herrn zu verm.

Breitgasse 38, 2, [illegible]

Gut möbl. Vorderzim. an 1–2 Hrn. sofort zu vermieth. 2. Damm 5, 2.

[illegible]

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., Zimmer mit sehr g. Pens. zu vm.

[illegible]

Sandgrube 37, part., [illegible]

[illegible]

Mittlere Zimmer, [illegible]

Köpergasse 6, 2, ist ein Zimm. u. Kab. [illegible]

[illegible]

Fleischergasse 8, 1, eleg. möbl. Zimmer [illegible]

Offizier-Wohn., [illegible]

Gut möblirte Zimmer zu verm. [illegible] Langgarten 32, 1 Tr. (31876

Kassub. Markt 23, 3, [illegible]

Möblirtes Zimmer zu verm. Heilige Geistgasse 29, 2.

[illegible]

Altst. Graben 29, 2 Tr., [illegible]

Am Holzmarkt [illegible]

Vorst. Graben 44, part., freundl. möbl. Zimmer zu verm. (35145

[illegible] (35156

Dominikswall 2, pt., Seiteneingang, möbl. Zimmer, auch mit Pension zu vermiethen.

Pfefferstadt 48, sep. möbl. Zim. z. v.

[illegible] möbl. Zim. z. v.

Vorstadt. Graben 44 B, hochp., möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu v. (34956

Langgarten 30, hochp., möblirt. Zimmer m. o. Pension zu verm.

Heil. Geistgasse 45, 2, möbl. Vorderz. [illegible]

[illegible] möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. Vorderz. [illegible] (35166

Röpergasse 17 [illegible] Zimmer zu v.

[illegible]

Kaninchenberg 14 [illegible]

Heilige Geistgasse 10, 1 [illegible]

[illegible]

Pension

[illegible]

Div. Vermiethung

[illegible]

Langfuhr, Hauptstr., Laden [illegible]

[illegible] Brodbänkengasse 38.

Für das Komtoir eines hiesigen größeren Fabrikgeschäfts wird zum möglichst baldigen Eintritt ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unter S 262 an die Exped. dieses Blattes. (18806

Wegen Aufgabe

der Filiale von **Mohr & Speyer, Militär-Effekten-Geschäft u. Schneider-Atelier** Langenmarkt 20, 1 Treppe, ist die von denselben innegehabte

Saal-Etage

(3 Schaufenster) und Schneiderstuben vom 1. April 1902 zu verm. Die Ladeneinrichtung wird billig verkauft. (18768
Herm. Kling, Langenmarkt 20.

Kl. Trödelgeschäft (Häkerg.) zum April zu vm. 35 Mk. monatl. Offerten unt S 219 an die Exp.

Keller,

passend zur Werkstatt, z. 1. Jan. zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Laden mit a. ohne Wohn. sogleich z. v. Näh. Hundegasse 24, Laden.

Offene Stellen

Männlich.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. (1509 **Stellen-Vermittelung** kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. 1/4 jährl. M. 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht, verlange sofort **geeignete Angebote W. Hirsch-Verlag Mannheim.** (12086t

Instleute mit Hofgänger sucht z. 1. Januar 1902 a. spät. bei hohem Lohn u. freier Wohnung **Rieselfeld bei Heubude.** (3237b

Die General-Agentur eines **Mode-Journalverlags** ist für größeren Bezirk sofort **zu vergeben** gegen sehr hohe Provision. Redegew. Herren oder Damen, die hierauf reflekt. wollen sofort Offerten einreichen an die **Deutsche Bekleidungs-Akademie Frankfurt a. M. Zuschneide-Lehr-Anstalt und Mode-Journal-Verlag.** 18680m) **M. G. Martens.**

Verkäufer für ein hies. Zigarren-Geschäft, welcher ca. 200 Mk. Kaution stellen kann, per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bish. Thätigk. unter S 167 an die Exp. (3418b

Ein zuverlässiger **Schweizerdegen** (nicht zu jung) wird zum baldig. Eintritt gesucht. Meldung. mit Angabe der Lohnansprüche u. Zeugnißabschriften werden unt. S182 an die Exp. d. Ztg. erb. (3454b

Hausknecht k. s. e. Johannisg. 71.

Wächter gesucht **L. Kuhl**, Ketterhagergasse 11/12.

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte f. N. Berl. u. Schlesw. (R. fr.) sucht **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-V.

Schuhmacherges. a. Hrn.-Randarbeit f. d. Besch. Petri-Kirchh. 8.

2 aber nur tüchtige Ofensetzer sofort gesucht. **J. Nogowski**, Töpfermeister, Stolp i. P. (18791

Tüchtiger Schneider-Geselle [illegible] 2. Damm 18, 2.

Tüchtiger selbständiger **Konditor** kann sich sofort melden Langgarten 71–72, **Deinert's** Bäckerei u. Konditorei. (18814

[illegible] junger Mann [illegible] Vertrieb [illegible] und [illegible] gesucht. [illegible] Benecke [illegible]

[illegible] jüngerer [illegible] (18819

Taxameterkutscher gesucht. L. Kuhl, Ketterhagergasse 11–12.

Reisender

gegen Firum bei hohen Spesen für Bäckerkundschaft von gut eingeführter Firma gesucht. Offerten unter S 246 an die Exp. [illegible]

[illegible] Näthlergasse 5.

Tüchtiger Laufbursche [illegible] S. Baer, [illegible]

Anst. Laufbursche gesucht Am Spendhaus 2.

Für meine Lederhandlung [illegible] Breitgasse 99.

Ein **Lehrling** gegen monatliche Vergütung gesucht. **Alexander von der See Nachf.**

Ein Töpferlehrling kann sof. eintreten Tobiasgasse 6, 2 Tr.

Lehrling f. d. hiesige Geschäftsstelle (Komt. u. Lager) ein. Margarine-Fabrik, gegen monatl. Vergütung ges. Selbstgeschr. Off. unt. S 230 an die Exped. d. Blatt. erbet. (3479b

Weiblich.

Aeltere Person

am liebsten vom Lande, nicht unter 40 Jahren für Hausarbeit gesucht, Lohn 15 Mk. monatlich und freie Station. Näheres bei **Otto Bolgiano**, Altstädtisch. Graben Nr. 50, im Zigarrengeschäft. (3465b

Jouponsarbeiterinnen können sich melden. Offerten unter S 235 an die Exp. d. Bl.

Junge Aufwärterin für Vorm. ges. Kl. Mühlengasse 7 9, pt. links.

Friseuse w. verl. Off. u. S210 Exp.

14–16-jähriges anständiges Mädchen kann s. a. Aufwärterin melden Petershagen h. d. Kirche Nr. 34 a, unten, links.

Eine Aufwärt. findet daurnd. St. für Vorm. Hundegasse Nr. 39.

Jg. anst. Mädchen f. Vrm. melde sich Ketterhagergss. 16. **Wenger.**

Jg. Mäd., die d. Wäschenäh. grdl. erl. woll., ges. Am Stein 10, 1 Tr.

Eine ordentliche u. fleißige Aufwärterin für den Vormittag gesucht Heilige Geistgasse 30, 1.

Zur Leitung des Hauswesens einer genesenden Hausfrau wird nach auswärts eine Dame mittleren Alters gesucht. Meldungen mit Referenzen sind an **K.** Langfuhr, Kastanienweg 5a, 2 Tr., zu senden.

Ein jg. Mädch. als Aufwärterin gesucht Brandgasse 9 b, 2 Tr. r.

Aufwartemädchen für d. Vorm. findet Beschäft. Röpergasse 19, part. Anmeldg. zw. 5–6 Uhr.

Ordentl. Mädchen oder Frau zum Kinde gesucht Breitgasse 2.

Saub. ehrliches Mädchen für den Vormittag kann sich mit Buch meld. Goldschmiedeg. 25, 3.

Eine Aufwärterin kann sich melden Reitergasse 12.

J. Mdch. w. d. Glanzpl. erlern. w. ges. Altst. Grab. 91, p., **Mertens.**

Suche zum sofort. Eintritt eine **Stütze**, welche die feine Küche versteht, fürs Gut ohne Milchwirthschaft u. kräft. Hausmädch. die kochen können. **J. Dau**, Heil. Geistgasse 9, Stellenverm.

Gewandte jüngere Kassirerin sowie ein **Lehrmädchen** sucht für sein Wollwaaren-Geschäft per 1. Januar 1902 (3472b **August Elias,** Fischmarkt 17.

Ein jg. Mädchen f. Buffet, welch. gleichz. die Wirthschaft führ. muß, m. sich sof. Breitgasse 116, part.

Zum 1. Jan. für ein Rentierhaus ein älteres Mädchen oder Frau für Alles, die kochen kann, gesucht. Offerten unter Nr. 180 postlagernd Schönbaum. (18794

Bei höchst. Lohn u. freier Reise suche Mädch. f. N. Berl., Schlesw., f. Danz. Hotelstubenm. u. Hausm. **Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-V.

Laufmädch. ges. Näthlergasse 5.

Mädchen im Nähen geübt melde sich Hohe Seigen 27, 2 Treppen.

Ordentl. Aufwärterin bitte sich zu melden Beutlergasse 14, part.

Anst. Mädchen für d. Morgenstd. als Aufw. ges. Altst. Grab. 67, 2, l.

Köchinnen, Dienstmädch. all. Art sucht für Danzig, Berlin u. and. Städte bei hoh. Lohn u. fr. Reise zahlr. **E. Zebrowski**, Ziegeng. 1.

Junges Mädchen für den Nachmittag zu einem Kinde gesucht Breitgasse 53, 4 Tr.

Suche achtb. Persönlichkeit, 30 od. 40 Jahr., z. selbstst. Führ. d. Haush., e. geb. tücht. Stütze, nicht z. jung, beide m. gut. Zgn., e. gew. Hotelzimmermdch., Mdch. f. Alles **F. Marx**, Jopeng. 62, Stell.-Ver.

Junges Dienstmädchen melde sich **Pfefferstadt 30, parterre.**

Aufwärterin fürs Komtoir sofort gesucht (Morgenstunden). Meld. Dienstag zwischen 12 bis 1 Uhr Kohlenmarkt 32, 2 Tr.

Ordl. Frau als Aufwärterin f. d. ganz. Tag kann sich beim Kastellan d. Synagogengemeinde Danzig, Reitbahn 10–13 melden.

Ein sauberes Mädchen kann sich melden Jopengasse 6, 2 Tr.

Aufwärterin für Vormittags gesucht Altstädt. Graben 93, 2, r.

Ordentl. Dienstmädchen z. 2. Jan. melde sich Straußgasse 2, part.

Ein junges anst. Mädchen wird sof. als Aufwärterin von 12 Uhr Mittags ges. Heil. Geistgasse 77 p.

Eine Aufwärterin f. d. Vorm. k. sich melden Frauengasse 48, 3.

Aelteres, in der Wirthschaft erfahrenes (3522b

Mädchen

mit guten Zeugn. zur Führung m. Wirthschaft p. 2. Jan. gesucht. **H. Langanke,** Tischlergasse 2.

Zentral-Bureau des Gastwirth-Vereins, Jopengasse 17, Telephon 515, sucht Dienstmädchen jeder Art, Hausdiener, Ladenmädchen für Schank p. sofort und für später.

Ordentl. Aufwärterin v. 3. Jan. für Vormittag bis 10 Uhr ges. Kaninchenberg 10 part. rechts.

Eine ältere Person mit gut. Zeugnissen für den ganzen Tag verlangt Gr. Gerbergasse 4, 1.

Hosennäht. ges. Pfeffrst. 56, Grth.

Jg. Mädch., w. d. Damenschneid. in 8 Wochen erlern. woll., können sich melden Gr. Krämergasse 1 2 Trepp., Eingang Jopengasse.

Aufwärt. m. s. v. 9–2 Hausthor 8, 2.

Junge Aufwärterin mit Buch melde sich Weidengasse 47, Eingang Hirschgasse 1 Tr. (18820

Stütze der Hausfrau, befähigt z. Beaufsichtigung ein. 7jährig. Mädchens, nur für d. Tag ges. Gelernte Kindergärtnerin bevorzugt. Nur schriftliche Meldungen, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche a. Frau **Cornicelius,** Langgasse 53.

Ein alleinst. Dame sucht sofort eine junge Dame zu ihrer Gesellschaft. Selbige muß sämmtl. häusl. Arbeiten übernehm. Off. mit Gehaltsanspr. u. S 251 Exp.

Aufwärt. m. s. Jopengasse 42, 1.

Aeltere Person w. z. Stütze einer alt. Dame ges. N. Jopengasse 42, 1.

Altst. Graben 107, 1, E. Mhlg., s. Aufwärt. m. g. Z. f. Morgenst. ges.

Stellengesuche

Männlich.

Maschinist s. Stll. Katergss. 22, 1. (3447b

Kautionsfäh. pens. Beamter sucht Nebenverdienst oder St. a. Verwalter eines Grundstücks (gegenseitiges Uebereink.) Off. unter S 223 an die Exp. d. Bl.

Anst. Laufbursch. b. Stell. i. Komt. od. Geschäft. Off. u. S205 a. d. Exp.

Ein Beamter bittet während seiner freien Zeit um Beschäftigung mit schriftlichen Haus- o. Komtoirarbeiten. Off. u. S 240 an d. Exp.

Lehrlingsst. f. Bureau od. Komt. gesucht. Off. unt. S 269 an d. Exp.

Suche für mein Mündel (Lehrerssohn 16 J. alt) eine (3488b **Lehrlingsstelle** **im Eisengeschäft.** Off. unt. S 234 an die Exped. d. Bl.

Ein flotter Komtoirist, vertraut mit Buchführung u. Stenographie sucht anderweitig Stellung Off. u. S 275 a. d. Exp.

Kräft. j. Mensch d. a. m. Pferd. Bescheidw., s. Stell. Johannisg. 16, 2.

Reisender,

der seit Jahren mit der **Bäckerkundschaft** zu thun hat, wünscht anderweitige Vertretung einer leistungsfähig. Mühle. Offerten unter S 242 an die Exped. d. Bl.

Buchhalter, 26 Jahre alt, ev., verh., mit dopp. Buchführung u. sämmtl. Komtoirarb. vollst. vertr. sucht dauernde Stell. Gefl. Off. unt. 3532b an die Exp. d. Bl. (3532b

Weiblich.

Saub. Mädch. b. um Stell. zum Flaschenspülen. Offert. u. S 206.

Saub. Frau b. um Stellen zum Waschen Altes Roß 1, 3 Trp.

Jg. Mdch. sucht Aufwartestelle f. d. ganzen T. Johannisg. 16, 2.

Anst. Mdch. s. Aufwartest. f. d. g. T. Halbe Allee, Bergstraße 1, 1 Tr.

Junge Dame perf. Stenogr., Schreibm. sucht Stellung. Off. unt. S 215 a. d. E.

Ordentl. ehrl. Frau bittet um e. Aufwst. Zu e. Böttcherg. 6, p.

Anständiges Fräulein sucht vom 1. Januar Stellung als Wirthschafterin. Offerten unter S 232 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin f. Manufaktur u. Weißwaaren-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig, sucht 1. Jan. Stellung. Offerten u. S 231 an die Exped.

Mädch. s. Aufwst. Beutlerg. 4, 3.

Anst. Frau, die koch. u. d. Wirthsch. gut verst., s. Besch. f. d. gz. Tag, auch halben Off. u. S 224 an die Exp.

Anständige Frau empf. sich zum Waschen od. Aufwartst. für den ganz. Tag Töpfergasse 10, 1 Tr.

Anst. Dienstmädchen m. g. Zeugn. sucht Stelle. Off. u. S208 a. d. Exp.

Empfehle **Mamsells für warme und kalte Küche, tücht. Mädchen für Alles, Stuben u. Kindermädchen Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Anst. jg. Frau b. z. 1. Stellen für Vorm. Am Stein 11, parterre.

Aelteres Mädchen aus anst. Familie sucht Stell. bei ält. Herrsch. od. ält. Herrn, od. alt. Dame die Wirthsch. zu führ., im Kochen bewand., übern. auch häusl. Arbeit, 1. Febr. auch später. Off. unt. S 253 an die Exp. d. Bl.

Frau s. Stell. Schüsseldamm 43, H.

Anst. jg. Mädchen bitt. um Stelle f. d. Nachm. Faulgraben 17, 2, r.

Landmädchen bittet um Aufwartestelle Hohe Seigen 10, 2.

Fräulein sucht in Bäckerei, Konditorei, Material oder ähnlichem Geschäft **dauernde Stellung.** Off. unter 3531b an an die Exped. d. Blattes. (3531b

Anst. Mädchen mit gut. Buch sucht v. 1. Jan. Aufwartestelle od. festen Dienst. Z. erfr. Gr. Nonneng. 20, 1

Wäscherin v. außerh. bittet um Wäsche. Off. u. S 245 a. d. Exp. d. Bl.

Bes. Mädchen, 17 Jahre alt, im Kloster erzogen, geübt im Weißzeugnäh., sucht Stellung bei höheren Herrschaften zu Kindern. Näh. beim Portier des General-Kommandos.

Jg. Frau w. Stell. zum Waschen u. Reinm. Kehrwiedergasse 2, p. l.

Ordentl. Mädchen bittet um ein. Dienst Hühnergasse Nr. 5, 1 Tr.

Eine junge Wittwe bittet eine Aufwartestelle f. d. ganzen Tag Häkerg. 4, Eing. Priesterg., Keller

Dame gesetzten Alters wünscht Stelle als Verkäuferin, Branche gleich. Dieselbe ist auch gern bereit, in der Wirthschaft behilflich zu sein. Offert. unter S 267 an die Exped. dies. Blatt.

Unterricht

Klavier-Unterricht wird leichtfaßlich und gründlich erth. Fischmarkt 5, 1 Tr. links.

Englisch, Italien. **Französisch, Russisch etc.** Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages,** Kohlenmarkt 17. (3289b

Einige freigewordene Stunden wünscht wieder zu besetzen Kath. Brandstäter, Gesanglehrerin, (3412b **Hundegasse 108, 3 Tr.**

Tanz-Unterricht! Beginn der neuen Kurse Anfangs Januar 1902. Anmeldungen erbeten täglich von 11–1 Uhr, **Hundegasse Nr. 104, Saal-Etage.** (18595 **G. Konrad,** Tanzlehrer, Gauvorstand d. B. d. Tanzlehrer f. Ost- u. Westpreuß.

Gr. Klavier-Unterricht w. ertheilt Altst. Graben 89, 1 Tr.

Geprüfte Lehrerin gesucht **von junger Dame** für Unterricht in deutsch. Litteratur, Aufsatz. Off. u. S 274 an d. Exp.

Primaner ertheilt mit Erfolg vom 1. Januar ab Nachhilfestunden in allen Fächern. Off. unter S 228 an die Exp. d. Bl.

Wer lehrt ein jung. Mädchen **frisieren?** Off. u. S 211 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Jg. Mann wünscht Unterricht in Buchführung in den Abendstund. Off. m. Preis u. S 271 an d. Exp.

Kindergärtnerin **II. Klasse** sucht für 6 jährigen Knaben von sofort (18802 **Bureau „Mädchenwohl“,** Heil. Geistgasse 49, 1.

H. T.
Gegründet 1886

Hulda Thieme, **Berlin.** **Wissenschaftliche Zuschneidekunst.** Kein Freihandzeichnen und kein Vergessen; Methode befähigt jede Schülerin, gut und sicher zu schneidern. Mässiges Honorar. Unterricht ertheilt Frau **Johanna Schulze,** Langfuhr, Hauptstr. 14.

Realkurse des Vereins „Frauenwohl“. Am 6. Januar beginnt ein Cyclus von 5–6 Vorträgen von Herrn **Dr. Lindner** über: (18731 **Deutsche Kunst im 15. und 16. Jahrhundert.** Näheres und Anmeldungen im Bureau Ziegengasse 5, 1.

Arbeitssaal

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung** **Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine** Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501 **G. Wischneck,** **Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.**

Suche f. Quartan. ält. Schüler zu Nachhilfestund. Off. unt. S 270.

Für Klavier- und Zitherunterricht wird eine wirklich **gute Kraft gesucht.** Offerten unt. S 255 an die Exp.

Gründl. Klavierunterricht erth. Heilige Geistgasse 11, 1. (3524b

Capitalien.

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypoth.-Kapital 2c. streng discret in jeder Höhe. **W. Hirsch,** Verlag, Mannheim. (11482

Hypotheken-Kapitalien offerirt billigst (1454 **Hugo Lietzmann,** Jopengasse 47. Telephon 813.

Bank-Hypotheken offerirt (1178 **Wilh. Wehl,** **Frauengasse No. 6.**

Darlehen v. 100 M. aufwärts zu coul. Beding. sowie Hypotheken in jed. Höhe. Anfragen mit Rückporto an **H. Bittner & Co., Hannover 23.** (18436

5000 Mk.

zur zweiten Stelle gesucht. Off. unt. S 81 an die Exp. (3359b

10000 Mk.

zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter S 80 an die Exp. (3353b

5000 Mk. à 5½ Prozent auf ein Grundstück in Zoppot in bevorzugter Lage gesucht. Offerten unter S 200 an die Exped. (3458b

10 000 M., zu 6% auf sichere Hypothek, innerh. d. Feuerversf., f. auf mein neues solides Grundst. Off. unt. 18058 an d. Exp. (18058

1000 Mark

zahle ich sofort demjenigen, der mir eine Hypothek von **50 000 Mk.** auf Landwirthschaft und neues großes Miethshaus zur 1. Stelle giebt oder besorgt. Gegenw. 100 000 Mk. **Reinh. Bohn,** Järshagen, Pommern. (3403b

7000 Mk. zur ersten Stelle auf ein Grundstück in Schidlitz gesucht Offerten unt. S 212 an die Exped.

500 Mk.

auf 1 Jahr geg. Sicherh. u. Zinsen gesucht. Off. unt. S 209 a. die Exp.

150 Mark sucht verheirath. Beamter in sicherer Lebensstell. geg. monatl. Abzahlung u. gute Zinsen sofort v. Privatmann zu leihen. Off. u. S 261 an die Exp.

Wer leiht 70 Mk. gegen Sicherheit? Off. u. S 260 an die Exped.

Suche hinter 16 000 M. Bankg. 8000 M. zu zedir. v. Selbstdarl., hint. steh. noch 6000 M., Kaufpr. 36 000 M. Off. unt. S 273 Exped.

Suche ein Darlehn v. **50 Mk.** gegen Unterpf. auf 2 Monate. Offert. unter S 263 an die Exp.

Suche zur 1. Stelle auf mein Grundstück in Ohra **8000 Mark** zu 5%. Off. unt. S266 an die Exp.

— 500 Mark — auf ein Jahr gegen Lebensversicherungspol. über 10000 M. und gute Sicherheit, sow. hohe Zinsen sofort gesucht. Offert. unter S 256 an die Exp. d. Bl.

7000 Mk. à 5% zur 2. Stelle auf solides Geschäftshaus d. Langenmarkts, innerhalb der 1. Hälfte des reell. Werthes v. Eigenthüm. gesucht, hinterh. steh. 1000 Mark. Offerten unt. S 276 an die Exp.

300 M. sogl. g. Wechs., hohe Zins. u. Sicherh. ges. Off. u. S 247 a. d. Exp.

2. Hypothek 14000 a. Grdst., Ztr. Stadt, golds., dp. Sicherh. gew., m. kl. Damno zu cediren. Ag. v. Off. u. S 254 an die Exped. (3523b

Verloren und Gefunden

Ein woll. Tuch gefunden Bahnhof Brösen. Abzuholen Neufahrwasser, Kirchenstraße 9, 3.

Ev. Gesangbuch 1. Feiertag verloren. Geg. Belohnung abzugeben Hirschgasse 13, 1 Tr. r.

Schlüsselbund ist auf dem Wege von der Schichaugasse nach der Kl. Oelmühlengasse verloren. Abzug. Kl. Oelmühleng. 1 bei Frau **Ay.**

Silbern. Löffel am Weihn.-Heil.-Abd. gefund. w. Abzh. Pferdetr. 14

Hohe Belohn. erhält Finder der Damenuhr 98609, verloren am 2. Feiert. v. d. Nikolaikirche b. zur Weideng. Abzug. im Polizeibur.

Ein weiß u. braun gefleckter Hund hat sich eingefunden u. ist gegen Erstatt. der Futterkost. innerhalb 3 Tage abzuholen. **Albert Böhrendt,** Einlage (18793

Sonnt. Krag. v. Kdrmtl. verl. Abz. Stadtgb., Schillingsg. 3, **J. Willm**

Vier Kontrollmarken-Bücher d. **F. Bernstein & Co.** gestern Vorm. verl. Abzug. 1. Damm 22/23, da selb. f. d. Finder werthlos sind.

Ein Schuh m. 4 Knöpf., ist a. d. Wege vom Theat. u. Gr. Rammbau 14 vrl., bitte das. abzug. part.

Weiß u. braun gefleckt. Jagdhund, „Tell“, am Sonnabend entlaufen. Nachricht erbittet **M. Dawensee,** Bürgerwiesen.

100 Mark Belohnung. Am 27. d. M., Abends 7 Uhr, ist im Coupee 3. Klasse eine braune Geldtasche mit einem Geldbrief m. voller Adresse liegen gelassen. Der ehrl. Finder wird herzlich gebeten, dieselbe gegen obige Belohnung **an die Adresse abzugeben.** (3521b

Nur noch ein Tag!

Dienstag, den 31. December 1901:

Billigster Cigarrentag!

100 Stück von Mk. 2,05 an,

sowie sämmtliche bessere

Bremer und Hamburger Fabrikate

im Preise bedeutend herabgesetzt.

C. Technau,

Langgasse 48 neben dem Rathhause **Langgasse 48**

Ladeneinrichtung: Repositorium, Tombänke, Gaseinrichtung, Reflektor, Marquise, 3,30 Meter lang, Dekorationsspiegel 1,41 mal 1,70 Meter, sowie zwei Pfeilerspiegel u. a. m. **sofort zu verkaufen.** (18784

1 kleiner weisser Hund verl., abzg. Baumgartschegasse 34, 2.

Ein b. Jagdhund hat sich eingef. Wonneberger Grund 5. **Rexin.**

Vermischte Anzeig

P. 5 K. Brief wieder von unberechtigter Seite „abgeholt".

Zum gemüthlichen **Skat** sucht Ehepaar, Mitte 30er, gleichgesinnten Verkehr. Offrt. unter S 250 an die Exp. d. Bl.

Sylvester, recht vergnügten, wünscht bess. junger Mann zu feiern. Wo? Offerten unt. S 257 an die Exp.

Heiraths-Gesuch. Ein Wittwer, Ende 20er, Handwerker, wünscht ein wirthschaftliches Mädchen mit etwas Vermögen, Wittwe nicht ausgeschlossen, zu heirathen. Offert. unter S 248 an die Exp. d. Blatt,

Mein werth. Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ein **frohes neues Jahr.** **W. Werchau,** Schneidermstr., Langfuhr.

Hübsche Maskenkostüme billig zu verleihen von 2 Mk. an Hundegasse 126, 3 Treppen.

Ein Kind, kath., wird in liebev. Pflege genomm. Am Stein 3, 1.

Evangel. Kind wird in Pflege genommen Drehergasse 20, pt.

Ein Knabe, evang., 7 Wochen a. an anständige Herrsch. f. eigen zu vergeb. Off. unt. S 222 a. d. Exp.

Kind, kath., wird in liebevolle Pflege gen. Pferdetr. 10, Th. 3.

Ein Knabe, ev., wird von anstnd. Leuten in Pflege gegeben. Offrt. unter S 214 an die Exp. d. Bl.

Maskengarderob. f. Dam. u. Hrn. f. bill. zu h. Schmiedeg. 18p. (3512b

Gummi-Boots u. Fußzeug besohlt u. reparirt am schnellsten u. billigsten die **Reparatur-Anstalt von H. Rapoen, Altst. Graben 81.** (3499b

Damen werden modern frisiert Kassubischer Markt 6, 2.

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt (3322b **A. Schiemann,** Musiker, Tischlergasse 63.

Mittagstisch (Privat) sucht junger Mann in der Nähe von Langgarten. Off. mit Preis unter S 225 Exped.

Herr, Neufahrw., f. Privatmittagstisch. Off. u. K. H. postl. Neufahrw.

Sehr guter Privat-Mittagstisch zu 70 u. 80 Pfg. Breitgasse 79, 2.

Besserer Mittagstisch in und außer dem Hause à 60 und 70 Pfg. 4. Damm 1, 2.

Wer schafft Hilfe und Rath in diskreter Frauenangelegenheit. Offerten unter S 401 an die Exped. dieses Bl.

Elegante Fracks und (3504b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Randmarzipan, kleine Stücke, frischgebacken, Pfd. jetzt 80 Pfg., **Theekonfekt** 90 Pfg. Büttelgasse 10, am Hausthor.



(3513b

Masken-Garderobe Pfefferstadt 12. **Grösste Auswahl. Billigste Preise.**

Punsch-Essenzen

in tadelloser Qualität offerirt (18776

Gustav Springer Nachf.

Schlummer-Punsch,

à Fl. Mk. 2,25, sowie vorzüglichen Rum, Arak, Cognac etc. empfiehlt in **jeder Preislage** die **Weinhandlung**

C. H. Kiesau, Hundegasse Nr. 4–5. (18782

Starke Hasen p. Stück Mk. 3, gespickt Mark 3,50, empfiehlt **August Spiett** vorm. Carl Köhn, Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

500 Paar Kindergummischuhe roth Stempel } Größe 0–6, 7–12 von 1,50 M., 1,80 M. an. **H. Hopf, Gummi-Geschäft,** Matzkauschegasse 10. (18771

Für Feinschmecker!

ff. Tafel-Liqueure und Punsch-Essenzen } anerkannt bester Marke **H. J. Peters & Co. Nachfolger** Köln a. Rh.

empfehlen in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaschen zu Originalpreisen **Richard Utz. Herm. Müller & Co.,** Kohlenmarkt 22, Filiale Stadtgraben 5. **Paul Machwitz,** 3. Damm 7. **Alfred Post,** Jopengasse 14.

In Langfuhr: **Emil Leitreiter.** (12550

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit) Gegründet 1838. in Berlin, Kaiserhofstr. 2. Gegründet 1838. **Renten- und Kapitalversicherung** auf den Lebensfall, (18810 besonders empfehlenswerth zur **Erhöhung des Einkommens,** zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.** Vertreter: P. Pape, in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6.

Seifen, Parfümerien, Zahn- und Mundwasser in allen Preislagen von 25 Pfg. bis 10 Mark **Spezialität: Marineveilchen. Abbaziaveilchen** à Fl. 1,50 und 3,00 Mk., **Trèfle,** vornehmstes und sehr beliebtes Taschentuchparfüm empfiehlt (18823 **Waldemar Gassner, Schwanen-Drogerie,** Altstädt. Graben 19/20.

Damenkleider werden nach neuester Mode billig und gut angefertigt bei **M. Schwank,** Breitgasse 71, 3.

Möbelumzüge werden stets billig ausgef. Altst. Graben 38.

Für Wiederverkäufer und Hausirer empfiehlt noch Neujahrs-Postkarten zu bekannt billigen Preisen **Kaischer, Kohlenmarkt 10.**

Ein Herr zum Einrichten von Geschäftsbüchern wird sofort gesucht. Offert. unter S 244 an die Exp.

Waarschuwing

Dienstplicht in Nederland.

Ingevolge het Koninklyk Besluit van 16. November 1901 (Staatsblad No. 222) treedt de gewyzigde wet betrekkelyk de Nationale Militie in werking op 1. Januari 1902.

Krachtens de daarin vervatte nieuwe voorschriften zyn Nederlanders, uit hoofde van hun verblyf of dat van hunne ouders of voogden in Duitschland, niet meer vrygesteld van verplichtingen ten aanzien van de Nationale Militie in Nederland.

Aan alle Nederlanders, in Duitschland verblyf houdende, en in het byzonder aan hen die zyn geboren in het jaar 1883, alsmede aan alle in Duitschland gevestigde ouders of voogden van minderjarige Nederlanders van dien leeftyd, wordt dus dringend aangeraden zich vóór 1. January 1902 te vergewissen omtrent de verplichtingen, welke de wet hun mocht opleggen.

Niet naleving dier verplichtingen wordt gestraft en stelt den militieplichtige aan verdere nadeelige gevolgen bloot.

Aan het Nederlandsche Gezantschap to Berlyn en aan alle Nederlandsche consulaten zyn op aanvrage exemplaren van een uittreksel uit de Militiewet 1901, bevattende de ten deze in aanmerking komende wettelyke voorschriften, gratis verkrygbaar. (18796

Het Consulaat der Nederlanden te Danzig.

Vollständige Renovirung von Fahrrädern in fabrikmäßiger Ausführung und Aufbewahrung übernimmt billigst (18333 **Herm. Kling, Langermarkt Nr. 20.**

Dr. Kneipe's Arnika-Franzbranntwein, bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein, ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.** Zu haben nur in der (9550 **Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.**

Sylvester-Porzeln



geratheen vorzüglich mit **Carl Seydel's Fermentpulver.** D. R. G. M. 17067. **Bestes Backpulver.** Zu jeder Art von Kuchen, Klössen u. Weissbrod verwendbar. **Nur echt mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke.** Neueste Original-Kuchenrecepte gratis. **Niederlagen an allen Plätzen.** Wo keine Niederlage 10 Pulver franko für 1 Rm. **Erste Danziger Backpulver-Fabrik von Apotheker Carl Seydel,** Heilige Geistgasse 124. (16807

Sylvester-Porzeln schmecken am schönsten mit **Lindenberg's Backpulver** gebacken. à Packet 10 Pfg. **Ueberall erhältlich.** (18744

Riefenstahl, Zumpe & Co.,

Geschäftsbücher-Fabrik,

BERLIN. Gegründet 1869.

P. P.

Hiermit erlauben wir uns, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, dass für Danzig und Umgebung der Alleinverkauf unserer

Geschäfts-Bücher

Herrn Hoflieferant

J. H. Jacobsohn, Papier-Grosshandlung, Eigene Buchdruckerei mit elektrischem Betriebe, General-Vertretung der SMITH PREMIER, TYPEWRITER Co., Syracuse N. Y. U. S. A. (Verlag der Danziger Postfeder) **Danzig, Heilige Geistgasse 121** Gegründet 1856 Fernsprecher 159

nach wie vor übertragen ist.

Herr **J. H. Jacobsohn** nimmt alle Bücher, auch nach besonderen Angaben, für uns in Auftrag und ist im Stande, dieselben zu gleichen Preisen wie wir abzugeben. Es wäre deshalb wünschenswerth, um Zeit und Kosten zu sparen, jeden Auftrag der Firma **J. H. Jacobsohn** einzuschicken, da wir doch jede Bestellung, die an uns gelangt, betreffender Firma zuführen.

Für die Güte unseres Fabrikates sprechen die vielen Abschlüsse, welche wir mit grossen Geschäften und Banken haben, und die Anerkennungen sämmtlicher von uns beschickter Ausstellungen.

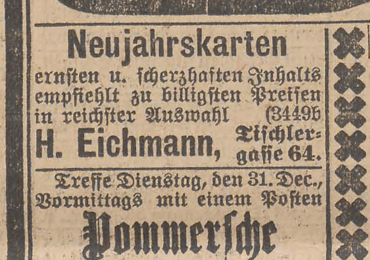
In der angenehmen Erwartung, dass auch Sie uns bei vorkommendem Bedarf mit Ihren schätzbaren Aufträgen durch die Firma **J. H. Jacobsohn** beehren werden, zeichnen (18719

Hochachtungsvoll

Riefenstahl, Zumpe & Co.

Neujahrskarten ernsten u. scherzhaften Inhalts empfiehlt zu billigsten Preisen in reichster Auswahl (3449b **H. Eichmann,** Tischlergasse 64.

Treffe Dienstag, den 31. Dec., Vormittags mit einem Posten



Pommersche Hasen auf dem Marktplatz bei der Markthalle zu Danzig ein. **Jaedicke.**

Vorzügliche (18798 **Speisekartoffeln** (magnum bonum) in größeren Posten abzugeben. Proben **Hotel zur Hoffnung.**

Zum Sylvester! Pfannkuchen a Dutzend 25 und 50 ₰ empfiehlt **Otto v. Dühren,** Breitgasse 94.

Heute eingetroffen: **frische Karpfen** pro Pfund 50 Pfg., ferner **fette Werdergänse.** **Wilh. Goertz, Frauengasse 46.**

Geschmackvolle **Speisekartoffeln,** Daber u. magnum bonum, Pr. frei Haus 1,60 Mk. pro Ztr. zu haben. Administrator **Schilling,** Weißhof per Oliva. (18726

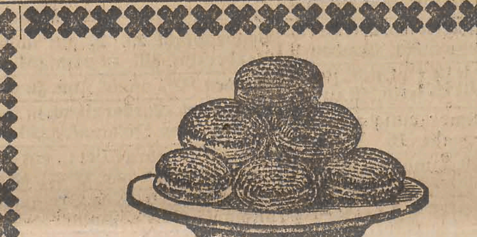
Grog-Rum von 1 Mk. an per Flasche, Roth- und Weißweine von 1 Mk. an per Flasche, Punsch $^1/_1$ und $^1/_2$ Flasch. empf. **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (3410b

Landschinken und Räucherwurst empfiehlt **E. F. Sontowski.** Senfgurken, Dillgurken und Sauerkohl, hiesigen u. Magdeburger in Gebinden und ausgewogen empf. E. F. Sontowski, Hausthor 5. (3409b

Cigaretten, 100 St. von 30 ₰ an Fischmarkt 49, früher Rähm 15.

Bekanntmachung. **Leichenwagen à 16 Mk.** (vierspännig), (18675 **Trauerkutschen à 3,75 Mk.,** stellt nur **Bötzmeyer,** Altstädtischer Graben 63.

Krankheiten jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., **veralt. Wunden,** Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Kohlengasse 1, 3 Tr., Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (3126b



Erprobtes Porzelrezept. $2^1/_2$ Pfd. Mehl, $^1/_4$ Pfd. Butter, 4 Eier, $^1/_2$ Pfd. Zucker, **1 Fl. Seydel's Gewürzöl,** werden gut durcheinander gerührt, zuletzt für 10 Pfg. **Seydel's Fermentpulver** und das Ganze zu einem Teig verarbeitet. Weitere Behandlung bekannt. **Man verlange stets Carl Seydel's Fermentpulver** (bestes Backpulver). In den besten Geschäften zu haben. (18609

Jos. C. Fuchs, Inhaber der Spec.-Filial. Danzig, der **The Continental Bodega Company.** Brodbänkengasse 9. empfiehlt sein **wohlassortirtes Lager** in **Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Schaum- etc. Weinen.** Spezialität: **„Südweine".** Preislisten gratis und franko. (18547 **Weine glasweise in der Probirstube.**

ff. Tafel-Liqueure,

extrafeinen **Arac-, Ananas-, Burgunder-, Royal- und Kaiser-Punsch** in $^1/_1$ und $^1/_2$ Flaschen in bekannter Güte offerirt (18425

Julius v. Götzen, Hundegasse Nr. 105.

H. Hopf, Gummigeschäft, Danzig, Matzkauschegasse 10, empfiehlt **Gummischuhe** langjährig bewährte Qualität der **Russian American India Rubber Co. in St. Petersburg.** Sämmtliches erstklassiges **Reparaturmaterial** für Gummischuhe, Luftkissen, Fahrräder und Ausführung von Reparaturen. (1405

Alter barscher Schweizerkäse à 50 ₰ Scheibenrittergasse 13.

Topfkäse, 3 Pfund 40 ₰ Scheibenrittergasse 13.

Feiner und gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** ist zu haben Jopengasse 6, 2

-h. Kleemann, Kommerzienrath Otto Münsterberg und Ph. Simson gewählt.

Zum Schluß gab Herr Philipp Simson dem Dank der Korporation für Alles, was Herr Damme während der 38 Jahre, in denen er dem Vorsteheramt angehört hat, im Interesse der Kaufmannschaft geleistet hat, in bewegten Worten Ausdruck und ließ diesen Dank in ein dreifaches Hoch auf Herrn Damme ausklingen. — Als Bücherrevisor ist in der öffentlichen Sitzung des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft am 28. d. M. Herr Friedrich Wilhelm Liebnig vereidigt worden.

* **Begräbniß.** Eine recht stattliche Trauerversammlung hatte sich gestern Mittag auf dem St. Johanniskirchhofe eingefunden, um dem so jäh aus dem Leben geschiedenen Herrn Regierungssekretär A. Lange die letzte Ehre zu erweisen. In der Leichenhalle war der Sarg aufgebahrt, unter der Fülle der prächtigen Kranzspenden verschwindend. Nach einem Präludium auf dem Harmonium hielt Herr Diakonus Brausewetter die Gedächtnißrede. Am Grabe empfing der Männer-Gesangverein „Sängerbund" den Sarg mit dem Choral „Wenn liebe Augen brechen". Nach kurzem Gebet am Grabe fand die ernste Feier mit dem Choral „Wie sie so sanft ruhn" ihr Ende.

* **Zuckerraffinerie Neufahrwasser.** Die Aufräumungsarbeiten sind nunmehr soweit gefördert, daß demnächst der Neubau auf dem bisherigen Grundstück in Angriff genommen werden wird. Für den Neubau des Etablissements sind inzwischen bereits die Pläne für den Rohbau und den Maschinenbau eingeholt worden.

* **Der Untergang der „Agnes".** Vor dem Seeamte fand heute Vormittag Termin statt zur Verklarung des bedauerlichen Unfalls des Danziger Dampfers „Agnes" in der Nordsee am 13. November. Der Führer des Schiffes Kapitän Ernst Rosalski, giebt von dem Untergange, bei welchem bekanntlich auch 3 Menschen ertranken, folgende Darstellung:

Die „Agnes" war ein vollständig aus Eisen gebauter Dampfer von 887 Reg.-Tons brutto, 66,68 Mtr. lang, 8,78 Mtr. breit und mit 5,18 Mtr. Tiefgang. Die erst 1897 umgebaute Maschine indicirte 478 Pferdekräfte. Das Schiff selbst war 1870 in England erbaut. Die „Agnes" war von Danzig nach London gegangen und hatte in Newcastle eine volle Ladung Kohlen eingenommen, um nach Königsberg zurückzugehen. Am 12. November früh Morgens begann bei sehr ruhigem Wetter die Reise. Dieselbe sollte nicht durch den Kaiser Wilhelm-Kanal, sondern um Jütland herum gehen. Bald nach der Abfahrt frischte der Wind indessen auf, steigerte sich rasch und wurde mit Anbruch der Nacht zum Orkan. Trotzdem Maschine und Pumpen tadellos funktionirten, und das Dampfruder in Ordnung war, verhinderte der Seegang und der Wind, daß das Schiff den Kurs halten konnte, es fiel vielmehr nach und nach 4, 5, 6 und schließlich 8 Strich ab. Anfänglich kam die „Agnes" noch etwas wieder auf, fiel aber bald — es war Mitternacht geworden — gänzlich ab, sodaß es schließlich quer gegen See lag. Der Kapitän befahl nun das Ausbringen der Oelsäcke, als eben der Befehl gegeben war, kam eine so riesige Sturzsee über, daß sämmtliche Boote zerschlagen und die Maschinenskylights eingebrochen wurden. Ferner wurden sofort die Pumpen unklar und schließlich die Feuer im Steuerbordkessel ausgelöscht. Das war gegen 3 Uhr Morgens. Durch den fortdauernden Seegang schöpfte das Schiff durch die offenen Skylights beim Ueberholen dermaßen Wasser, daß es schließlich eine Schlagseite von 30° bekam, d. h. so stark nach Steuerbord im Wasser lag, daß ein Stehen auf Deck überhaupt nicht möglich war, sondern die Besatzung fast hing. Bei jedem Ueberholen schlugen große Wassermassen in den Schiffsraum, dieser Sturzseen kamen fortwährend über, sodaß schließlich — ½6 Uhr — auch die Feuer im Backbordkessel verloschen. Das Schiff war nunmehr vollständig manövrierunfähig und hing gänzlich auf der Seite. In der Zeit kam der englische Dampfer „Intrepid" in Sicht und bemerkte das Nothsignal der „Agnes". Vorher war bereits der Kochjunge Andres über Bord gerissen worden. Es wurde nun das Schiff [illegible], da keine Rettung mehr möglich war, das Schiff zu verlassen. Der „Intrepid" kam heran; auch seine Boote waren bis auf eins zerschlagen, und ein Aussetzen dieses letzten Bootes war wegen des ungeheuren Seeganges vollständig unmöglich. Die Mannschaft hatte sämmtlich Korkwesten schon vorher angelegt und den Schiffsraum verlassen, da unten schon alles unter Wasser war. Um eine Verbindung mit dem „Intrepid" herzustellen, sprang der erste Steuermann Stegmann mit einer Leine über Bord, lag aber über eine halbe Stunde im Wasser, nachdem er die Leine hatte fahren lassen müssen, und konnte erst vollständig erschöpft von dem Engländer aufgenommen werden. Drei der Mannschaft wollten an einer großen Leiter in See gehen, um sich besser halten zu können. Eine Sturzsee nahm aber alle drei hinüber und einer von ihnen, Lappnau, welcher sich bereits angebunden hatte, wurde verschlagen. Jetzt der [illegible] hielt sich [illegible] war [illegible] Matrosen [illegible] an Bord [illegible] übrigen [illegible] Abends [illegible] bereits [illegible] Wasser. [illegible] unden. Als ein Wunder ist die Rettung des Maschinisten Stegmann zu bezeichnen. Als ihm der Rettungsring vom „Intrepid" zugeworfen wurde, konnte er sich nur noch mit den Händen anklammern, dann verließ ihn das Bewußtsein. Als er im Wasser lag, trieb ihm die Leiche des Kochjungen entgegen. Die Mäwen [illegible] bereits den Stegmann anzuhacken. Der „Intrepid" hielt sich noch in der Nähe der „Agnes" und kehrte dann nach Newcastle zurück, da er halbwrack war. Die „Agnes" war zum großen Theil versichert. Von den Papieren und den Habseligkeiten der Leute konnte nichts gerettet werden.

Der Spruch des Seeamtes ging dahin: „Der Untergang der „Agnes" ist lediglich dem starken Sturm und dem hohen Seegange zuzuschreiben. Weder die Rhederei noch die Mannschaft, deren Verhalten tadelfrei ist, trifft irgend welche Schuld. Das brave, unerschrockene Verhalten des Maschinisten Stegmann, sowie das Verhalten der Mannschaft des „Intrepid" verdient in hohem Grade Lob und Anerkennung."

* **Personalveränderungen.** Der Regierungs-Assessor Mann hierselbst ist zum Vorsitzenden des hiesigen Seemannsamtes ernannt worden. Der Regierungs-Zivil-Supernumerar Stielmann ist zum Kreis-Sekretär bei dem Königlichen Landrathsamte in Putzig ernannt worden. Der Regierungs-Zivil-Supernumerar Kanabach ist zum Kreissekretär bei dem Königlichen Landrathsamte in Dirschau ernannt worden. Der Konsistorialrath Krüger in Danzig ist in gleicher Eigenschaft an das Königliche Konsistorium in Magdeburg und der Konsistorialrath Neumeister in Magdeburg in gleicher Eigenschaft an das Königliche Konsistorium in Danzig versetzt worden.

* **Die Generalversammlung des Beamtenvereins** fand unter sehr starker Betheiligung und dem Vorsitze des Herrn Postkassirers v. Roy Sonnabend im Gewerbehause statt. Der Etat für das neue Geschäftsjahr wurde in Ausgabe und Einnahme mit 4600 Mk. genehmigt. Sodann wurde beschlossen, das Gehalt des Rendanten auf 1800 Mk. zu erhöhen und 300 Mk. zur Stellung einer Hilfskraft zu gewähren. Die Besoldung des Vereinsdieners wurde auf 360 Mk. erhöht. Weiter wurde die vom Vorstande vorgeschlagene Aenderung der Geschäftsordnung für das Konsumgeschäft genehmigt. Zum Vertrauensmann der Beamten der königlichen Eisenbahn-Direktion wurde an Stelle des Herrn Eisenbahnsekretär Hewner Herr Eisenbahnsekretär Spreudel gewählt. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage der Einrichtung einer Filiale des Konsumgeschäfts in Langfuhr. Es wurde vorläufig eine vorbereitende Kommission, bestehend aus den Herren Intendantursekretär Brix, Springer und Schulz, sowie Lehrer Ueberhöfer gewählt. Den unterhaltenden Theil des Abends leitete Herr Prof. Dr. Schömann vom städtischen Gymnasium mit einem Vortrag über „Ein 2000 Jahre altes Werk über Aesthetik der Musik" ein. Die sehr interessanten Ausführungen ernteten wohlverdienten Beifall. Der Gesangverein „Sängerhort" unter Herrn Lehrer Brandstäter's bewährter Leitung trug einige ansprechende Lieder vor, und die Herren Möller, Schwarz und Brandstäter erfreuten die Anwesenden durch die Wiedergabe einer stimmungsvollen Paraphrase über das Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht." Die Herren beherrschten ihre Instrumente, Violine, Cello und Klavier meisterlich und wurden mit reichem Beifall bedacht. Der Vorsitzende Herr v. Roy schloß sodann den Abend mit einem Neujahrswunsch an alle Mitglieder.

* **Deutscher und österreichischer Alpenverein, Sektion Danzig.** Dienstag, den 7. Januar, Abends, wird Herr Oberlehrer Dr. Terletzki im großen Saal des „Danziger Hof" einen Projektions-Vortrag halten über eine Reise „mit der Kamera um und auf den Watzmann". Die Lichtbilder sind eigene Aufnahme des Vortragenden und seiner Gattin.

* **Der Westpreußische Provinzial-Fechtverein** hatte wie alljährlich gestern seine Freunde und Gönner zu einer Weihnachtsbescheerung für arme Waisenkinder nach dem Bildungsvereinshause eingeladen. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch freiwillige Beiträge und milde Gaben für die Provinz Westpreußen ein Waisenhaus ohne Unterschied der Konfession zu errichten. Die Kinder werden von den Schulen dem Verein in Vorschlag gebracht. In diesem Jahre waren es wieder gegen 100 Kinder, die an drei langen Tafeln im großen Saale Platz nahmen. Ueberreich waren die Tafeln mit Gaben beladen. Alle Kinder erhielten nach Maß gearbeitete vollständige Kleidung, Schuhe, Naschwerk und auch Spielsachen. Besonders gebührt den Damen Unruh und Wiesenberg Dank dafür, daß sie sich der Mühe unterzogen haben, mit den Kindern in die Geschäfte zu wandern und die Sachen für sie auszusuchen. — Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann E. Unruh hielt an die Kinder eine Festansprache und betonte darin, daß diese Bescheerung für sie ein Ersatz sein solle für die im Hause ausgebliebene Bescheerung. Nachdem die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirthet waren, sagten verschiedene von ihnen Weihnachtsgedichte auf. Dann dankte Herr Rektor Paschke namens der Lehrer und Kinder dem Verein für die großartige Bescheerung und brachte mit den Kindern ein Hoch auf den Verein aus. Nunmehr packten die Kinder die Gaben ein und traten den Heimweg an. Die Mitglieder des Vereins und seine Gäste blieben noch gesellig bei Verloosung und Tanz beisammen.

* **Einen unglaublich leichtsinnigen Streich** haben sich heute Morgen einige junge Leute zu Schulden kommen lassen. Sie hatten gestern Abend stark gekneipt und als sie heute Morgen den Rathsweinkeller verließen, fühlten sie das Bedürfniß in der Beleuchtung der Langgasse und des Langenmarktes einige Aenderungen vorzunehmen und das suchten sie in der Weise zu erreichen, daß sie die brennenden Straßenlaternen auslöschten und die nicht brennenden anzündeten. Dieses harmlose Vergnügen wurde durch einige Schutzleute gestört, welche einen der Herren festhielten und die berühmte Lohengrinfrage an ihn stellten. Hätte der junge Mann die Auskunft verweigert, so wäre die Sache immer noch nicht so schlimm verlaufen, er aber gab einen falschen Namen an und benahm sich dabei so ungeschickt, daß der Schutzmann mißtrauisch wurde und ihn verhaftete. Auf der Wache konnte aus Visitenkarten und anderen Schriftstücken festgestellt werden, daß er der Volontär v. P. sei. Als er verhaftet wurde, bemühte sich ein Kamerad, ihn loszureißen und benahm sich dabei gleichfalls so ungeschickt, daß auch er verhaftet wurde. Als er nach seinem Namen gefragt wurde, gab er an, er heiße C. F. Jüncke. Das war den Schutzleuten denn doch zu arg und sie nahmen auch ihn mit auf die Wache. Heute Morgen gab er denn auch kleinlaut zu, daß er R. heiße und nur Küfer sei. Die beiden Herren räumten ihre Uebertretungen ein und gaben zu ihrer Entschuldigung an, daß sie stark angezecht gewesen seien, was allerdings auch nicht unglaubwürdig erscheint.

* **Wasserstand der Weichsel vom 30. Dec.** Thorn + 2,90, Fordon + 2,80, Culm + 2,84, Graudenz + 3,20, Kurzebrack + 3,58, Pieckel + 3,44, Dirschau + 3,72, Einlage + 2,80, Schiewenhorst + 2,88, Marienburg + 2,78, Wolfsdorf + 2,82, Warschau 2,35.

Eisbericht. Die Nogat ist eisfrei bis auf die Mündungsarme, Fuchsrinne und Landgraben, in welchen das Eis noch steht. Der Rodenacker'sche Ueberfall zieht 20 cm Wasser.

Die vorletzte Nummer

der

„Danziger Neueste Nachrichten"

für das zu Ende gehende Quartal gelangt heute in die Hände unserer Abonnenten.

Die Bestellung bei der Post

bitten wir, falls noch nicht geschehen, sofort zu machen, und fügen zu diesem Zwecke einen Bestellzettel bei.

Provinz.

k. **Ohra**, 28. Dec. Der ev. Männerverein des Kirchspiels Ohra hatte gestern Abend im Restaurant „Zur Ostbahn" eine Weihnachtsbescheerung veranstaltet, welche sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Der Hausvater des Johannisstifts, Herr Ziegner, hatte mit seinen Zöglingen ein Weihnachtsfestspiel eingeübt, welches die Hirten auf dem Felde und den Besuch der drei Weisen darstellte und sehr gut zur Aufführung gelangte. Darauf hielt der Vorsitzende, Herr Pfarrer Kleefeld, die Festansprache, auf die dann die Bescheerung der Kinder der Mitglieder folgte.

* **Dirschau**, 29. Dec. Eine Dame kam Freitag Abend mit dem Danziger Zuge hier an, mit ca. 1300 Mk. in einem Handtäschchen, um dieses Geld auf einer hiesigen Bank zu deponiren. Beim Aussteigen ließ sie das Täschchen versehentlich im Koupee liegen. Die nachgesandten Depeschen und die in Folge dessen im Zuge vorgenommenen Revisionen waren erfolglos. Das Geld ist offenbar einem unehrlichen Finder in die Hände gefallen. Es bestand in einem Tausendmarkschein, anderem Papiergelde und in Silbergeld; auch waren für zwei Mark Briefmarken vorhanden.

* **Elbing**, 28. Dec. Die Wittwe Stolze in B. hatte ihre Ersparnisse in Höhe von 870 Mk., davon 600 Mk. in Papiergeld, im Ofen verwahrt. Sie wurde krank und von ihrer Enkelin gepflegt. Diese zündete Feuer im Ofen an und das Papiergeld verbrannte, von den 270 Mk. in Münzen waren nur noch 80 Mk. brauchbar.

* **Pelplin**, 28. Dec. Gestern Abend gegen 8 Uhr ist der Sohn des Postagenten Reykowski aus Randen bei Pelplin mit zwei Briefbeuteln, welche mehr als 2000 Mark enthielten, durchgegangen. Er hatte von seinem Vater den Auftrag erhalten, einen Briefbeutel nach dem vor dem Hause wartenden Postwagen zu bringen. Er schloß den Wagen auf, legte aber den Beutel nicht hinein, sondern nahm einen schon darin befindlichen noch heraus und suchte damit das Weite. Noch spät Abends wurden die Behörden und Sicherheitsorgane telegraphisch von dem Diebstahl benachrichtigt. Heute früh gelang es, den Ausreißer, der infolge eines Fehlers am Auge leicht zu erkennen war, auf dem Bahnhof in Dirschau abzufassen und zu verhaften. Er befand sich bereits im Besitze einer Fahrkarte 4. Klasse nach Berlin. Reykowski, der zirka 17 Jahre alt ist, räumte sehr bald sein Vergehen ein und gab an, er hätte über über Berlin nach Hamburg und von da nach Südafrika reisen wollen, um dort mit den Boeren gegen die Engländer zu kämpfen. Das Geld ist anscheinend vollständig vorhanden. Die Briefe enthielten 2310,86 Mk., ferner zwei goldene Damenuhrketten und einen goldenen Ring. Der leichtsinnige junge Mann wurde in das Dirschauer Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert, wo ihm die Lust zur Reise nach Südafrika wohl vergehen wird.

* **Wronke**, 28. Dec. Im Zentralgefängniß nahm sich ein Pferdeknecht, der wegen Körperverletzung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt war, dadurch das Leben, daß er sich einen Scheuerlappen in den Mund steckte und daran erstickte.

* **Königsberg**, 28. Dec. Der Kaiser hat den Damen des Königlichen St. Marienstifts zu Weihnachten einen Stiftsorden zum Geschenk gemacht. Die Auszeichnung hat die Gestalt eines Ordenskreuzes, ähnlich dem Eisernen Kreuze, schwarz mit weißen Rändern, nicht aber von Eisen, sondern in Emaille mit reicher Vergoldung; an dem Schnittpunkte der beiden Kreuzesbalken sind auf beiden Seiten Goldplatten; die auf der Vorderseite zeigt ein W mit der Krone darüber, die auf der Hinterseite trägt einfach die Zahl 1901. Zu tragen ist das Kreuz an einer großen schwarz-weißen Schleife.

Swinemünde, 30. Dec. (Tel.) Das der hiesigen Rhederei Wilhelm Kunstmann gehörige Dampfschiff „Borussia", das am 10. Dec. von Bilbao nach hier abgegangen ist, ist noch nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß das Schiff, welches eine Besatzung von 20 Mann hatte, während eines Sturmes im Golfe von Biscaya untergegangen ist.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 30. December.

Rohzucker. Tendenz: still. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 6,30. Nachprodukt Basis 75° Rendemant Mk. 5,05 inkl. Sack, transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: December Mk. 6,40, Januar Mk. 6,52½, Februar Mk. 6,65, April-Mai Mk. 6,75, August Mk. 7,17½. Gemahlener Melis 1 Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: December Mk. 6,50, Januar Mk. 6,55, Februar Mk. 6,67½, März Mk. 6,77½, April Mk. 6,82½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30 December.

Wetter trübe. Temperatur: + 1° R., Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit weiß 756 Gr. Mk. 138, roth 761 Gr. Mk. 133, 766 Gr. Mk. 134, 135, stark besetzt 734 Gr. Mk. 128 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 143 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 671 Gr. und 686 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Hafer still. Bezahlt ist inländischer Mk. 138, Mk. 145, weiß Mk. 147, extra fein Mk. 149 per To.

Pferdebohnen inländische Mk. 141 per Tonne gehandelt.

Lupinen russische zum Transit blaue Mk. 86 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 46 und 47 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,27½ und 4,30, mittel Mk. 4,10 4,15 und 4,20, feine Mk. 4,02½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,25, 4,32½ und 4,45 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	30.		28.	30.
Weizen per Dez.	—.—	173.—	Hafer per Dezbr.	154.—	154.25
„ „ Mai	172.—	171.50	„ „ Mai.	156.—	156 25
„ „ Juli	172.—	171.50	Mais per Dezbr.	137.—	137.25
Roggen per Dez.	—.—	144.25	„ „ Mai.	124.50	—.—
„ „ Mai	147.25	147.50	Rüböl per Dezb.	57.30	57.40
„ „ Juli	—.—	148.—	„ „ Mai.	55.—	55.10
			Spirit. 70er loko	30.50	30.70

	28.	30.		28.	30.
3½% Rch.-A. 1905	100.70	100.80	Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	140.75	140.00
3½% „	100.70	100.80	Ostpr. Südb.-Akt.	77.—	77.—
3% „	90.50	90.40	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	97.25	97.25
3½% Pr. Cns. 1905	100.75	100.75	Brl. Hndlsg.-Ant.	131.10	139.10
3½% „ „	100.75	100.75	Darmstädt.-Bank	125.40	125.90
3% „ „	90 30	90.25	Dnz. Prv.-Banka.	—.—	110.—
3½% Pom. Pfdbr.	97.75	97.90	Deutsch. Bank-Ak.	202.10	202 25
3½% Wpr. Pfdbr.	97.30	97.—	Disc. Com.-Anth.	180.—	179.30
3½% „ „ neuländsch.	96.75	96.60	Dresd. Bank-Akt.	128.20	127.70
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.70	87.60	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
4½% Chin. A. 1898	87.—	87.80	Oest. Crd.-Anst. ult	204 10	201.25
4% Ital. Rente	100.—	100.10	Ostdeutsche Bank	101.50	101.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	63.75	63.80	Allgem. Elek.-Ges.	179.70	178.30
5% Mex. conv. Anl.	97.50	97.50	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.50	10.75
4% Oester. Goldr.	101.20	101.—	„ „ St.-Prior.	63.—	63.—
4% Rum. Goldr. von 1894	79.40	79.60	Gr. Berl. Pferdeb.	190.75	190.50
4% Rss. 1880er Anl	100.—	100.—	Harpener	160.—	157.80
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	96.10	Laurahütte	186.10	185.50
5% Trk. Adm.-Anl	98.90	98.90	Warz. Papierfabr.	200.25	201.—
4% Ungar. Goldr.	100.10	100.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.37	20.37
Can. Eisenb.-Akt.	111.75	112.—	„ „ „ lang	20.225	20.225
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	155.40	155 60	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	63.60	63.60	„ „ „ lang	213.35	213.30
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	215.75	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Oesterreich. Noten	85.25	85.20
			Russische Noten	216.—	216.05
			Privatdiskont	3⅛%	3%

Tendenz. Verstimmt durch die Nachrichten aus Venezuela, durch die sich widersprechenden Berichte über den Stand der Verhandlungen zwischen Chile und Argentinien und schließlich durch den Rückgang der österreichischen Kreditaktien zeigte der heutige Börsenverkehr eine schwache Haltung. Die Umsätze verlangten bei fortdauernder großer Zurückhaltung keinen großen Umfang. Montanwerthe weichend, Fonds ruhig. Spanier und Türkenloose sowie Argentinier schwächer. Bahnen nahezu umsatzlos.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 30. December.

Es war heute sehr still im Getreidehandel hierselbst und entsprechend den auswärtigen Meldungen ist die Haltung matt, doch hat sich Weizen nur unwesentlich billiger beschaffen lassen und Roggen überhaupt kaum etwas im Werthe nachgegeben. Hafer fand wenig Beachtung. Rüböl bekundet feste Haltung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß hat regerer Begehr das ansehnliche Angebot zum Preise von 30,70 Mk. schlank aufgenommen. Umsatz 60 000 Liter.

Standesamt vom 30. December.

Geburten: Monteur Robert Wurm, T. — Maurergeselle Emil Pawlowski, T. — Kasernenwärter Hermann Grahl, T. — Malergehilfe Johannes Schlya, S. — Schiffbauer Adolph Richter, T. — Arbeiter Paul Jantzen, T. — Zimmergeselle Ferdinand Krieger, T. — Eisendreher Ernst Weise, S. — Arbeiter Franz Hoffmann, S. — Arbeiter Friedrich Weißbrod, S. — Tischlergeselle Rudolph Kranich, S. — Hofverwalter Robert Gieger, T. — Vicefeldwebel beim Bekleidungsamt des 17. Armeekorps Georg Lindenau, S. — Arbeiter Ferdinand Schoennagel, T. — Arbeiter Julius Wahl, S. — Praktischer Arzt Doktor der Medizin Franz Kubacz, 1 S. 1 T. — Schmied Carl Gorny, T. — Arbeiter Johannes Janca, 2 S. — Lithograph Ferdinand Wegner, T. — Tischlergeselle Carl Schwarz, S. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Seesteuermann Bruno Albert Entz und Gertrude Agnes Palinski, beide hier. — Arbeiter August Sawatzki zu Altweichsel und Franziska Mankowski zu Dirschau. — Arbeiter Cornelius Albert Wendt zu Pasewark und Elisabeth Wedhorn, hier. — Arbeiter Eduard Wedhorn zu Holm und Emilie Justine Bansmer, hier. — Maurer Franz Zaremba und Johanne Konowski, beide Gr. Sibsen. — Arbeiter Johann Grzywotz und Barbara Strzemski, beide zu Ostrowitt. — Arbeiter Casimir Olewinski zu Kl. Radowisk und Julianna Tarkowski zu Heinrichsberg. — Arbeiter Joseph Noga u. Barbara Schwonek, beide zu Neukirch. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Ballewski zu Graudenz und Bertha Auguste Zelinski zu Marienburg. Arbeiter Wladislaus Piasecki u. Katharina Makowski, beide zu Gorninen. — Mechaniker Eduard Albert George Neudorff und Olga Renate Laskowski, beide hier.

Todesfälle: T. des Grenzaufsehers Hermann Oelke, 3 J., 9 M. — Wittwe Maria Olk geb. Migowski 64 J., 4 M. — Arbeiter Karl Benjamin Volkmann, 36 J., 4 M. — T. des Schmiedegesellen Gottlieb Hasenpusch, 15 J., 2 M. — S. des Zimmergesellen August Böttcher, 2 J. — S. des Arbeiters Albert Wrange, todtgeb. Unehelich: 1 S. todtgeb.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Crispi's Papiere.

= **Rom**, 30. Dec. (Privat-Tel.) Am 9. Januar sollen die Papiere Crispi's geöffnet werden. Da die Mitglieder der Familie Crispi gegen den Willen der Regierung der Entsiegelung der Dokumente beiwohnen wollen, dürften sich erhebliche Schwierigkeiten ergeben.

Ferri-Demonstrationen.

= **Rom**, 30. Dec. (Privat-Tel.) Die offiziöse Depeschen-Agentur meldet, daß bei der Ankunft des sozialistischen Abgeordneten Ferri in Neapel schwere Unruhen stattgefunden haben. Die wild erregte Menge wollte Ferri lynchen. Nach detaillirten Meldungen der Abendblätter hatten dagegen die Neapeler Kundgebungen einen ganz anderen Charakter, nämlich für, nicht gegen Ferri. Ferri wurden großartige Ovationen bereitet, sodaß das Militär einschreiten mußte. Seine Gegner beschränkten sich darauf, aus den Fenstern zu pfeifen.

Japan droht.

Tokio, 30. December. (W. T.-B.) In einer Versammlung der nationalen Unionisten wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, in welcher eine dauernde Besetzung der Mandschurei durch Rußland für unerträglich mit der Wiederherstellung der Ruhe im fernen Osten bezeichnet und die Ueberzeugung ausgesprochen wird, daß der Augenblick gekommen sei, um eine völlige Räumung der Mandschurei zu verlangen; diese Politik werde von dem japanischen Volke gutgeheißen.

Der chinesische Hof.

N **Peking**, 30. Dec. (Privat-Tel.) Prinz Tsu und die erwachsenen Mitglieder des kaiserlichen Hofes sind von Peking mittelst Sonderzuges nach Paotingfu abgereist, um dort den Hof zu begrüßen.

Peking, 30. Dec. (W. T.-B.) 2000 Mann chinesischer Truppen sind am letzten Freitag in Peking eingetroffen; alle Schutzwachen für die Gesandtschaften, mit Ausnahme der amerikanischen, haben jetzt Artillerie. Das Programm des Eintreffens des kaiserlichen Hofes bestimmt, daß der Kaiser mittels Sonderzuges von Paotingfu ankommen wird, ein zweiter Zug bringt die Kaiserin-Wittwe nach Peking, welche vom Kaiser mit großen Ehren am Bahnhofe empfangen werden wird.

Kriegerische Stimmungen?

Θ **New York**, 30. Dec. (Privat-Tel.) Der Washingtoner Korrespondent der „New York Times" meldet: Die obersten Marine- und Militärbeamten betrachten den Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland als über kurz oder lang unvermeidlich. (Zu glauben braucht man natürlich solchen Unsinn nicht. D. Red.)

Die mittelamerikanische Kanalfrage.

⊗ **New-York**, 30. Dec. (Privat-Tel.) Die von 190 auf 140 Millionen Dollars ermäßigte Offerte der Panama-Gesellschaft dürfte beim Kongreß erfolglos bleiben. Die öffentliche Meinung verlangt einmüthig den Bau der direkten Nicaragua-Route.

Köln, 30. Dec. (W. T.-B.) Die vorgestern stattgehabte Berathung von Vertretern größerer Rhederfirmen und Kohlengroßhändler aus Mainz, Mannheim und Frankfurt a. M., welche mit dem Kohlensyndikat in geschäftlicher Verbindung stehen, führte, wie die „Köln. Volksztg." meldet, zur erstrebten Bildung einer Vereinigung.

Die Vereinigung der rheinisch-westfälischen Bandeisen-Walzwerke beschloß gestern, wie die „Köln. Ztg." meldet, die Preise bei größeren Abschlüssen um 2½, bei kleineren um 5 Mk. pro Tonne zu erhöhen.

= **Rom**, 30. Dec. (Privat-Tel.) Die „Tribuna" dementirt das Gerücht, daß der Bruder des Fürsten von Montenegro in Petersburg eine Reise des italienischen Königspaares nach Rußland vorbereiten solle. Die bezüglichen Verhandlungen werden ihrerzeit zwischen den beiden Cabinetten direkt geführt werden.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertel; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Loth's Etablissement Heiligenbrunn
Morgen Dienstag:
Großer Sylvester-Ball.
— Masken gerne gesehen. —
Es ladet ein J. Loth.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, 30. December 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum letzten Male. Novität.

Der wilde Reutlingen.

Lustspiel in vier Aufzügen von Gustav von Moser und Thilo von Trotha.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Rolle	Darsteller
Friedrich II., König von Preußen	Rudolf Scheurmann
von Bonin, Major und Flügeladjutant	Theodor Dietrich
Jobst von Reutlingen, Rittmeister im Drag.-Regiment Bayreuth	Eduard Pötter
Heinz, sein Bruder, Leutnant im weißen Husaren-Regiment	Alexander Ekert
Wolf von Eickstädt, Premierlieut. (im Drag.-Regt. Bayreuth)	Robert Matthias
von Herzberg, Leutenant (im Drag.-Regt. Bayreuth)	Walter Froese
von Puttkammer, Leutenant (im Drag.-Regt. Bayreuth)	Max Preißler
von Maltzahn, Leutenant (im Drag.-Regt. Bayreuth)	Ferdinand Nerb
von Oertzen, Leutenant (im Drag.-Regt. Bayreuth)	Hans Maschek
Graf Itzenplitz, Fähnrich (im Drag.-Regt. Bayreuth)	Adolf Gärtner
Wachtmeister (im Drag.-Regt. Bayreuth)	Franz Sasse
Ferdinand, Dragoner	Hermann Merz
Benno von Trautwitz, Leutenant im K. K. Desöffy-Husaren-Regiment	Erich Weingärtner
Schultze, Unteroffizier im Kürassier-Reg. Graf Schmettau	Alexander Calliano
Franz, Diener	Josef Kraft
Koch	Emil Davidsohn
Ein Dragoner	Oscar Steinberg
Ein Bauer	Bruno Galleiske
Frau von Gersdorff, Oberin des adligen Frauenstifts Langenrode	Filom. Staudinger
Ulrike von Trebenow, ihre Nichte	Diana Dietrich
von Pillnau, Stiftsdamen	Johanna Proft
von Schönberg, Stiftsdamen	Käthe Schulz
Susanne von Zellin	Melly Sachs
Annette, Jungfer	Marianne Gonia
Lore, Haushälterin	M. Schäfer-Kruse
Eine Magd	Elise Brockmann

Zeit: 1763. — Ort der Handlung: 1. und 2. Aufzug Langenrode, 3. Aufzug Steinhövel, 4. Aufzug Schloß zu Freiburg.
Größere Pause nach dem 2. Aufzug.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, 31. December 1901, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.

Das Prinzeßchen von den Silberbergen oder Allerleirauh.

Weihnachtsmärchen in sechs Bildern nach dem gleichnamigen Märchen, frei bearbeitet von Max Möller.

Spielplan.
Dienstag Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P.P.A. **Die schöne Galathee.** Operette. Hierauf: **Charley's Tante.** Schwank.
Mittwoch Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Das Prinzesschen von den Silberbergen** oder **Allerleirauh.** Weihnachtsmärchen.
Mittwoch Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P.P.B. **Undine.** Romantische Zauberoper.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Vorletztes Auftreten

des brillanten Elite-Ensembles.
Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**
Dienstag: Nach beendeter Vorstellung:

Sylvester-Ball.

Diverse scherzhafte Ueberraschungen.
Mittwoch: Nach beendeter Vorstellung: **Neujahrs-Ball.**
Sonnabend, den 4. Januar: I. Elite-Maskenball verbunden mit Künstler-Kostüm-Ball-Fest.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus

Dienstag, den 31. December 1901 (Sylvester):
Großes humoristisches Konzert.
Prachtvoller Weihnachtsbaum. Interessante Neujahrsüberraschungen etc. — Von 12 Uhr ab:
Grosser Sylvester-Ball.
Anfang 7 Uhr. Entree einschließlich Ball 75 Pf., Logen 1 Mk.
Sonnabend, den 2. Januar 1902:
1. großer Elite-Masken-Ball.
18812) Anfang 9 Uhr. **Otto Zerbe.**

„Zur Traube"

Hundegasse 123.

Sylvester-Konzert.
Austern. — Caviar.
Festes Frühstück à Couv. 1 Mk.
1. Etage sep. Weinstuben. (18792
Zimmer für Gesellschaften.

Café Behrs

Am Olivaerthor No. 7. (18804
Morgen: Grosser Sylvester-Ball,
wozu ergebenst einladet **H. H. Behrs.**
Ferner: Am Neujahrstage:
Grosses Konzert.
Anfang 5½ Uhr. Entree 25 Pfg.

Bürger-Schützenhaus (Halbe Allee)

(Otto Stöckmann).
Dienstag, den 31. December:
Militär-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Kgl. Inf.-Regts. Nr. 128. (3352b
Entree frei. — Anfang 4 Uhr. — Entree frei.

Kresin's Etablissement, Schidlitz.

Dienstag, den 31. Dec., und Mittwoch, 1. Januar:
Grosses Tanzkränzchen,
verbunden mit humoristischen Ueberraschungen.
Zum Sylvesterball werden Masken gerne gesehen.
Militärmusik. (18807
Es ladet ergebenst ein **J. Kresin.**

Rathsweinkeller.

Morgen Dienstag, am Sylvesterabend:

Großes humoristisches Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn **Krüger.** (18795
Anfang 8 Uhr Abends.

Mittwoch, den 8. Januar 1902,
Abends 7½ Uhr,
im Saale des
Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

Grosses Requiem

von **Hector Berlioz,**
komponirt für Tenorsolo, gemischten Chor, ein Hauptorchester und 4 Nebenorchester, hiervon je eines im Osten, Süden, Westen, Norden des Saales aufgestellt.
Dirigent: Königl. Musikdirektor **Ludwig Heidingsfeld.**
Chor: a capella-Chor des Konservatoriums, Danziger Lehrergesangverein, Damen u. Herren der Danziger Bürgerschaft, in summa 112 Damen, 95 Herren.
Orchester: ca. 100 Musiker, kombinirt aus den Kapellen des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin, des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, des Grenadier-Regiments König Friedrich I, des Infanterie-Regiments Nr. 128, des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und geschätzter Dilettanten.
Tenorsolo: Herr Kammersänger **Paul Kalisch** vom Hoftheater in Wiesbaden.
Numerirte Plätze à 5, 4, 3 M., Stehplätze à 2 M. sind in der Musikalienhandlung **Lau, Langgasse 71,** zu haben. (17922

Hôtel Danziger Hof

Sylvester-Abend 8 Uhr:

Konzert

in allen Parterre-Lokalitäten
ausgeführt von der Kapelle des Feldartillerie-Regts. Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Schlorhorn.**
Austern — Hummer Kaviar pp. (18805
Für Soupers zu 2 M., sowie Zimmer und reservierte Tische, bitte rechtzeitige Bestellung.

Etablissement Jäschkenthal.

Mittwoch, den 1. Januar 1902,
Neujahrstag:
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhusaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeter Herrn **G. Gaertner.**
Anfang 5 Uhr. — Entree 25 Pfg.
35106) **Fritz Hillmann.**

Zur Ostbahn, Ohra.

Am 31. December 1901;
Grosser Sylvester-Ball.
Masken gerne gesehen. Anfang 6 Uhr.
Am Neujahrstage:
Grosses Konzert
mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
18816) **Franz Mathesius.**

Apollo!

Neuer Parquet-Fussboden.
Heute: Familien-Abend.
Dienstag Sylvester-Nacht:
Neu! Um 11 Uhr: Groß. Raketen-Feuerwerk. Neu!
Konzert und Prolog.
Warmer Punsch und Pfannkuchen.
Ein Viertel Stündchen im Winter.
Schneeflocken-Pantomime.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrunger Weg 3.
Dienstag, den 31. December:
Grosser Sylvester-Ball.
Militär-Musik. (3477b
Anfang 7 Uhr. Masken frei.
Mittwoch, 1. Januar Neujahr:
Grosses Tanz-Kränzchen.
Militär Musik. — Anfang 4 Uhr.

Berliner Butter-Pfannkuchen

mit feinsten Punschfüllungen, am
Sylvester
von früh bis 12 Uhr Nachts, in stündlich frischer Waare.
Abends: Jahres-Wende-Feier
bei Punsch und Pfannkuchen.
Zum Schluss: Plünderung des Weihnachtsbaumes.
Hübsche Gegenstände für Damen u. Herren.
Bestellungen auf Pfannkuchen erbittet rechtzeitig
Conditorei und Café
Hans Zimdars
Gegr. 1840. Breitgasse 9. Telephon 1176.

Danziger Schlachthof

(Börsensaal).
Am 31. d. Mts.:
Grosses Konzert
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.

Greils Hotel

Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Nur noch heute und morgen
Konzert der Damen-Kapelle „Victoria".

Wintergarten.

Olivaerthor Nr. 10.
Sylvester:
Großes Konzert,
Familienabend mit Ueberraschungen in den oberen und unteren Räumen.

Gesellschaftshaus Altschottland 198

Dienstag (Sylvester):
Grosser
Sylvester-Ball.
(Masken gerne gesehen.)
Anfang 6 Uhr.
Wilhelm Schulz.

Sylvester. Sylvester.

Zur fröhlichen
Sylvesterfeier
nebst Freikonzert lade meine Freunde und Bekannte ergebenst ein.
M. Bendikowski Ww.,
4. Damm 11.

Hotel zur Hoffnung.

empfiehlt seinen vorzüglichen
Mittagstisch.
Abendessen zu sehr soliden Preisen.
Bekannt gute ostpreußische Küche.
Hochachtungsvoll
18797) **A. Arendt.**

Restaurant Mausegasse 12.

Ein neuer **Riesen-Konzert-Phonograph** ist im Restaurant Mausegasse 12 aufgestellt. Derselbe giebt alles in natürlicher Stärke wieder. Zur gefälligen Ansicht ladet ergebenst ein. **Moses.**

Restaurant Böttchergasse 18

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Mittagstisch
3 Gänge für **50 Pfg.**
— Kräftige Abendspeisen — billigst
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (3480b

Vereine

General-Versammlung
der Schiffszieher-Sterbe-Kasse zu Neufahrwasser
Mittwoch, den 1. Januar, Nachmittags 2 Uhr,
im Lokal des Gastwirths **Friedr. Koch,** Olivaerstraße 37.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung u. Revision der Kasse.
2. Wahl von 2 Vorstehern und 2 Vertrauensmännern.
3. Etwaige Anträge.
3411b) Der Vorstand.

Danziger Sport-Angler-Klub.

Nächsten Freitag, Abends 8 Uhr:
Versammlung
im Klublokale.
18786) Der Vorstand.

Danziger Singakademie.

Montag, 6. Januar 1902:
1. Klavierprobe
zur **Matthäus-Passion** — J. S. Bach.
Damen 7 Uhr. Herren 8 Uhr.
Anmeldungen neuer Mitglieder, aktiver und passiver, werden in der Buchhandlung von **Homann & Weber,** Langenmarkt 10, entgegengenommen.
18808) **Der Vorstand.**

Die Hafenarbeiter Danzigs, Neufahrwasser u. Umgegend

feiern ihren (3430b
Sylvester-Ball
im großen, festlich dekorirten Saale des Herrn **J. Steppuhn,** Schidlitz. Masken gerne gesehen. Um 12 Uhr Ueberraschungen neuester Art. Schneegestöber und vieles andere mehr. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten sind vorher zu haben bei den Herren **Schikorr, Schatz, Schmidt** und **Böhnke.** Zur regen Betheiligung der Mitglieder ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Der Danziger Centner-Club

feiert am Sylvester-Abend von 6 Uhr ab im Lokale des Herrn **Seeger, „Café Sanssouci",** sein diesjähriges
Wintervergnügen
bestehend aus humoristischen Ueberraschungen, Abbrennen des Weihnachtsbaumes und nachträglichem Tanzkränzchen.
Billets sind vorher bei dem Vorsitzenden zu haben.
Masken sind gerne gesehen.
18788) Der Vorstand.

Pfannkuchen, feinste Himbeerfüllung, empf. **E. Reimann,** Goldschmiedeg. 7.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Melzergasse 14, 3 Tr.

Damen-Frisir-Salon
Kohlenmarkt 24. (3470b

Pikanten Tilsiter a Pfd. 40 ₰ empf. Scheibenrittergasse 13.

1902er Neuheiten
von
Neujahrs-Karten

in grossartiger Auswahl,
ferner werden **Glückwunschkarten,** auch mit jedem beliebigen Namen oder sonstigen Text, in meiner eigenen Buchdruckerei mit elektrischem Betriebe in geschmackvollster Weise gedruckt.
J. H. Jacobsohn,
Hoflieferant Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Papier-Grosshandlung. (18687

Werkmeister Bezirks-Verein.

Zu einer gemüthlichen
Sylvester-Feier
Abends 7 Uhr, im Gewerbehaus, kleiner Saal,
ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Konditorei Oliva.

Dem geehrten Publikum von
Oliva und Umgegend
empfehle meine hierselbst neu eingerichtete
Konditorei.
Liefere **Baumkuchen, Torten,** sowie **Kuchen** jeglicher Art, in nur bester Ausführung und wird jede diesbezügliche Bestellung reell und bestens ausgeführt.
Am **Sylvester** empfehle
Pfannkuchen
mit verschiedener Füllung.
Mich dem geschätzten Wohlwollen bestens empfehlend zeichne
Hochachtungsvoll
Richard Uth,
Oliva, Köllnerstraße 16.

---

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stück an. Neujahrskarten ohne Namen verkaufe dutzendweise von 10 Pfg. an. Einzelverkauf eleganter Neujahrskarten spottbillig.
Xaver's Buch- u. Steindruckerei Ketterhagergasse 16.
Kein Laden. Das Komtoir befind. sich parterre, rechts. (3364b

---

Ernst Poschmann

Bankgeschäft,
Brodbänkengasse 37. Brodbänkengasse 37.
An- und Verkauf von Werthpapieren,
Beleihung
von Effecten und Hypotheken-Dokumenten.
Entgegennahme von Baareinlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Current u. Check-Verkehr
Diebes- und feuersicherer (18780
Stahlpanzerschrank.
Einzelne in demselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, gebe ich pro Jahr zu 10 M., für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab.

Hugo Lietzmann

Generalagentur der
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
Jopengasse 47. Telephon Nr. 813. (14511

A. Fischer jr.,

Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig,
empfiehlt ihre selbstgebrauten Biere:
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (10094
in Gebinden und Flaschen.
Telephon No. 1024.

Neujahrskarten

von den einfachsten bis zu den elegantesten Mustern. (3370b
Neujahrs-Postkarten
in größter Auswahl
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Neujahrskarten

in Golddruck das Dutzend von 30 ₰ an,
Neujahrspostkarten
in reizenden Mustern
empfiehlt (3390b
E. Böhrendt
Langgarten 20, Papierhandlg.

(18775
Kretschmann & Broschki,
Lastadie 34/35. Telephon 244.
empfiehlt sein Lager in
Kohlen, Holz, Coke, Brikets, Holzkohlen,
zu den billigsten Tagespreisen.

Garantirt reines
Schweineschmalz à Pfd. 58 Pfg.,
Palmin Pfd. 65 Pfg.
empfiehlt (3484b
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Maskenkostüme,
billig u. gut, werden verliehen Häkergasse 12, parterre links.

Masken-Costüme
für Herren u. Damen, elegant u. einfach, werden bill. verliehen
Altstädt. Graben 72, 1 Tr.,
früher 3. Damm. (3401b

Vermischte Anzeige

Zurückgekehrt
Dr. Szpitter,
Augenarzt, (18801
Danzig, Langgasse 14.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Dem ersten Gefangenen-Aufseher Müller bei dem Amtsgericht in Culm ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Werkführer Adolf Gebauer zu Neuendorf im Kreise Lauenburg die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Die Civilsupernumerare Belger in Langfuhr zum Eisenbahn-Praktikanten, Beyer in Danzig und Radlubowski in Marienwerder zu Stations-Diätaren, die Bremser Baßner, Burandt, Gehrau, Loch, Nowak, Rosengarth, Tolke, Troeder und Wysocki in Danzig, Balowski, Fischer, Grüttner, Kowski, Kuß, Mucha, Nierzwicki, Patz, Perschon und Semrau in Dirschau, Kalle in Schwetz, Rosenkranz in Straßburg Wpr., Paukal in Friedland Wpr., Voß in Marienwerder, Wilhelm und Spleit in Schneidemühl, Manthei und Turau in Bromberg, Griesmann in Bütow, Behring, Born, Busch, Jablonski, Mielke, Paul und Stoebner in Stolp, Woller in Konitz, Woelser (Herrmann), Woelser (Ludwig), Darg, Dennin, Gehrmann, Giese, Gutzmer, Kranke, Lange, Marohn, Schiffler, Schütz und Thomke in Danzig und Knuth in Neustettin zu Schaffnern. Versetzt: Regierungs- und Baurath Werren von Danzig nach Halle a. S. unter Belassung der Stelle eines bautechnischen Mitgliedes der dortigen Eisenbahndirektion, Eisenbahn-Bau-Inspektor Gadow von Danzig nach Meiningen, Regierungsbezirk Erfurt, unter Belassung der Stelle des Vorstandes der neu errichteten Bauabtheilung, die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren Eikowski von Neustettin nach Thorn unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der dortigen Betriebs-Inspektion, Gerz von Danzig nach Frankfurt a. O. unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Betriebs-Inspektion 2 daselbst und Struck von Berlin nach Danzig unter Verleihung der Stelle eines bautechnischen Mitgliedes bei der hiesigen Eisenbahndirektion, Telegraphenmeister-Diätar Dreyer von Danzig nach Dirschau unter Uebertragung der dortigen Telegraphenmeisterstelle, Bahnmeister Schmidt von Stolp nach Neustettin und Dietz von Neustettin nach Bromberg, die Schaffner Jeschke von Danzig nach Bütow, Dannenberg von Danzig nach Dirschau und Scherret von Danzig nach Carthaus. — Dem Eisenbahnkanzlisten 1. Klasse Rebel in Danzig ist der Titel als Kanzlei-Sekretär verliehen worden.

* **Personalveränderungen in der Justizverwaltung.** Der Aktuar Borke bei dem Amtsgericht in Culm ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden. — Dem Gefängnißinspektor Luecke in Konitz ist der Titel als Oberinspektor beigelegt.

* **Personalien.** Der Regierungs-Bauführer Thaddäus v. Czarnowski aus Lebno, Reg.-Bez. Danzig, ist zum Regierungs-Baumeister (Maschinenbaufach) ernannt.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeecorps.** 1. Januar 1902, Mocker, Gemeinde-Vorstand, Nachtwächter, nüchtern, körperlich gesund und rüstig, auf Kündigung von 1/4 Jahr, 360 Mk., steigend mit jährlichen Zulagen von 36 bis 432 Mk., die Stelle ist nicht pensionsberechtigt; Gesuche sind umgehend einzureichen.

* **Prämiirung.** Der Gemeindevorsteher und Besitzer Gustav Wilm und der Besitzer Konrad Beyersdorf aus Kl. Trampken sind von der westpreußischen Landwirthschaftskammer für rationellen und intensiven Wirthschaftsbetrieb prämiirt worden, der erstere mit 100 Mk., der letztere mit einem Quantum künstlichen Düngemittels.

* **Der Vereinstag des deutsch-nautischen Vereins** findet am 3. und 4. März in Berlin statt. Auf die Tages-Ordnung sind bisher gesetzt: Höhenunterschied zwischen Top- und Seitenlaternen, Ausrüstung der Kauffahrteischiffe mit Hülfsmitteln zur Krankenpflege, Entwicklung des Leuchtfeuerwesens, Lichterführung der Fischerfahrzeuge, Leuchtfeuerabgaben in England, Abänderung des Ruderkommandos, Zufluchtshäfen an der Ostküste Bornholms, Schwimmwesten, Gesetz betreffend die Untersuchung von Seeunfällen, Prüfungsstelle für Anker und Ketten, Feuerschiff bei Sodra Udden. Bei der Lichterführung der Fischereifahrzeuge soll auf Vorschrift des Staatssekretärs des Reichsmarineamts über diesbezüglichen deutschen Fischfangerlasse referirt werden.

* **Westpreußische Handwerkskammer.** In der letzten Vorstandssitzung der Handwerkskammer wurde nach Erledigung der Tagesordnung vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß im Jahre 1904 in Danzig die deutsche landwirthschaftliche Ausstellung stattfindet. Es wurde die Frage nahe gelegt, ob es sich empfehle, seitens der Handwerkskammer mit der Landwirthschaftskammer, welche letztere die hiesige Centralstelle für die Ausstellung ist, wegen Betheiligung des Westpreußischen Handwerks an jener Ausstellung in Verhandlung zu treten. Es wurde zunächst der Kammervorsitzende, Herr Obermeister Herzog, ermächtigt, dieserhalb mit dem Vorsitzenden und dem General-Sekretär der Landwirthschaftskammer in eine Vorverhandlung einzutreten und über das Ergebniß derselben in der nächsten Vorstandssitzung zu berichten.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** vom Sonntag, den 15. December bis Sonnabend, den 21. December 1901. Lebendgeboren in der Berichtswoche 44 männliche, 35 weibliche, 79 insgesammt. Todtgeborene (der Berichtswoche vorangegangenen Woche) 3 männlich, 1 weiblich, 4 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 29 männliche, 30 weibliche, 59 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 11 ehelich, 2 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —, Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Croup 1. Unterleibstyphus inkl. gastrischen und Nervenfieber —, Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 2, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 1, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 1. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 5. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 5. Alle übrigen Kranheiten 40, darunter Krebs 2. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2, b) Selbstmord 1, c) Todschlag —.

* **Provinzialverband der Vereine zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene.** Man schreibt uns: In der Erkenntniß, daß im Kampfe gegen das Verbrechen neben der Strafrechtspflege die Fürsorge, welche dem entlassenen Gefangenen die Rückkehr zu einem geordneten Leben bahnt und ihn dadurch vor dem Rückfalle in das Verbrechen bewahrt, von besonderer Bedeutung ist, haben sich vor längerer Zeit auch in verschiedenen Städten der Provinz Westpreußen Vereine zu einer solchen Fürsorge gebildet, deren Bemühungen es gelungen ist, eine Anzahl entlassener Gefangener in eine geordnete sittliche Lebensbahn zurückzuführen. Aber auch mancher Mißerfolg konnte nicht ausbleiben, zumal es an einer zweckmäßigen Organisation der Fürsorgevereine und an einem festen Zusammenhange derselben mangelte und es nicht immer möglich war, den entlassenen Gefangenen in der geeigneten Weise zu überwachen und ihm durch Rath und That zur Seite zu stehen. Dem Wunsche des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen entsprechend, hat Herr Landgerichtspräsident Schrötter es unternommen, für die Gründung einer Centralstelle für das Fürsorgewesen thätig zu sein und seine Bemühungen sind von Erfolg gekrönt worden. In einer am 23. November berufenen Konferenz der Westpreußischen Fürsorgevereine ist, Dank dem bereitwilligen Entgegenkommen sämmtlicher Vertreter derselben, eine solche Zentralstelle unter dem Namen: „Provinzialverband der Westpreußischen Vereine zur Fürsorge für entlassene Gefangene" mit dem Sitze in Danzig gegründet. Der Verband bezweckt:

a. das Fürsorgewesen zu fördern und auf das Zusammenwirken zwischen kirchlichen Fürsorgeorganen und Fürsorgevereinen hinzuwirken,
b. Anregung zur Bildung von Vereinen und Arbeitsnachweisestellen,
c. Verständigung über die Grundsätze, nach welchen die Gefangenenfürsorge im allgemeinen gehandhabt werden soll,
d. die Pflege der Statistik durch Fertigung von Jahresberichten und durch andere Auskunftsertheilung,
e. die Vermittelung des Verkehrs mit Vereinen, welche ähnliche Ziele verfolgen,
f. die Vertretung des Verbandes gegenüber den Staatsbehörden,
g. die Unterstützung der Vereine durch Ertheilung von Rath und Gewährung von Geldmitteln.

Wenngleich die Staatsregierung diesen Bestrebungen volles Wohlwollen und materielle Unterstützung angedeihen läßt, so können die obigen Zwecke nur dann erreicht werden, wenn auch recht viele Privatpersonen uns nach Kräften — sei es durch Eintritt in die Fürsorge-Vereine sei es durch Uebernahme des Amtes eines Fürsorgers oder durch Thätigkeit bei Errichtung von Arbeitsnachweisestellen — unterstützen.

Handel und Industrie.

Bremen, 28. Dec. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 43 Pfg.

Hamburg, 28. Dec Petroleum still, Standard white loco 6,70.

Paris, 28. Dec. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per December 21,90, per Januar 21,90, per Januar-April 22,30, per März-Juni 22,75. Roggen ruhig, per December 15.75, per März-Juni 16,75. Mehl ruhig, per December 27,70, per Januar 27,65, per Januar-April 28,15, per März-Juni 28,75. Rüböl fest, per December 61 1/4, per Januar 61 1/4, per Januar-April 61 3/4, per Mai-August 61 3/4. Spiritus matt, per December 28 1/4, per Januar 28, per Januar-April 28, per Mai-August 29 1/4. — Wetter: Schön.

Paris, 28. Dec. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 18 à 18½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December 21 3/4, per Januar-April 21 7/8, per März-Juni 22 3/4, per Mai-August 23 1/8.

Antwerpen, 28. Dec. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per December 17½ Br.. do. per Januar 17 3/4 Br., do. per Januar-März 18 Br. Ruhig. — Schmalz per December 121,50.

Pest, 28. Dec. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 8,85 Gd., 8,86 Br. Roggen per April 7,38 Gd., 7,40 Br. Hafer per April 7,46 Gd., 7,47 Br. Mais per Mai 5,44 Gd., 5,45 Br. Kohlraps per August 11,85 Gd., 11,86 Br. Wetter: Frost.

Havre, 28. Dec. Kaffee in New-York schloß stetig 5 Points Baisse. Rio 9000, Santos 25000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 28 Dec. Kaffee good average Santos per December 46, per März 46 3/4, per Mai 47½, per September 48 3/4. Behauptet.

New-York, 28 Dec. Weizen eröffnete auf günstige europäische Marktberichte und Deckungen der Baissiers fest und etwas höher, gab aber im weiteren Verlauf durchweg nach auf flottes Angebot, Verkäufe für auswärtige Rechnung, ungenügende Exportnachfrage und Liquidation. Schluß schwach. — Mais ging im Verlauf auf ungünstige europäische Marktberichte, Mattigkeit in Chicago und Liquidation im Preise zurück und schloß schwach.

Chicago, 28 Dec. Weizen eröffnete in Folge geringen Angebots etwas höher; dann trat ein Rückgang ein auf Gerüchte daß die Preissteigerung in England in Chicagoer Börsenmanövern ihren Ursprung hätte; ausgedehnte Realisirungen unterstützten den Rückgang. Schluß schwach. — Mais anfangs fester auf unbedeutendes Angebot und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren. Später aber fallend aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß schwach.

Berliner Börse vom 28. December 1901.

Deutsche Fonds.

Titel	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.70
do.	3½	100.70
do.	3	90.50
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.70
do.	3½	100.70
do.	3	90.30
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	88.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.30
do. do. 8	4	102.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.60
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	97.90
do. do	3	87.80
Ostpreußische	4	102.80
do.	3½	97.75
do.	3	87.50
Pommersche	3½	97.75
do.	3	87.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.30
do. do.	3	87.40
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	98.10
do. Ser. C.	3½	97.90
do. Ser. A. u. B.	3	87.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.30
" " 1.B.	3½	97.00
" " 2.	3½	96.80
" neuländ. 2.	3½	96.75
" rittsch. 1. 2.	3	87.70
" neuländ. 2.	3	87.70

Ausländische Fonds.

Titel	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	78.00
" " kleine	5	78.50
" innere	4½	68.50
" kleine	4½	68.50
" äußere	4½	70.50
" 500 L.	4½	70.50
" 100 L.	4½	70.50
" 20 L.	4½	70.60
" 1897	4	64.90
Chinesische Anleihe	5½	103.00
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	97.20
" " 1898	4½	87.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	39.00
" Goldrente L. 500	1.60	40.10
" " L. 100	1.80	29.70
" " L. 20	1.80	29.70
Griech. Monop.	1¾	42.30
" " 500 Frcs.	1¾	43.50
" Gld. Pi. r. Lar.	1 8/5	37.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.70
Ital. Rente	4	100.00
" 4000—100 Frcs.	4	100.00
" neue	4	99.50
Lissab. 1. und 2.	4	71.10
Mexikaner 1899	5	97.50
" 200, 100 L.	5	98.10
" 20 L.	5	98.10
Oesterr. Gold-Rente	4	101.20
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	99.10
" "	4 1/5	99.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.00
" " 2—8	4	100.00
Portugiesen 4½%	fr.	39.50
Rum. amort. Rente	5	93.90
" " 400 Mk.	5	94.75
" " 1892/93	5	93.90
" " 0? Mk.	5	94.40
" " v. 1889	5	80.40
" " de 1890	4	79.80
" " de 1891	4	79.50
" " de 1894	4	79.40
" " 1000 Frcs.	4	80.00
" " 500 Frcs.	4	80.00
" " de 1896	4	79.40
" " 1000 Frcs.	4	79.80
" " 500 Frcs.	4	79.80
" " de 1898	4	79.40
" Schatzanw.	5	97.25
" 810 Mk.	5	97.25
" 405 Mk.	5	97.25
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 4/5	93.70
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	98.30
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.20
Serb. Staatsr. 95	4	66.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.75
" " D.	1	24.50
" Adm. 1888	1	98.90
" " kleine	5	98.90
Ungar. Gold-Rente	4	100.10
" " 500 fl.	4	100.40
" " 100 fl.	4	101.00
" Kronen-Rente	4	94.90
" 1000—100	4	95.00
" Staats-Rente	3½	85.00
" Gold-Inv.	4½	102.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Titel	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
" " 3. 4. f.8.	3½	50.90
" " 7.8.unk.1896 f.8.	3½	49.25
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	—
" " conv.	4	98.50
" " 8.	3 4/5	92.00
" " 9. unk. 1905	3½	92.00
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11.12. unk. 1910	4	99.75
Hambg.Hyp. unk 1900	4	98.50
" " S.251-840uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3 4/5	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.50
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.50
" " unk. 1907	3½	92.50
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.90
" " 6. unk. 1904	4	97.00
" " 7. unk. 1904	3½	90.00
" " 8. unk. 1906	3½	90.75
" " 9. unk. 1907	3½	90.75
" 10.11.b.uk.1909/10	4	98.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	80.50
" 7. 8. unk. 1904	4	80.50
" 9. 10. unk. 1906	4	80.50
" 11. 12. unk. 1908	4	80.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	75.50
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.75
" " 14.unk. 1905	4	98.75
" " 11.	3½	93.50
" " 15.unk. 1904	3½	92.00
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.00
" " 17.unk. 1906	4	98.75
" " 18.unk. 1910	4	100.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.30
" " 1894	3½	92.20
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	100.00
" " 1899 unverlb.	4	100.40
" " 1901 unk. 1910	4	100.60
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	83.20
" "	4	82.00
" "	3½	—
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.90
" " " " 1908	3½	91.90
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	91.75
" " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.00
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	99.20
" " 2. kündbar	3½	99.30
" " 3. unk. 1905	3½	91.50
" " 4. unk. 1907	3½	91.90
" " 5. unk. 1909	4	99.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Titel	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	17.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	139.00
Große Berliner Straßenb.	10½	190.75
Königsberger Pferdebahn	—	14.25
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6½	136.25
Marienburg-Mlawka	3	63.60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	141.25
Gotthardbahn	6 4/5	—
Ital. Meridion	6.6	133.75
Ital. Mittelmeer	5	94.00
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	85.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	108.40
Nordd. Lloyd	8½	104.80
Hansa-Dampfsch.	14	125.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Titel	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	—

Industrie-Actien.

Titel	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	2	179.70
Bendix Holzbearb.	4	89.00
Berliner Holzkomptoir	2	55.10
Bochumer Gußst.	13 1/3	173.90
Cassel.Trebertrockn. fr Zs.	—	1.20
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	10.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.00
Dynamit-Trust	10	160.75
Elektr. Kummer	0	1.20
Gelsenkirchner Bergwerke	13	172.60
Harpener	12	160.00
Hoecherl-Bräu	7	72.25
Hoerder Bergwerke Lit.A.	10	98.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	113.25
Königsberger Walzmühle	13	114.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	186.10
Orenstein u. Koppel	10	98.10
Schalker Gruben	32½	285.75
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	141.10
Stettiner Cham.	25	259.10
Stettiner Vulkan B.	14	193.75
Wenzki, Maschinenfabr.	8	84.10

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Titel	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.25
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. S.	5	109.60
" " Gold	4	100.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.90
do. neue	3	68.00
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	91.75
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	63.75
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	97.60
Kronpr. Rudolf	4	97.70
Moskau-Rjäsan	4	99.20
" Smolensk	4	97.75
Raab Oedenb.	3	—
Anatolische Bahnen	5	99.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.25
North. Cen. Lien.	3	72.50
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Titel	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	147.00
Berliner Bank	5	82.60
Berliner Handels-Ges.	8	139.10
" Kassen-Verein	8½	142.80
Breslauer Diskonto	4	72.50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	125.40
Deutsche Bank	11	202.10
Dsch. Effecten-Bank	4	97.00
" Genossenschaftsb.	5	100.25
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	113.40
" Nationalbank	8	119.50
" Ueberseebank	8	124.50
Diskonto-Gesellschaft	9	180.00
Dortmunder Bankverein	8	109.75
Dresdner Bank	8	128.20
Hamburger Hypotheken	8	152.80
Hannoversche Bank	6	107.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.00
Landbank	7	111.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.30
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.60
Nationalbank f. Deutschl.	6½	103.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	203.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	105.00
Ostdeutsche	7	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	136.90
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	160.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.10
" Leihhaus	6	104.75
" Pfandbrief-Bank	7	116.50
Reichsbank	10.96	151.70
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	111.75

Anlehens-Loose.

Titel	Zf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	140.25
Bayr. " " 100	4	157.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	133.90
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.40
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.80
Oldenburger Th. 40	3	128.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	472.50
" 66er " "	5	353.50
Türk. Fr. 400 (t. E. 76)	—	101.70

Unverzinsliche per Stück.

Titel	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	60.00
Augsburger fl. 7	27.90
Braunschweiger Th. 20	127.90
Finnländische Th. 10	70.50
Freiburger Fr. 15	28.25
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.50
" Fr. 10	15.60
Meininger fl. 7	27.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	356.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	304.00
Venetianer Le. 30	27.50

Gold, Silber und Banknoten.

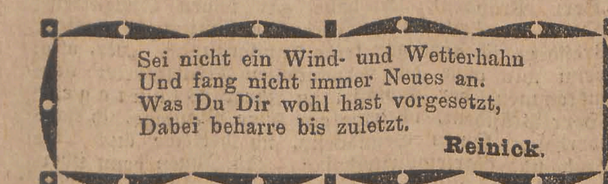
Sorte	Kurs
Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.36
Napoleons	16.235
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1725
Am. Coupons zh. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.38
Franz. "	81.15
Italien. "	79.70
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.70

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
" "	100 Fl.	3 M.	167.80
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.37
"	1 L. Strl.	3 M.	20.225
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.60
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.35
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".



Ich will es sühnen.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Finger des Gelehrten schlossen sich beinahe mit schmerzhaftem Druck über die kleine, warme Mädchenhand, er schob die große, blaue Brille hastig auf die schon kahl werdende, hohe Stirn zurück, dann sah er forschend in das liebreizende Gesicht seines jungen Gastes. Zwei sehr sanfte, tief liegende Augen von hellem Grau begegneten den fröhlich lachenden des schönen Mädchens, das wie eine Frühlingsblüthe von draußen hineingeweht schien und hier in dem düsteren Zimmer vor ihm stand. Während er die holde Erscheinung musterte, hatte auch sie Zeit, das Bild des Mannes in sich aufzunehmen, der mit einem fast ängstlichen Ausdruck auf sie niederschaute.

Hermann, Freiherr von Felskow, mochte ungefähr fünfzig bis fünfundfünfzig Jahre zählen, sah aber älter aus; denn seine Gesichtsfarbe war nicht frisch, frühzeitige Runzeln umgaben die Augen, Haar und Bart waren bereits stark ergraut. Es war kein häßliches Gesicht, die Züge waren fein und edel, die Gestalt schlank und vornehm, aber sein Aeußeres hatte etwas Unbeholfenes, Unfertiges. Er glich einem Baum, dem die Krone fehlt, der seine stärksten Aeste in einem bösen Unwetter verloren hat.

Tante Stina hatte, nachdem sie noch einige lebhaft gesprochene Worte der Vorstellung hervorgesprudelt, das Zimmer verlassen, um die nöthigen Anordnungen zu Erika's Aufnahme zu treffen, ein beklommenes Schweigen lag über den beiden Zurückgebliebenen.

Endlich erwachte Baron Felskow aus seinem Sinnen, er schob die Brille wieder an ihren Platz und sagte sehr leise:

„Vergeben Sie mir, daß ich es versäumt habe, den Wagen zur Station zu schicken, ich hatte die Tage verwechselt und erwartete Sie und meine Schwester erst Mittwoch."

Er sah so verlegen bei diesen Worten aus, daß Erika schnell und freundlich erwiderte:

„O, das thut nichts! Die Fahrt mit Postmichels Wagen war köstlich, und am Meer bin ich zu Fuß gegangen."

„Wird es Ihnen hier nicht zu einsam sein?" fragte er, fast mit denselben Worten wie seine Schwester. „Sie sind gewiß an Jugend- und Altersgenossen gewöhnt, und hier ist Niemand, der Ihnen darin gleich steht."

Mit einer warmen Regung faßte das junge Mädchen mit ihren beiden Händen seine schlaff herabhängende Rechte.

„Bitte, sagen Sie nicht so förmlich Sie zu mir. Obgleich ich Sie heute zum ersten Male sehe, sind Sie mir nicht fremd; denn Sie sind der Bruder Tante Stina's und mein Wohlthäter, dem ich meine Erziehung, dem ich alles verdanke. O, wüßten Sie, wie oft ich mich danach gesehnt, Sie kennen zu lernen, wie warm Ihnen mein Herz entgegenklopft. Ich bin früh verwaist und stehe allein; da treibt es mich, Ihnen zu zeigen, daß Sie Ihre Güte keiner Unwürdigen geschenkt."

Ehe er es verhindern konnte, hatte sie sich tief herabgeneigt und ihre frischen Lippen innig auf seine Hand gedrückt, die sie noch immer hielt.

„Nicht doch, Bertha!" wehrte er erschreckt, „das darfst Du nicht, das paßt sich nicht."

Dann, plötzlich abbrechend, fügte er hinzu: „Ich denke, wir werden gute Freunde werden, mein Kind?"

„O, und ich möchte viel lernen, ich habe einen Wissensdurst, der nicht zu stillen ist."

Seine Augen leuchteten hinter den Brillengläsern, und er rief lebhafter, als es sonst seine Art war:

„Das freut mich! Das freut mich wahrhaftig! Ja, die Wissenschaft ist der einzige, lautere Born, aus dem das Glück quillt. Sie giebt Befriedigung, Ruhe, Trost und — Vergessen," schloß er leise, daß selbst die scharfen Ohren des jungen Mädchens kaum das letzte Wort verstanden.

Dann, mit einem Mal lebhaft werdend, sagte er: „Kommen Sie in mein Arbeitszimmer, ich werde Ihnen meine Sammlungen und Bücher zeigen."

„Nun nennen Sie mich wieder Sie," schmollte Erika vorwurfsvoll.

„Ich werde es nicht mehr thun, oder es wenigstens versuchen," entgegnete er, „ich vergesse nur leicht alles. Sie — Du mußt mich erinnern und nicht ungeduldig werden," fügte er bittend hinzu.

Er schritt ihr voran, durch mehrere große Zimmer, die dem eben verlassenen ähnlich sahen, und als Tante Stina nach einer guten halben Stunde suchend durch die hohen Räume ging, fand sie beide über alte Folianten und Pergamente gebeugt. Ihres Bruders Stimme gab eintönige, gelehrte Erläuterungen über römische Ausgrabungen.

„Na, mache mir die Kleine nicht auch noch zum Bücherwurm, Hermann," sagte sie ziemlich scharf; „das fehlte nur noch!"

Er blickte wie abwesend auf, und die dicke Zigarette, die er eben anstecken wollte, zwischen den Fingern haltend, versetzte er zerstreut:

„Die römischen Ausgrabungen aus der Zeit König Hadrian's gehören zu den merkwürdigsten ihres —," er vollendete den Satz nicht und blätterte eifrig in dem dicken Buch, das vor ihm lag. Tante Stina zuckte verächtlich die Schultern, und den Arm um die feine Gestalt Erika's schlingend, sagte sie freundlich:

„Folge mir, Liebling, ich habe Dein Zimmer in Bereitschaft setzen lassen, Du sollst gleich davon Besitz ergreifen, ich denke, es wird Dir gefallen." —

Ehe das junge Mädchen ging, beugte sie sich anmuthig lächelnd über den Tisch und sagte:

„Ich hoffe, Sie gestatten mir, Sie hier oft zu besuchen, Herr von Felskow."

Die schelmischen Augen lächelten sonnig zu ihm nieder, und das rosige Gesicht sah so lieblich aus, daß er ihr, als sie hinausging, noch lange nachblickte, dann qualmte er mächtige Rauchwolken aus seiner Meerschaumspitze, die fast schwarz vom starken Gebrauch war.

„Wie sie ihr gleicht," murmelte er vor sich hin, „es sind dieselben Märchenaugen, dasselbe silberhelle Lachen, das wie ein Sonnenstrahl das Herz erwärmt, dieselbe weiche, melodische Stimme, es ist, als stehe Bertha vor mir, und mit ihr meine ferne, lange begrabene Jugend."

Er stand auf und stieß hastig beide Flügel des hohen Bogenfensters auf, ihm war seltsam schwül und beengt zu Muthe, er mußte Luft und Licht in seine stille Klause hineinströmen lassen, und doch hatte er bisher kaum je das Bedürfniß nach beiden gefühlt.

2. Kapitel.

Erika's Tagebuchblätter.

Felskow, 7. Juni.

Es ist Hochsommer; gestern waren es zwei Monate, seit ich in Schloß Felskow ankam. Das liebe, alte Haus ist mir jetzt so bekannt und vertraut, als wäre ich darin geboren und groß geworden. Es ist unbeschreiblich wohlig, endlich dieses Gefühl zu haben, zu wissen, daß man Wurzel fassen darf, sich zu sagen: „dies ist hinfort Dein Heim, die feste, sichere Stätte, wo du hingehörst!"

Seit meiner frühesten Kindheit habe ich stetes Wanderleben geführt; denn mein Vater war Marineoffizier, und die Mutter und ich folgten ihm von Ort zu Ort. Ich bin am Meer erwachsen, es hat mich als kleines Kind gewiegt, wir begleiteten den Vater auf seinen Reisen in ferne Länder. So erklärt sich meine Vorliebe für das Meer, und ich fühle mich hier sehr glücklich, wo es in seiner großartigen Schönheit fast bis zu den Füßen der Düne brandet, auf der Schloß Felskow liegt.

Als ich, sehr jung noch, beide Eltern verlor, nahm sich Fräulein von Felskow meiner an; denn ihr Bruder,



Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse



Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Zweig-Institut der Königlichen Westpreußischen Landschaft.
Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (8176
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Burgunder Punsch
pro Flasche 1,70 M. incl. Glas, vorzügliche Qualität, sowie (18451
ff. Cognac, Rum, Weine, Champagner
empfiehlt
G. Leistikow,
J. V. H. Vorhauer,
Probierstube. Probierstube.
Langenmarkt 22.

Lebende
Schleie, Karpfen
empfiehlt (18367
G. Leistikow,
Langenmarkt 22.
Versand nach ausserhalb.

Zigarren! Zigaretten!
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
Friedrich Haeser,
vorm. Ferd. Drewitz Nchf.,
Kohlenmarkt 2.
Von folgenden Marken lassen Sie sich schnellstens Proben holen, ehe sie verkauft sind.
Nr. 2 früher 4 M., jetzt 3,20 M.
„ 3 „ 5 „ „ 3,70 „
„ 8 „ 5 „ „ 3,40 „
„ 9 „ 5 „ „ 3,85 „
„ 17 „ 6 „ „ 4,70 „
Proben von jeder Sorte 3 Stück 70 Pfg. (34006
Per Mille 10% Rabatt.



Neujahrskarten
feine Schrift- und Scherzkarten. (18729
Cotillon-Orden u. -Schleifen, Scherzartikel,
Kopfbedeckungen, Knallbonbon, Schneebälle etc.
Masken, Dominos,
Gold- und Silber-Besätze, Münzen, Spangen, Ketten, Tarlatans, Masken-Atlasse und Sammete
empfehlen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
En gros En detail
B. Sprockhoff & Co.,
Langgasse No. 72 — Heilige Geistgasse No. 14 und 129.

Neujahrskarten
scherzhaften und ernsten Inhalts empfiehlt in grösster Auswahl (18700
Paul Rudolphy,
Langenmarkt No. 1 und 2.

Die Flagge weht.
Ein schöner Rothwein vom Originalfaß p. Liter 1,00 M., Punschessenz 1,75 M., Schlummerpunsch 2,00 M., echt Burgunderpunsch 2,25 M., Cognac und f. Liqueure sehr billig. (18701
Californ. Weinhandlung, Portechaiseng. 2.



Neujahrskarten in Ernst und Scherz
empfiehlt in großer Auswahl schon von 2 Pfg. an. Jeder Käufer erhält bei Einkauf von 10 Pfg. eine Postbriefmarke zum Frankiren gratis.
Franz Derwein, Buch- und Papierhandlung.
Paradiesgasse Nr. 30. (34336



¼ u. 1/10 Loose
Königl. Preuß. Lotterie à 12, 15, u. 4,95 Mk. incl. Porto empfiehlt
Conr. Hopp, Dirschau
Kgl. Lotterie-Einnehmer. (18747



Gegen nur 2 Mark Monats-Zahlung
versende ich überallhin anerkannt vorzügliche
Musikwerke
selbstspielend und zum Drehen von 18 Mk. an. Reelle schriftl. Gar.
Friedr. Riebe, Breslau 44
Illustr. Preisliste kostenfrei.
13461

Nähmaschinen
bestes deutsches Fabrikat
aus der Fabrik SEIDEL & NAUMANN, Dresden, (2000 Arbeiter).
Versand-Maschine 55,— Mk.
mit dreijähriger Garantie.
Ringschiff- und Bobbin-Maschinen
für Familien- und gewerbliche Zwecke
ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis. (17440
Bernstein & Co., I. Damm 22/23.
Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.



Zur 1. Klasse 206. Lotterie.
Ziehung am 9. Jan., habe noch Halbe- u. Viertelloose abzugeben.
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Heilige Geistgasse 83. (31756

O. Heinrichsdorff,
Orgelbauanstalt, Pianoforte-Magazin,
Poggenpfuhl 76, part. u. 1. Etage,
Fernsprecher 1115
empfiehlt sein großes Lager
Pianinos, Flügel, Harmoniums.
Alleinige Niederlage der Firmen:
C. Rönisch, K. K. Hof-Pianof. Dresden u. Petersburg.
Schiedmayer & Söhne, Hof-Pianofabrik, Stuttgart.
A. H. Franke, Hof-Pianofabrik, Leipzig.
J. G. Irmler, Hof-Pianofabrik, Leipzig.
H. Knauss Söhne, Kgl. Hof-Pianofabrik, Koblenz.
A. Grand, Hof-Pianofabrik, Berlin.
Seiler, Pianofabrik, Liegnitz.
A. Nieber & Co., Pianofabrik, Berlin.
F. Thürmer, Pianofabrik, Meißen i. S.
Th. Mannburg, Harmoniumfabrik, Leipzig. (17825

Zur Sylvester-Bowle
empfehle ich vorzüglichen (18754
Mosel- u. Rheinwein, die Flasche 65 Pfg.
Alte Rothweine die Flasche 85 Pfg.
Leere Flaschen nehme ich mit 10 Pfg. zurück.
Max Blauert, Ungar-Weinhandlung.
Flaschenverkauf: Langenmarkt Nr. 2.

Zahnschmerz
beseitigt sofort (16912
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Neujahrskarten
in großer Auswahl empfiehlt die Papier- und Spielwaarenhandlung von (461g
C. A. Focke
Zoppot, Seestraße 27.

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten.

Pfannkuchen! Pfannkuchen! Punsch!
empfiehlt (34296
S. Tomaszewki,
Neufahrwasser.

Echt Petersburger Gummischuhe!!
mit Dreieck
für Damen per Paar 2,80 M., für Herren per Paar 3,80 M.
Alle Sorten Holzschuhe und Stiefel.
Alle Sorten Filzschuhe und Stiefel
in bekannt guter Qualität offerirt (18587
Bruno Willdorff,
Schuhwaaren-Spezial-Geschäft,
Langebrücke 5—6, Langfuhr, Hauptstr. 104 und Schidlitz.

כשר Prima Schmalz-Gänse, Enten, Puten, j. Dienstag frühfrisch zu haben Breitgasse Nr. 127, Eingang Mauergang, 2 Tr. (33476

Bruchmarzipan,
Pfd. 60 Pf. A. P. Roehr, Altst. Graben 96/97, Eg. Kl. Mühleng. (18739

Patente Gebr.-Muster Waarenzeichen durch d. Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Inh.: Ingenieur u. b. d. Reichspatentamt eingetr. Patentanwalt.
15546

Monogramme
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr.
Agnes Bonk. (9320

Punschessenz
feinster Qualität
empfiehlt (18479
A. v. Niessen, Tobiasgasse 10.

Habe Post. amer. raff. Petroleum, Brod-Raffinade, Melis- und Würfelzucker ab Danzig und Bahnhof Weichselufer billig abzugeben. Offerten erbitte unt. 3404b an die Exped. d. Bl. (3404b

Neuheit
in Neujahrskarten 3 St. 10 Pf.
Tobiasgasse 29. (33956

Baron Hermann, war mein Vormund, und obgleich ich ihn, bis ich hier herkam, nicht gesehen, hat er in rührender Art für mich gesorgt. Er war, als ich verwaist — auf Reisen, aber er hatte seine Schwester beauftragt, sich des vater- und mutterlosen Kindes anzunehmen. Tante Stina hat es in des Wortes schönster Bedeutung gethan und in wahrhaft verwandtschaftlicher Weise für mein geistiges und leibliches Wohl gesorgt. Sie wählte die Erziehungsanstalten für mich, in den Ferien holte sie mich zu ihrer Schwester, der Gräfin Alsen ab, bei der sie lebte und die im Sommer ein schönes Gut bewohnte. Ich wuchs mit ihren Neffen und Nichten wie Geschwister auf.

Seltsamerweise sprachen beide Schwestern nie von ihrem Bruder Hermann, von dem es hieß, daß er ein Sonderling und alter Junggeselle sei, der nur seinen Studien lebe.

Als ich die Prüfung in dem vortrefflichen Pensionat in Genf bestanden, fragte ich mich bange, was nun werden sollte? Ich war völlig mittellos und wußte, daß ich mir mein Brod selbst verdienen mußte, um zu leben. Da kam eines schönen Tages Tante Stina zu mir und las mir einen gütigen Brief ihres Bruders vor.

Er bat sie, ganz zu ihm zu ziehen und mich, wenn sie das alte Nest in Ordnung gebracht, von Alsens dorthin abzuholen. Ich war seit zwei Wochen bei ihnen und als Tante einwilligte und bald darauf nach Felsow abreiste, erwartete ich den Zeitpunkt ihrer Rückkehr voll Ungeduld und begleitete sie freudig hierher.

Onkel Hermann, wie ich ihn jetzt nenne, ist der gütigste, sonderbarste, beste Mensch, den ich je gesehen habe. Er hat als junger Mann ein großes Leid erfahren, sein ganzes Leben ist dadurch zerstört und vernichtet worden, es hat ihn zu dem stillen Gelehrten gemacht, der bei seinen Büchern Trost und Gesellschaft sucht.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

40 000 Mk. für einen Schmetterling. In England giebt es Leute, die ein ganzes Vermögen in Schmetterlingen anlegen. Reiche Sammler sind immer bereit, fabelhafte Summen zu bezahlen, wenn sie ihrer Sammlung dadurch ein neues oder seltenes Exemplar hinzufügen können. Viele Leute sind dabei beschäftigt, um den der Nachfrage entsprechenden Bedarf zu besorgen. Fast alle großen Städte auf dem Kontinent, natürlich auch London, haben ihre Schmetterlingshändler. Diese sind die Mittelspersonen und vertreten die eigentlichen Sammler, die den Gefahren des tropischen Sumpfes und Waldes trotzen. Daß ein berufsmäßiger Schmetterlingsjäger keineswegs auf Rosen gebettet ist, beweist folgender Fall, der in einer englischen Revue erzählt wird: Ein seltener und lieblicher Schmetterling lebt im Innern Neu-Guineas. Seine Farben sind prächtig gelb und tiefschwarz. Aber ganz besonders merkwürdig sind die eleganten Schwänze, in denen jeder Hinterflügel endet. Ein Forscher fand ihn bei seinen Wanderungen auf den dicht bewaldeten Abhängen der Finisterre-Berge, und durch unendliche Geduld und Mühe gelang es ihm, sich einige tadellose Exemplare zu beschaffen. Aber die Genugthuung, seinen einzigartigen Fang nach Hause zu bringen, blieb ihm leider versagt. Er fiel Eingeborenen in die Hände, wurde getödtet und ein Opfer ihrer kannibalischen Gelüste. Nach langer Zeit kam ein Theil seines Gepäcks an die Küste, und dabei befanden sich auch die Schmetterlinge. Diese wurden zu sehr hohen Preisen verkauft. Ein Privatsammler bezahlte 500 Mark für ein einziges Exemplar. Vielleicht der kostbarste bekannte Schmetterling ruht in einem Schrank des Naturwissenschaftlichen Museums in Kensington. Das Exemplar ist einzig in seiner Art und seine Geschichte außerordentlich interessant. Sammler an der westafrikanischen Küste pflegten jedes Jahr einen schönen Vorrath eines sehr großen, gelbbraunen und schwarzen Schmetterlings heimzusenden und jedes Exemplar brachte 80 bis 120 Mk. Aber merkwürdiger Weise bekam man nur männliche Exemplare; Keiner hatte je ein Weibchen gesehen. Nun beschloß ein reicher Sammler, ein weibliches Exemplar dieses Schmetterlings seiner Sammlung hinzuzufügen, koste es, was es wolle. Zu diesem Zweck sandte er mehrere zuverlässige Männer nach Sierra Leone. Monate vergingen, aber sie brachten keine Nachricht von dem begehrten Insekt, und es dauerte zwei Jahre, bis man das Exemplar endlich erhielt. Als die Ausgaben zusammengerechnet wurden, hatte der Herr 40 000 Mk. für einen Schmetterling bezahlt. Dieses Exemplar kam in Folge des Hinscheidens seines ursprünglichen Besitzers in den Besitz des Naturwissenschaftlichen Museums.

Eine bayerische Fürstin als — Brettlsängerin. Im Jahre 1892 vermählte sich zu Paris der Gutsbesitzer Fürst Adolf v. Wrede, der am 26. Juli 1849 als Angehöriger des Wredeschen Fürstenhauses zu Moskau geboren wurde, mit einem Fräulein Ludmilla Moldauer, geschiedenen Dobrzanski, einer Aufsehen erregenden Schönheit und verblieb mit ihr in Paris, wo das Ehepaar einige Jahre lang in den Kreisen des Adels eine große gesellschaftliche Rolle spielte. Doch nach kurzer Zeit traten zwischen der ungarischen Schönheit und ihrem Gatten Mißhelligkeiten ein, die damit endeten, daß im Juni 1896 das königliche Oberlandesgericht München zwar die Ehe für nichtig, im Juni 1898 auf erhobene Anrufung der französischen Gerichte hin das Apellationsgericht wie auch der Kassationshof zu Paris jedoch das Ehebündniß für rechtsbeständig erklärten. Auf Grund des bayerischen Urtheils vermählte sich Fürst Wrede jedoch kurz nach dem Richterspruche des Münchener Oberlandesgerichts zu Genf mit einem Fräulein Carmen de Alvear zum zweiten Male, während nunmehr die erste Fürstin Adolf v. Wrede unter diesem Namen zur Variétébühne übergetreten ist und gegenwärtig sowohl durch ihre Schönheit als ihren Namen und ihre künstlerischen Leistungen im „Grand Casino“ zu Biarritz brillirt. Nach Absolvirung dieses Engagements hat die Fürstin bereits Kontrakte nach London und Paris abgeschlossen.

Ein Mord um eines Kleides willen. In Cherson ermordete die Kaufmannsfrau Rifka Klimbail ihren Mann, weil dieser erklärte, das von ihr gewünschte Kleid nicht kaufen zu können. Das Ehepaar war gerade mit den Vorbereitungen zur Abreise nach Odessa beschäftigt, als die Bewohnerschaft des Hauses durch einen markerschütternden Schrei, der aus der Wohnung Klimbails drang, aufgeschreckt wurde. Man fand den Ehemann mit einer Stichwunde in der Herzgegend im Blute schwimmend ermordet vor. Die Mörderin schien in einer Ohnmacht befangen. Als sie verhaftet wurde, gestand die Gattenmörderin, daß die von ihrem Manne im letzten Augenblick vor der Reise gegebene Erklärung, das Kleid sei von ihm garnicht bestellt worden, sie in sinnlose Wuth versetzt habe. Sie habe zu einem Brodmesser gegriffen und mit diesem den Todesstoß geführt.

Ueber Fremdwörter vor Gericht bringt die Zeitschrift „Das Recht“ die folgenden beiden Scherze: 1) Der Kupferschmied Müller hat dem Gärtner Schultze eine Heizeinrichtung für sein Treibhaus eingerichtet und klagt seine Vergütung ein, mit der Behauptung, daß ihm außer den laufenden Tagelöhnen und dem Preise der Aufstellung (Montirung, Montage), bewilligt sei. Schultze bestreitet die letzerwähnte Zusage und der Richter erkennt auf einen Eid, nach dem Schultze schwören soll, es sei nicht wahr, daß er die 60 Mk. für die Montage extra versprochen habe. Der Eid wird von einem anderen Richter abgenommen, und dieser, der sich um den Sachverhalt nicht weiter bekümmert hat, liest: „für die Mon-Tage“, indem er dabei an die blauen Montage gedacht haben mag. Diesen Eid konnte Schultze mit gutem Gewissen leisten. 2) Der Zeuge Ingenieur Schmidt wird aufgerufen und von dem Vorsitzenden, wie folgt, abgehört: „Ihnen soll der Schlüssel zu Ihrem Obstgarten weggekommen sein?“ „Herr Präsident, ich habe gar keinen Obstgarten“. „Oder der Schlüssel zu Ihrer Anpflanzung?“ „Herr Präsident, ich habe gar keine Anpflanzung“, „Na, also, wenn wir ohne die verwünschten Fremdwörter nicht auskommen, der Schlüssel zu Ihrer P l a n t a g e?“ „Herr Präsident, ich habe gar keine Plantage, ich habe überhaupt keinen Grundbesitz, ich betreibe auch keine Land- und Gartenwirthschaft.“ „Ist Ihnen denn überhaupt kein Schlüssel weggekommen?“ „Jawohl.“ Na, was für ein Schlüssel war es denn?“ „Der Schlüssel zu meiner Plan-Tasche, Herr Präsident, in der ich meine Pläne und Zeichnungen verwahre.“

Passende Ergänzung. Die Engländer hatten oft, so berichten die „Lustigen Blätter“, vor dem Gefecht die Boeren geistliche Lieder singen hören. Nach den letzten Erfolgen schreiben sie diesem Brauche eine magische Kraft zu, und es sind Befehle ergangen, daß ebenfalls eine Andacht stattzufinden habe. Als vor einem der letzten Gefechte die Boeren den ersten Vers des alten Liedes sangen: „Eine feste Burg ist unser Gott“, stimmten die Engländer, da ihnen selbst kein Lied einfiel, den zweiten Vers an: „Mit unserer Macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verloren“. —

Familientisch.

Charade.

Das Erste ist von irdscher Art,
Drum muß es einst zerfallen.
Das Zweit und Dritte offenbart
Das Recht in ernsten Hallen.
Das Ganze wird gar sehr begehrt
Und mit Behagen wirds verzehrt.

Auflösung folgt in Nr. 2.

Auflösung des Magischen Dreiecks aus Nr. 302:

N
E I
L E E
K U R T
E L I S E

Denksprüche.

Der Schneeball und das böse Wort,
Sie wachsen, wie sie rollen fort!
Eine Hand voll wirf zum Thor hinaus,
Ein Berg wird's vor des Nachbars Haus.

Wilhelm.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.